

Inhaltsverzeichnis

<i>Allgemeines zum Studium und Veranstaltungsangebot</i>	2
Fristen für das Sommersemester 2012	3
Wichtig: Allgemeine Hinweise zum gestuften B.A./M.A.-Studiengang	4
VSPL	5
Bachelor-Studium	7
Master-Studium	10
Betreuung während der B.A.-Phase	15
Promotionsstudiengang Philosophie	16
Fachschaftsrat Philosophie	17
Bibliothek der Lehreinheit Philosophie	19
Raum- und Sprechstundenplan Sommersemester 2011/12	20
Vorlesungen im SoSe 2012	22
<i>Auflistung der Lehrveranstaltungen nach Modulen im B.A./M.A.-Studiengang</i>	22
<i>Kommentierung der Lehrveranstaltungen nach Modulen</i>	29
Bachelor of Arts HE 2	30
Bachelor of Arts SE 2	39
Bachelor of Arts WM Ia	48
Bachelor of Arts WM Ib	57
Bachelor of Arts WM Ic	65
Bachelor of Arts WM IIa	72
Bachelor of Arts WM IIb	78
Bachelor of Arts WM IIc	82
Master of Arts WM IIIa	90
Master of Arts WM IIIb	101
Master of Arts WM IIIc	107
Master of Education	119
Promotionsstudiengang Philosophie	126
Kolloquien	127
Übungen	127
Optionalbereich	128
<i>Index</i>	129

Allgemeines zum Studium und Veranstaltungsangebot

der Lehreinheit Philosophie der Ruhr-Universität Bochum

Geschäftszimmer

Gebäude GA 3/145
Universitätsstraße 150
D-44801 Bochum
Tel.: 0234/32-22716
inis.gottmannshausen@rub.de

Erstsemesterbegrüßung am Montag, 02. April 2012, 11:00 Uhr c.t.

11-12 Uhr im HGA 10

durch die Leiter beider Institute und Herrn Dr. Flacke als Studienberater. Darüber hinaus die Vorstellung der Tutoren der beiden Einführungsvorlesungen, der Beauftragten des Optionalbereiches, Frau Poloczek, sowie des Fachschaftsrates Philosophie. Im Anschluss findet ein Beisammensein mit Getränken und Kuchen statt.

Campusführung

im Anschluss an die Erstsemesterbegrüßung durch die Tutoren und Mitglieder des Fachschaftsrats in kleinen Gruppen sowie Mittagessen in der Mensa.

Bibliotheksfragen

Dipl.-Bibliothekarin Claudia Tosch (GA 3(40))
apl. Prof. Dr. Hans-Ulrich Lessing (GA 3/157)

Studienberatung

Für Studien- und Prüfungsordnungen, Einstufungsfragen, Prüfungsanmeldung, Bafög ist der Fachstudienberater, **Herr Dr. Michael Flacke** in seinen Sprechstunden

- **montags 12-13 Uhr und mittwochs 14-16 Uhr in der Vorlesungszeit** sowie
- **mittwochs 14-16 Uhr in der vorlesungsfreien Zeit in GA 3/142.**

zuständig. Eine allgemeine Studienberatung wird ebenfalls von allen Lehrenden der Lehreinheit Philosophie zu den auf S. 20+21 angegebenen Sprechzeiten durchgeführt .

Erstsemesterfrühstück mit Erstsemesterberatung

Mittwoch und Donnerstag, 28. und 29. März 2012, ab 10 Uhr im Fachschaftsraum GA 3/36.

Fristen für das Sommersemester 2012

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Sommersemester 2012

Allgemeine Fristen

Semester (Beginn - Ende)	01.04.2012 – 30.09.2012
Vorlesungen (Beginn - Ende)	02.04.2012 – 13.07.2012
Pfingstferien (beide Tage einschließlich)	29.05.2012 – 02.06.2012

*unser Internet-Angebot
-Bewerbung
-Einschreibung
-Bewerbung Losverfahren
www.rub.de/studierendensekretariat*

Bewerbungsfristen

Bewerbungsschluss in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen im 1. Fachsemester (Bewerbungsfristen der Stiftung für Hochschulzulassung (SfH - ehem. ZVS) unter: www.hochschulstart.de)	15.01.2012
Bewerbungsfrist Losverfahren (Beginn – Ende) (Vergabe verfügbarer Studienplätze nach Abschluss des ZVS- bzw. RUB-Vergabeverfahrens in zulassungsbeschränkten Studiengängen. Bewerbungen sind nur über das Internet möglich!)	15.03.2012 – 31.03.2012
Bewerbungsschluss für in höheren Fachsemestern zulassungsbeschränkte Studiengänge	15.03.2012

Einschreibungsfristen

(jeweils montags bis freitags 9.00 - 13.00 Uhr im Studierendenzentrum im HZO, außer samstags, sonntags und an Feiertagen)

Studierende (Einschreibungen in zulassungsfreie Studiengänge) Bewerber(innen) für zulassungsbeschränkte Studiengänge erhalten die Einschreibungsfristen mit dem Zulassungsbescheid.	19.03.2012 – 30.03.2012
Zweithörer(innen) (Erstzulassung) keine Zulassungen in Studiengängen mit Zulassungsbeschränkungen	19.03.2012 – 30.03.2012
Gasthörer(innen) (Erstzulassung) Zulassungsfristen für Gasthörer(innen) des Weiterbildungszentrums werden gesondert bekannt gegeben.	19.03.2012 – 30.03.2012

Rückmelde- / Beurlaubungsfristen

Studierende

Rückmeldung (Zahlungseingang des Sozialbeitrages)	16.01.2012 – 29.02.2012
--	-------------------------

Die Rückmeldung erfolgt durch das Studierendensekretariat nach Zahlungseingang des vollständigen Sozialbeitrages, unabhängig von der Aktualisierung des Studierendenausweises und/oder dem Druck einer neuen Studienbescheinigung.

Teilnehmer am **Lastschriftverfahren** werden am **16.01.2012** automatisch durch das Studierendensekretariat rückgemeldet. Die **Abbuchung** des Sozialbeitrages erfolgt Anfang März, **frühestens ab dem 01.03.2012 !!!**

Beurlaubung (Beantragung beim Studierendensekretariat)	16.01.2012 – 29.02.2012
---	-------------------------

Zweithörer(innen)

Rückmeldung (Vorlage einer Studienbescheinigung der Ersthochschule vom SoSe 2012)	16.01.2012 – 30.03.2012
--	-------------------------

Gasthörer(innen)

Rückmeldung (Zahlungseingang des Gasthörerbeitrages)	16.01.2012 – 29.02.2012
---	-------------------------

Die Rückmeldung erfolgt automatisch durch das Studierendensekretariat nach Zahlungseingang des vollständigen Gasthörerbeitrages, unabhängig von der Aktualisierung des Gasthörerenausweises

Der Rektor

aufgestellt: Kardell (Verw.-Amtsrat) -Dezernat 2-

Wichtiger Hinweis: Bei Fristenversäumnis besteht kein Rechtsanspruch auf Zulassung, Einschreibung, Rückmeldung oder Beurlaubung (§ 4 Abs. 6 Einschreibungsordnung).

Wichtig: Allgemeine Hinweise zum gestuften B.A./M.A.-Studiengang

Seit dem Wintersemester 2001/02 ist der der gestufte B.A./M.A.-Studiengang die Grundform des Philosophiestudiums an der Ruhr-Universität Bochum. Die Bezeichnungen HE 1/2, SE 1/2, WM I/IIa-c verweisen auf die Studieninhalte des B.A.-Studiengangs. WM IIIa-c "Master of Arts" bzw. "Lehramt" (M.Ed.) beziehen sich auf das jeweilige Master-Studium. Nähere Erläuterungen geben die Studienführer B.A. ("Rotbuch"), M.A. („Gelbbuch“) und M. Ed. ("Blaubuch"), die Sie im Geschäftszimmer und in der Bibliothek der Lehreinheit Philosophie erhalten.

Im Rahmen der **Module "Erkenntnis und Grund" (WM I/ II/ IIIa)** bezieht sich das Lehrangebot auf die philosophischen Teilgebiete: Ontologie/Metaphysik, Logik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie u. -geschichte.

Im Rahmen der Module **"Handlung und Norm" (WM I/ II/ IIIb)** bezieht sich das Lehrangebot auf die philosophischen Teilgebiete: Allgemeine Ethik, Medizin- und Bioethik, Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie, Geschichtsphilosophie, Handlungstheorie.

Im Rahmen der Module **"Kultur und Natur" (WM I/ II/ IIIc)** bezieht sich das Lehrangebot auf die philosophischen Teilgebiete: Kultur-, Technik- und Medienphilosophie, Religionsphilosophie, Kunstphilosophie/Ästhetik, Philosophische Anthropologie und Naturphilosophie.

Für die Modularisierung gelten folgende Vorgaben:

1. Die **Einführungsmodule** HE 1/ SE 1 (Wintersemester) und HE 2/ SE 2 (Sommersemester) setzen sich immer aus einer **Vorlesung**, einem **Begleitseminar** und einem **Tutorium** zusammen. Sie wählen also aus dem Pool der jeweils zu einem Modul angebotenen Seminare bzw. Tutorien eines aus.
2. Bei den WM-Modulen können nur die Einzelveranstaltungen zu einem Modul zusammengesetzt werden, die auf der gleichen Modulstufe angekündigt sind. D.h., WM I-Veranstaltungen sind nur zu WM I-Modulen modularisierbar, WM II-Veranstaltungen nur zu WM II-Modulen, WM III-Veranstaltungen nur zu WM III-Modulen.
3. Alle für einen Bereich (a, b oder c) der WM-Module angekündigten Einzelveranstaltungen sind jeweils zu einem Modul des jeweiligen Bereichs modularisierbar. (Die Differenzierung nach WM I/ WM II/ WM III bleibt dabei bestehen.)
4. Alle zu WM II-Modulen angekündigten Vorlesungen sowie einige ausgewählte Seminare sind innerhalb des jeweiligen Bereichs (a, b oder c) im 3. Studienjahr (B.A.-Studium) und auch im 4. und 5. Studienjahr (Master-Studium) studierbar.

Für alle Einzelveranstaltungen ist eine Anmeldung über VSPL erforderlich.

VSPL

An der Lehreinheit Philosophie werden seit dem Sommersemester 2007 alle Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen des B.A./M.A.-Studiengangs über ein zentrales EDV-gestütztes System namens VSPL (**V**erwaltung von **S**tudien- und **P**rüfungsleistungen) verwaltet. Lehrende wie auch Studierende müssen zu diesem Zweck die Verwaltung des Studiums von der Veranstaltungsanmeldung bis zur Ausstellung von Modulscheinen über das Internet vornehmen.

Für alle Studierenden, die im 2-Fach-B.A.-Studiengang Philosophie ab dem SoSe 2007 eingeschrieben sind, ist eine Nacherfassung der Studienleistungen in VSPL obligatorisch. Wie dies geht und was Sie beachten sollten, erfahren Sie unter

www.rub.de/dezernat6/vspl/studierende_nacherfassung.html

Die von Ihnen nacherfassten Leistungsnachweise müssen anschließend noch durch Herrn Dr. Flacke (GA 3/142) oder die VSPL-Beauftragten (s.u.) bestätigt werden.

Anmeldefristen im Sommersemester 2012

Es wird ein dreistufiges Anmeldeverfahren durchgeführt, d.h es gibt unterschiedliche Anmeldefristen für die Einführungs- und Weiterführenden Module. Dazu sind in VSPL folgende Fristen eingerichtet:

1. **HE 2- und SE 2-Einführungsvorlesung** sowie **Vorlesungen der WM Module:**
Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

2. **Seminare der WM-Module:**
Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012
Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012
Nachrückfrist: ab 23.04.2012

3. **HE 2- und SE 2-Begleitseminare:**
Anmeldung: 27.02. - 02.04.2012, 17:00 Uhr
Abmeldung: 03.04. – 30.04.2012

Zur Anmeldung sind Chipkarte und ein PC unter Windows mit Chipkartenlesegerät nötig. Die PCs der Philosophischen Bibliothek und zahlreiche andere Rechner auf dem Campus sind hinreichend ausgestattet, um den Zugang zu VSPL zu ermöglichen.

Weitere Infos zur Benutzung usw. unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/vspl/> .

Die VSPL-Beauftragten

Die Institute für Philosophie I und II haben jeweils eine Stelle des VSPL-Beauftragten eingerichtet, der für Studierende und Lehrende als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Derzeit sind dies

- Herr Dr. Tobias Schöttler (GA 3/147, tobias.schoettler@rub.de) und
- Herr Christoph Michel (GA 03/50, christoph.michel@rub.de) .

Die Sprechstunden von **Herrn Schöttler** sind **donnerstags von 11-12 Uhr**, die von **Herrn Michel** **mittwochs von 12-13 Uhr** sowie nach Vereinbarung.

Prüfungsberechtigte der Lehreinheit Philosophie (Stand Januar 2012)

<u>Dozenten und Dozentinnen</u>	<u>B. A.</u>	<u>M. A.</u>	<u>M. Ed.</u>
PD Dr. Michael Anacker	x	x	x
Dr. Christoph Bambauer	x		
Dr. Christoph Bauer	x		
Dr. Katharina Bauer	x	x	
Claudia Blöser, M.A.	x		
apl. Prof. Dr. Wolfgang Bonsiepen	x	x	
Prof. Dr. Christina Brandt	x	x	x
apl. Prof. Dr. Ulrich Charpa	x	x	
Dr. Leon de Bruin	x		
PD Dr. Friedrich Dudda	x	x	x
PD Dr. Tania Eden	x	x	
Dr. Michael Flacke	x		
Dr. Holger Glinka	x		
Dr. Catia Goretzki	x		
Prof. Dr. Alexander Haardt	x	x	x
Prof. Dr. Jürgen Hengelbrock	x	x	x
Prof. Dr. Walter Jaeschke	x	x	x
apl. Prof. Dr. Udo Jeck	x	x	x
Dr. des. Oliver Koch	x		
PD Dr. Dietmar Köhler	x	x	x
apl. Prof. Dr. Wilfried Kühn	x	x	
Dr. Thorsten Lerchner	x		
apl. Prof. Dr. Hans-Ulrich Lessing	x	x	x
Prof. Dr. Corinna Mieth	x	x	x
Prof. em. Dr. Burkhard Mojsisch	x	x	x
Prof. Dr. Albert Newen	x	x	x
Dr. Christian Neuhäuser	x		x
Prof. Dr. Ulrich Pardey	x	x	x
Dr. Nikolai Plotnikov	x		
Prof. Dr. Helmut Pulte	x	x	x
Prof. Dr. Birgit Sandkaulen	x	x	x
Jun.Prof. Dr. Tobias Schlicht	x		x
Dr. Kirsten Schmidt	x	x	
Apl. Prof. Dr. Klaus J. Schmidt	x	x	x
Prof. Dr. Gunter Scholtz	x	x	x
Patrick Schulte, M.A.	x	x	
PD Dr. Annette Sell	x	x	
Caroline Semmling, M.A.	x		
Dr. Meike Siegfried	x		
Prof. Dr. Volker Steenblock	x	x	x
Prof. Dr. Klaus Steigleder	x	x	x
Julia Trompeter, M.A.	x		
Dr. Raphael van Riel	x		
Prof. Dr. Heinrich Wansing	x	x	x
Prof. Dr. Markus Werning	x	x	x
Prof. Dr. James Wilberding	x	x	x

Bachelor-Studium**Studienverlaufsplan Bachelor of Arts**

Semester	Semesterwochenstunden (SWS) / Kreditpunkte (CP)			Summe CP
1	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Historische Einführung 1 (HE 1) Vorlesung / Seminar und Tutorium 5 SWS 2 + 3 + 1 = 6 </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Systematische Einführung 1 (SE 1) Vorlesung / Seminar und Tutorium 5 SWS 2 + 3 + 1 = 6 </div>	12
2	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Historische Einführung 2 HE 2 Vorlesung / Seminar und Tutorium 5 SWS 2 + 3 + 1 = 6 </div>		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Systematische Einführung 2 SE 2 Vorlesung / Seminar und Tutorium 5 SWS 2 + 3 + 1 = 6 </div>	
3	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ia Erkenntnis und Grund 4 SWS 8 CP </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ib Handlung und Norm 4 8 CP </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ic Kultur und Natur 4 8 CP </div>	12
4				12
5	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ia oder WM IIa Erkenntnis und Grund 4 4 - 8 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ib oder WM IIb Handlung und Norm 4 4 - 8 </div>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> WM Ic oder WM IIc Kultur und Natur 4 4 - 8 </div>	12
6			<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> BA-Prüfung schriftlich/mündlich 8 + 6 </div>	5 + 14
Summe	40 SWS / 65 CP + 14 CP			79 CP

Erläuterungen

Die Einführungsmodulare des ersten Studienjahres bestehen aus einer Vorlesung, einem Seminar und einem Tutorium. In mindestens zwei der vier Einführungsmodulare müssen größere Studienleistungen erbracht werden, darunter mindestens eine schriftliche Hausarbeit. Größere Studienleistung sind: schriftliche Hausarbeit, regelmäßige schriftliche Übungen, zweistündige Klausur oder dreißigminütige mündliche Prüfung.

In mindestens zwei weiterführenden Modulen des zweiten Studienjahres (WM I) und mindestens zwei weiterführenden Modulen des dritten Studienjahres (WM I oder WM II) sind größere Studienleistungen zu erbringen, darunter jeweils mindestens eine schriftliche Hausarbeit. In jedem Studienjahr der B.A.-Phase ist also mindestens eine schriftliche Hausarbeit zu schreiben. Im dritten Studienjahr können Studienleistungen weiterführender Module (WM I) durch solche weiterführender Module (WM II) ersetzt werden. Im Sinne studienbegleitender Prüfungsleistungen gehen die Bewertungen zweier weiterführender Module in die B.A.-Endnote ein. Prüfungsrelevant können demnach keine Module aus dem ersten Studienjahr sein.

Module

Module setzen im Fach Philosophie aus zwei Lehrveranstaltungen zusammen, die thematisch aufeinander abgestimmt sind. In die Endnoten der BA-Phase gehen in jedem Fach zwei prüfungsrelevante Module sowie ein Modul aus dem Optionalbereich ein. Das Praktikum im Optionalbereich kann kein prüfungsrelevantes Modul sein.

Credit Points (CP)

Zum Nachweis der Studienleistungen wird jede Veranstaltung oder Prüfungsleistung nach dem voraussichtlich erforderlichen Arbeitsaufwand gewichtet, den sogenannten Credit Points (CP). Ein CP entspricht dem geschätzten Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden. CPs werden nur vergeben, wenn die Anforderungen der Veranstaltung oder Prüfung erfüllt sind. Im Fach Philosophie muss für den erfolgreichen Abschluss einer Veranstaltung neben der Anwesenheit auch immer eine individuelle Studienleistung erbracht werden. Zum erfolgreichen Modulabschluss müssen alle Bestandteile mit mindestens ausreichendem Erfolg abgeschlossen werden.

Modulanforderungen

Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird unter Angabe der erreichten Kreditpunktzahl nach Maßgabe der in der zugehörigen Modulbeschreibung geforderten Studienleistungen bescheinigt. Eine Gesamtnote wird erteilt, wenn im Modul eine mit mindestens "ausreichend" bewertete größere Studienleistung erbracht wurde. Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Kreditierung geben die Lehrenden vor oder bei Beginn der Veranstaltungen in unmissverständlicher Form bekannt.

Sprachnachweise

Neben den allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für den B.A./M.A.-Studiengang (vgl. GPO § 4) werden Kenntnisse des Lateinischen oder Griechischen empfohlen.

B.A.-Prüfung

Die B.A.-Prüfung Philosophie besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer und ggf. der BA-Arbeit, die Sie wahlweise aber auch in Ihrem anderen Fach schreiben können. Die Fachprüfung kann abgelegt werden, wenn im Fach Philosophie mindestens 45 CP, eine studienbegleitende Prüfungsleistung und mindestens 20 CP im Optionalbereich erreicht worden sind.

Die Bearbeitungszeit für die B.A.-Arbeit beträgt sechs Wochen.

Die Fachnote Philosophie setzt sich wie folgt zusammen:
beide prüfungsrelevanten Module gehen mit jeweils 30%, die Note der mündlichen Abschlussprüfung mit 40% in die Fachnote ein.

Die B.A.-Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen:
Die B.A.-Arbeit geht mit 15%, jede Fachnote mit 35% und das prüfungsrelevante Modul des Optionalbereichs mit 15% in die B.A.-Gesamtnote ein.

Master-Studium

Neustrukturierung des Master of Arts-Studiums im Fach Philosophie

Ab dem WS 09/10 wurde das Master of Arts-Studium Philosophie im 1-Fach- wie im 2-Fach-Modell neu strukturiert. Die vorgenommenen Änderungen beziehen sich alle auf das SWS-Volumen bzw. auf die Studienstruktur, die Prüfungsbestimmungen bleiben davon unberührt. Die Grundidee besteht darin, die Anzahl der bisher in beiden Studiengängen zu absolvierenden Lehrveranstaltungen zu reduzieren, um die Studierbarkeit zu verbessern. Gleichzeitig musste damit der CP-Erwerb in den einzelnen Veranstaltungen bzw. Modulen erhöht werden, um dem vorgeschriebenen „Studienleistungs-workload“ der Studiengänge (45 CP im 2-Fach-Modell; 90 CP im 1-Fach-Modell) weiterhin entsprechen zu können. Ziel der Lehreinheit Philosophie ist es, mit dieser Neustrukturierung eine Erhöhung der Studienabschlüsse in der Regelstudienzeit zu erreichen.

1. Die strukturellen Änderungen im Einzelnen:

a) *Zwei-Fach-Masterstudium*

- In den Lehrveranstaltungen des Masterstudiums werden statt bislang maximal 4 CP künftig jeweils bis zu 6 CP (4-6 CP) vergeben. Dadurch kann die vorgeschriebene Gesamtzahl von 45 CP im Rahmen von 9 Lehrveranstaltungen (18 SWS) statt bislang 13 Lehrveranstaltungen (26 SWS) erreicht werden.
- Die inhaltliche Grundausrichtung der 9 Lehrveranstaltungen erfolgt in einem veränderten Rahmen:
- Es bleibt verpflichtend, jeweils ein Modul in den Bereichen a, b, c zu studieren. Die Module setzen sich aber jeweils nur aus 2 (statt bislang 3) Lehrveranstaltungen zusammen.
- Diesen 3 Pflicht-Modulen wird ein Schwerpunktbereich von 3 Lehrveranstaltungen zur Seite gestellt. Dieser dient der Spezialisierung. Es dürfen im Schwerpunktbereich aber Lehrveranstaltungen aus allen 3 Bereichen (a, b, c) gewählt werden. Dies soll die Flexibilität der Studierenden erhöhen. Es soll aber auch dem Institut eine größere Flexibilität im Veranstaltungsangebot des Masterbereichs ermöglichen (wichtig auch für die Realisierbarkeit der Maßnahmen zur „Konsekutivität“, s.u.).

b) *Ein-Fach-Masterstudium*

- Die Lehrveranstaltungen (in Philosophie) des Zwei-Fach-Masterstudiums werden in ihrer Struktur gewissermaßen verdoppelt.
- Durch die Einführung der geänderten Kreditierung (jeweils bis 6 CP pro Lehrveranstaltung) wird eine Reduktion der geforderten Lehrveranstaltungen auf 18 erreicht.
- Es sind jeweils zwei Module in den Bereichen a, b, c zu studieren, wobei ein Modul aus 2 (statt bislang 3) Lehrveranstaltungen besteht.
- Neben dem Pflichtbereich von 12 Lehrveranstaltungen bzw. 6 Modulen ist wie im 2-Fach-Modell ein Schwerpunktbereich von weiteren 3 Lehrveranstaltungen zu studieren. Darüber hinaus kann im Rahmen des Ergänzungsbereichs ein Modul (oder können mehrere Module) anderer Fächer bis zu 18 CP studiert werden. Das Modul des Ergänzungsbereichs kann aber auch in der Philosophie absolviert werden.

c) Übergangsregelungen

- Es wird ab dem WS 09/10 genau 1 Übergangsemester gestattet, in dem man ohne Einschreibung in den Masterstudiengang Lehrveranstaltungen der Masterstudiengänge studieren darf. Dies ist den semesterübergreifenden Prüfungsfristen der gemeinsamen Prüfungsordnung geschuldet.
- Den bisher schon im Masterstudium eingeschriebenen Studierenden wird die Möglichkeit eingeräumt, auch im SoSe 09 schon 6 CP pro Veranstaltung zu erwerben. Sie können also ihr M.A.-Studium mit „gemischten Modulen“ abschließen, wobei jeder selber auf die eigene Buchführung seiner CP zu achten hat.
- Die bisher von B.A.-Studierenden erworbenen Master-CP bleiben erhalten (Bestandschutz). Ab dem WS 09/10 können aber B.A.-Studierende, die in den vorausgegangenen Semestern bereits Master-CP erworben haben, vor der Einschreibung in das Masterstudium keine weiteren Master-CP mehr erwerben. BA-Studierende, die im Sommersemester 2009 bereits 6 CP Veranstaltungen absolviert haben, müssen sich spätestens im WS 09/10 in den Masterstudiengang einschreiben.
- Kurz: Ab dem WS 09/10 gilt, dass Studierende im Master-Studiengang eingeschrieben sein müssen, um an Master-Veranstaltungen teilnehmen zu können. Es wird bei den VSPL-Anmeldungen im kommenden WS nur noch **ein** (begründetes) Übergangsemester akzeptiert.

Studienverlaufsplan Master of Arts (Ein-Fach-Modell)

Sem.	MA (1 Fach)						CP
7	WM IIIa 4-6	WM IIIb 4-6	WM IIIc 4-6	WM IIIa 4-6	WM IIIb 4-6	WM IIIc 4-6	24-36
8	4-6 4 SWS	4-6 4 SWS	4-6 4 SWS	4-6 4 SWS	4-6 4 SWS	4-6 4 SWS	24-36
9	Schwerpunkt 12-18 CP 6 SWS			Ergänzungsbereich bis 18 CP 6 SWS			24-36
10	MA-Prüfung schriftlich / mündlich 20 + 10						20+10
Summe	36 SWS / 90 CP + (2 x 5) + 20						120

Studienverlaufsplan Master of Arts (Zwei-Fächer-Modell)

Sem.	MA (Zwei Fächer)			CP
7	WM IIIa 4-6	WM IIIb 4-6	WM IIIc 4-6	12- 18
8	4-6 4 SWS / 8- 12 CP	4-6 4 SWS / 8- 12 CP	4-6 4 SWS / 8- 12 CP	12- 18
9	Schwerpunkt 6 SWS /12-18			12- 18
10	MA-Prüfung mündlich / schriftlich 5 / 20			5 / 20
Summe	18 SWS / 45 CP + 5 + 20			50 / 70

Prüfungsbestimmungen des Master of Arts-Studiums:

a.) Obligatorisches Beratungsgespräch

Vor Beginn des M.A.-Studiums ist ein obligatorisches Beratungsgespräch mit dem Studienberater oder einem prüfungsberechtigten Lehrenden der Lehreinheit zu führen. Dieses Gespräch wird bescheinigt. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf der Homepage des akademischen Prüfungsamts der Fakultät III. Die Bescheinigung muss bei der Umschreibung in das M.A.-Studium dem Studierendensekretariat vorgelegt werden, entsprechend ist es erforderlich, dass das Beratungsgespräch rechtzeitig vor den Umschreibungsterminen erfolgt ist, um einen nahtlosen Übergang vom B.A.-Studium in das M.A.-Studium zu gewährleisten.

b.) Sprachanforderungen für die Zulassung zum M.A.-Studium sind:

- Latinum oder
- Graecum oder
- zwei moderne Fremdsprachen und Latein- oder Griechischkenntnisse. Der Nachweis der Sprachkenntnisse muss spätestens nach dem ersten Studienjahr des Masterstudiums erfolgen.

c.) Fachspezifische Prüfungsbestimmungen

Im Masterstudium des Zwei-Fach-Modells sind in den drei weiterführenden Modulen (WM IIIa-c) größere Studienleistungen zu erbringen, darunter mindestens eine schriftliche Hausarbeit. Im Sinne einer studienbegleitenden Prüfungsleistung geht dabei die Bewertung eines Moduls in die M.A.-Endnote ein.

Im *Ein-Fach-Modell* sind die genannten Zahlen zu verdoppeln und gelten entsprechend.

Studienverlaufsplan Master of Education

Semester
Fachdidaktik

Fachwissenschaft

7	Seminar Fachdidaktik Philosophische Bildung und Vor- und Nachbereitung des Kernpraktikums (<i>schriftl. Hausarbeit</i>) 4 CP	Kern- praktikum 3 CP	WM IIIa Vorlesung/Seminar Fachwissenschaft	WM IIIa Seminar Fachwissenschaft (<i>ggf. schriftl. Hausarbeit</i>) 6 CP	Seminar Fachdidaktik 2 CP
			ggf. Modulabschlussprüfung 1 CP : 1 CP (FW : FD)		
8	Seminar Fachdidaktik: Sozialwissenschaftliche und kulturreflexive Kontexte philosophischer Bildung 4 CP		WM IIIb Vorlesung/Seminar Fachwissenschaft	WM IIIb Seminar Fachwissenschaft (<i>ggf. schriftl. Hausarbeit</i>) 6 CP	Seminar Fachdidaktik 2 CP
			ggf. Modulabschlussprüfung 1 CP : 1 CP (FW : FD)		
9	Kontaktkolloquium Fachdidaktik Philosophie		WM IIIc Vorlesung/Seminar Fachwissenschaft 2 CP	Seminar Fachwissenschaft 2 CP	Seminar Fachdidaktik 2 CP
10			Masterarbeit 15 CP		

Prüfungsbestimmungen des Master of Education-Studiums:

a.) Obligatorisches Beratungsgespräch

Vor Beginn des M.Ed.-Studiums ist ein obligatorisches Beratungsgespräch mit dem Vertreter der Fachdidaktik, Prof. Steenblock, oder dem Studienberater der Lehreinheit zu führen. Dieses Gespräch wird bescheinigt. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf der Homepage des akademischen Prüfungsamts der Fakultät III. Die Bescheinigung muss bei der Umschreibung in das M.A.-Studium dem Studierendensekretariat vorgelegt werden, entsprechend ist es erforderlich, dass das Beratungsgespräch rechtzeitig vor den Umschreibungsterminen erfolgt ist, um einen nahtlosen Übergang vom B.A.-Studium in das M.Ed.-Studium zu gewährleisten. Als Beratungsgespräch gilt auch die Teilnahme an der „Informationsveranstaltung Lehramt“, die in jedem Semester stattfindet (Teilnahmeliste).

b.) Sprachanforderungen:

Für die Zulassung zum M.Ed.-Studium ist das Latinum oder Graecum erforderlich!

c.) Praktikum:

Darüber hinaus sind für die Zulassung zum Master of Education schul- und unterrichtsbezogene Studien erforderlich (Praktikum in der B.A.-Phase). Diese können Sie im Gebiet 6 des Optionalbereichs während des B.A.-Studiums absolvieren. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/> .

d.) Fachspezifische Prüfungsbestimmungen

Insgesamt müssen im Studiengang Master of Education 34 CP im Fach Philosophie erworben werden, davon fallen 15 CP auf die Fachdidaktik und 16 CP auf die Fachwissenschaft; das Kernpraktikum (Praktikum in der M.Ed.-Phase) ist mit 3 CP kreditiert. Die Modulabschlussprüfung wird nur in **einem** fachwissenschaftlich orientierten Modul (**a** oder **b**) abgelegt und geht mit 60% (zusammen mit der im fachphilosophischen Seminar geschriebenen schriftlichen Hausarbeit) in die Fachnote ein. Das Prüfungsgebiet umfasst das ganze Modul, d.h. sowohl fachwissenschaftliche als auch fachdidaktische Themen müssen Gegenstand der Prüfung sein. Entsprechend wird die Prüfung mit je 1 CP für den fachwissenschaftlichen und 1 CP für den fachdidaktischen Anteil kreditiert. Das Fachdidaktikmodul (schriftliche Hausarbeit) geht demnach mit 40% in die Fachnote ein.

Pflichtbereich:

WM IIIa: Weiterführendes Modul III: Erkenntnis und Grund (Lehramt Sek. I/II)

WM IIIb: Weiterführendes Modul III: Handlung und Norm (Lehramt Sek. I/II)

WM IIIc: Weiterführendes Modul III: Kultur und Natur (Lehramt Sek. I/II); mit diesem Modul werden die für die Sek. I-Ausbildung notwendigen 6 SWS religionswissenschaftlichen und -philosophischen Studien im gesamten B.A./M. Ed.-Studium nachgewiesen

Modul Fachdidaktik: Fachdidaktische Theorie, Methode und Praxis

(Gestrichelte Umrandungen bedeuten, dass die Veranstaltungen zum Pflichtbereich gehören *können*.)

Erläuterungen: Für den Abschluss „Master of Education“ setzen Sie über weitere vier Semester das akademische Studium in den aus dem B.A.-Studiengang bekannten drei Modulbereichen fort. Für diese drei Lehramtsmodule gilt: Im Bereich **a** und **b** studieren Sie je eine fachwissenschaftliche und eine fachdidaktische Veranstaltung; wahlweise können Sie je eine weitere fachwissenschaftliche Einzelveranstaltung aus diesen Bereichen besuchen und in dieser Veranstaltung bis zu 2 CP erwerben. Im Bereich **c** studieren Sie zwei fachwissenschaftliche und eine fachdidaktische Veranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf religionskundlichen, -wissenschaftlichen, -philosophischen Themen. Hinzu tritt ein Fachdidaktikmodul, das mit einer Veranstaltung in die Philosophiedidaktik einführt und das Kernpraktikum vor- und nachbereitet. Darüber hinaus studieren Sie im Rahmen dieses Moduls eine zweite Veranstaltung, die die sozialwissenschaftlichen und kulturreflexive Kontexte philosophischer Bildung thematisiert. Zusätzlich können Sie wahlweise das Kontaktkolloquium Fachdidaktik Philosophie besuchen.

Zu Beginn dieses Semesters findet eine Informationsveranstaltung von Prof. Steenblock zum Master of Education-Studium statt.

Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge.

Betreuung während der B.A.-Phase

1. Obligatorisches Tutorenprogramm

Begleitend zu den Einführungsmodulen im ersten Studienjahr bietet die Lehreinheit Philosophie Tutorien an. Diese von erfahrenen Studierenden geleiteten Veranstaltungen begleiten die jeweiligen Einführungsvorlesungen, bereiten den Vorlesungsstoff nach und auf die Abschlussklausur vor. Darüber hinaus leisten sie inhaltliche und methodische Hilfestellung beim Einstieg in Studium.

Die Teilnahme an den Tutorien ist Pflicht und wird mit einem CP für das jeweilige Einführungsmodul kreditiert.

Vorstellung der Tutoren:

In der „Erstsemesterbegrüßung“ am Montag, 02.04.2012 um 11 Uhr in HGA 10, und in den beiden Einführungsvorlesungen HE 2 „Rationalität und Vernunft in der Moderne“, mittwochs, 10-12 Uhr in HGA 10 von Frau Prof. Sandkaulen, und SE 2 „Einführung in die Ethik“, montags, 16-18 Uhr in HGA 10 von Prof. Steigleder.

2. Obligatorisches Mentorenprogramm

Seit dem Sommersemester 2007 hat die Lehreinheit Philosophie ein Mentorenprogramm eingerichtet. Hinweise hierzu sowie eine **Präsentation der Mentorinnen und Mentoren** finden sie auf der **Homepage** der Lehreinheit Philosophie (→ Studium und Lehre → Tutoren- und Mentorenprogramm).

Das Programm wendet sich an **alle B.A.-Studierenden ab dem 1. Fachsemester Philosophie**; Studierende im **M.A.-Studium** können es ebenfalls nutzen. Das Programm verfolgt das Ziel, Ihnen bei Fragen der Planung und Durchführung Ihres Fachstudiums bis hin zur Abschlussprüfung konkrete organisatorische und auch inhaltliche Hilfestellungen zu Hausarbeiten und Referaten zu geben. Die Mentorinnen und Mentoren sollen Sie dabei nach Möglichkeit über eine längere Zeit Ihres Studiums begleiten und zu dessen Gelingen beitragen.

Stellungnahme der Fachschaft:

Das zugrunde liegende Problem ist die äußerst hohe Abbrecherquote an der Lehreinheit Philosophie, die die finanzielle und personelle Situation des Institutes erheblich verschlechtert hat. Um die Gründe dafür besser nachvollziehen und diesen ggf. entgegenwirken zu können, wurde ein obligatorisches Mentoren- und Tutorenprogramm ins Leben gerufen.

Wir können verstehen, dass sich Studierende durch den verpflichtenden Charakter geängelt fühlen, sehen aber keine Alternativen, um Studierende, die Probleme im Studium haben, zu erreichen. Außerdem stellt das Programm unserer Meinung nach keinen wesentlichen Zeitaufwand für den einzelnen Studierenden dar. Wir möchten dem Programm daher die Gelegenheit geben, sich zu bewähren; sollte dies nicht der Fall sein, werden wir eine Änderung bedenken.

Neben der kontinuierlichen Beratung von Studierenden zu ihrem Studium leisten die Mentoren auch wichtige Unterstützung für die Lehrenden bei der Auswahl von Seminarliteratur, der Vorbereitung von Readern etc., und tragen auch so zu einer Verbesserung der Lehre bei.

Das Tutorenprogramm dient ebenfalls zur Verbesserung der Lehre: Denn so werden die Studenten schon ab dem ersten Semester an Arbeitstechniken wie Referate herangeführt und intensiver betreut. Ziel ist die qualitative Verbesserung der Lehrveranstaltungen, da gerade der Unterricht in den WM-Modulen häufig von studentischer Mitarbeit lebt.

Promotionsstudiengang Philosophie

(Leitung: Prof. Dr. Corinna Mieth, Prof. Dr. Albert Newen)

Seit dem Wintersemester 2008/2009 werden Doktorarbeiten im Fach Philosophie in der Regel im Rahmen eines dreijährigen Promotionsstudiengangs angefertigt. Aufgabe des Studiengangs ist es, die Doktorandinnen und Doktoranden gezielt in die philosophische Forschungsarbeit und Forschungskultur und in die Gepflogenheiten des philosophischen Wissenschaftsbetriebs einzuführen. Außerdem will der Studiengang die Doktorandinnen und Doktoranden in ihren speziellen Forschungsarbeiten stärker unterstützen, zugleich aber auch Hilfestellungen dazu anbieten, die weiteren Perspektiven des Fachs Philosophie nicht aus den Augen zu verlieren und in einen intensiven wissenschaftlichen Austausch mit den anderen Doktorandinnen und Doktoranden und den Professoren der Lehreinheit zu treten.

Die Aufnahme in den Studiengang ist (wie bislang schon die Annahme als Doktorandin oder Doktorand) im Dekanat der Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft zu beantragen. Eine Einschreibung in den Studiengang ist erforderlich. Nähere Hinweise zu den Antrags- und Einschreibemodalitäten entnehmen Sie bitte der Homepage des Dekanats.

Ihr Antrag auf Aufnahme in den Promotionsstudiengang muss im Dekanat eingereicht werden, die entsprechenden Fristen und weitere Informationen dazu finden Sie auf der Webseite des Dekanats. Zuvor müssen Sie mit einem der Leiter des Promotionsstudiengangs, Frau Prof. Dr. Corinna Mieth oder Prof. Dr. Albert Newen, ein Aufnahmegespräch führen. Dabei geht es vor allem darum, sich bekannt zu machen, über das Promotionsprojekt zu sprechen, eventuelle Probleme der Einschreibung zu erörtern und das erste Semester im Promotionsstudiengang zu planen. Bitte bringen Sie zu diesem Gespräch eine Bescheinigung der Betreuerin oder des Betreuers Ihres Dissertationsprojektes mit. Sofern Sie bereits über ein (erstes) Exposé Ihres Promotionsprojektes verfügen, wird darum gebeten, das Exposé schon vor dem Gespräch zur Verfügung zu stellen. Über das Gespräch erhalten Sie eine Bescheinigung, die Sie zusammen mit Ihrem Antrag im Dekanat vorlegen.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich an Prof. Dr. Corinna Mieth oder Prof. Dr. Albert Newen, die Sie gerne beraten.

Lehrveranstaltungen des Promotionsstudiengangs im Sommersemester

Im Sommersemester nehmen die Doktorandinnen und Doktoranden des Promotionsstudiengangs an zwei Lehrveranstaltungen teil:

an einem allgemeinen oder fachspezifischen Doktorandenseminar und *einem* Fachseminar zu aktuellen Fragen der theoretischen oder praktischen Philosophie oder der Philosophiegeschichte. Die Auswahl des Fachseminars sollte in Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer der Doktorarbeit, der Leitung des Promotionsstudiengangs und dem Leiter der Veranstaltung erfolgen.

Zum Regelungen und Veranstaltungsangebot im Promotionsstudiengang siehe **S.123**.

Fachschaftsrat Philosophie**FR φιλοσοφία**

Raum: GA 3/36 | Telefon: 0234/32-24720

E-Mail: fr-philo@rub.de | Homepage: <http://fr-philo.rub.de/>**Herzlich Willkommen zum neuen Semester!****Der Fachschaftsrat**

Wir sind Studierende der Philosophie, die sich zum Ziel gesetzt haben, alle Studierenden des Faches Philosophie (also die Fachschaft) nach besten Kräften und bestem Wissen zu unterstützen und zu vertreten.

Zu unserem Angebot und Aufgabenbereich gehören:

- **Erstsemesterberatung**
- **allgemeine Informationen zum Studium**
- **Beratungsgespräche bei Problemen mit Studium, Lehrenden...**
- **Vertretung der studentischen Interessen in den Verwaltungsgremien der Universität (Direktorium, Fakultätsrat, Lehrkommission, QVK usw.)**
- **Evaluation von Tutoren und Mentoren**
- **Kulturelles Monatsprogramm: verschiedene philosophische Lesekreise und Filmreihe**
- **Fachschaftsparty**
- **ggf. Fachschaftsfahrt**

Erstsemester-Info

Das traditionelle **Erstfrühstück** mit Brötchen, Kaffee und einer Einführung in die elektronische Studiumsverwaltung (VSPL) findet am Mittwoch und Donnerstag, **28. und 29.03. ab 10 Uhr im Fachschaftsraum GA 3/36** statt. Ihr braucht nur an einem Tag kommen, und auch nur, wenn ihr wollt, es ist kein Pflichttermin.

Allerdings eine nette Sache: Hier könnt ihr erste Kontakte zu den anderen Studierenden knüpfen, euch allgemein über das Studium der Philosophie an der RUB informieren und euch bei der Organisation eures Studiums im ersten Semester beraten lassen. Wir bieten Ersti-Infos aber auch auf unserer Homepage, u.a. in Form eines Erstsemester-Stundenplans.

Was sonst noch wäre...

Sprechstunden:	Ihr könnt uns während der Vorlesungszeit zu den ausgehängten Sprechstunden (auch auf der Homepage) in unserem Raum erreichen. Dort hängt auch ein schwarzes Brett mit Ankündigungen.
Newsletter:	Es existiert ein E-Mail-Verteiler, über den der Fachschaftsrat die Studierenden mit aktuellen Infos versorgt. Dazu könnt ihr euch entweder direkt bei uns oder aber (demnächst) auf der Homepage eintragen.
Homepage & Downloads:	Wir bemühen uns, auf der Homepage hilfreiche Dokumente (Stundenplan, Hausarbeits-Vorlagen, etc.) und Inhalte zu präsentieren. Schaut doch einfach mal auf www.fr-philo.rub.de vorbei.

(Mit-)Gestaltung der Studienbedingungen: Die Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)

Seit dem WS 2011/12 werden die zuvor vom Land erhobenen Studiengebühren durch die **Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)** entsprechend dem „Gesetz zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium“ abgelöst. Da die Entscheidung darüber, was mit diesen Mitteln geschieht, in den Hochschulen fällt und den Studierenden größerer Einfluss als bisher bei der Verteilung der Gelder eingeräumt wird, ist es auch weiterhin eine der Hauptaufgaben des Fachschaftsrates, über die Verwendung der Gelder mitzuentcheiden. Die Entscheidungen über die Gelderverwendung werden unter Beteiligung beider Institute und des Fachschaftsrates mit studentischer Mehrheit in der **Qualitätsverbesserungskommission (QVK)** getroffen.

Aus QVM werden zur Zeit folgende Projekte finanziert:

- das Tutoren- und Mentorenprogramm
- die Neu- und Wiederanschaffung von Büchern in der Philo-Bibliothek
- die Aufstockung des Lehrangebots
- die Realisierung von Gastvorträgen
- die Finanzierung von VSPL-Beauftragten
- die Übernahme der Kosten für das Grünbuch
- Wartung der PC Arbeitsplätze in der Institutsbibliothek
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Institutsbibliotheks

Als Fachschaftsrat wünschen wir uns besonders, dass die zur Verfügung stehenden Mittel tatsächlich zur **Verbesserung der Lehre** genutzt werden. Leider entspricht dies nicht immer der Realität, da die Lehreinheit verständlicherweise Kürzungen in einigen, früher grundlegenden Bereichen durch QVM kompensieren will/muss.

Daher sind wir in Sachen Gelderverwendung stark auf Eure Rückmeldung angewiesen. Solltet Ihr also Vorschläge oder auch Lob/Kritik im Bereich der Verbesserung der Lehre (s. oben genannte Projekte) haben:

Unsere Tür steht (meist) offen !

Auch neue Vorschläge für die Verwendung der Gelder sind gern gesehen. Als Vertreter brauchen wir Eure Meinung, um sie in die Gremien zu tragen.

Wenn Ihr Fragen habt und/ oder eigene Vorschläge / Kritik einbringen möchtet, kommt einfach im Fachschaftsrat (GA 3/36) vorbei oder schreibt eine E-Mail.

Bibliothek der Lehreinheit Philosophie

Anschrift

Ruhr-Universität Bochum
 Lehreinheit Philosophie
 Bibliothek, GA 3/41
 Universitätsstraße 150
 D-44801 Bochum

Seit März 2011 ist die PhiloBib mit in die neue Verbundbibliothek GA integriert. Die Fächer Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte und Erziehungswissenschaft arbeiten über den Zentraleingang GA 3/40 (Nord) zusammen und bedienen die Etagen 1-5 zu komfortablen Öffnungszeiten.

- Im Semester ist die Bibliothek von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.
- In der vorlesungsfreien Zeit kann es zu Kürzungen kommen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage (www.ub.rub.de/Fachbib/verbund-ga) und am schwarzen Brett vor dem Eingang. Unsere Benutzungsordnung und die Ausleihformulare sind ebenfalls auf der Homepage verlinkt.

Bestand

60.962 Bände, 68 laufend gehaltene Zeitschriften (Stand: 31.12.2011)

Bestands- und Anschaffungsschwerpunkte

Entsprechend den vorhandenen Lehrstühlen. Zudem besonders erwähnenswert: Philosophie des Mittelalters, englischer Deismus, europäische Aufklärung allgemein und französische Philosophie der Gegenwart, Kognitionswissenschaft.

Kontakt

Telefon

E-mail

Bibliotheksaufsicht, -ausleihe	0234/32-22747	verbundbibGA@rub.de
Bibliotheksverwaltung	0234/32-22752	philo-bib@rub.de
Bibliotheksbeauftragter	0234/32-24729	

Raum- und Sprechstundenplan Sommersemester 2012

Name	Dienststellung	Raum GA	Tel.32-	n.V.	Mo	Di	Mi	Do	Fr
ANACKER	PD Dr.	3/150	24727				11-12		
BAMBAUER	Lehrbeauftragter Dr.	3/136	22722	n.V.					
BAUER	Lehrbeauftragte Dr.	3/136	22722				10-11		
BARZ	Studienrat	3/59	28711				11-12		
BLÖSER	Wiss. Mitarbeiterin	3/137	27239					14-15	
BRANDT	Prof. 'in Dr.	FNO 02/16	27999				13-14		
DE BRUIN	Wiss. Mitarbeiter Dr.	3/153	22711					11-12	
DUDDA	PD Dr.	3/154	24722		13-14				
EDEN	PD Dr.	3/55	24716						13-14
FLACKE	Wiss. Mitarbeiter Dr.	3/142	22725		12-13		14-16		
GLINKA	Wiss. Mitarbeiter Dr.	Hegel-Archiv	22233	n.V.					
GORETZKI	Wiss. Mitarbeiterin Dr.	3/55	22207	n.V.					
HAARDT	Prof. Dr.	3/160	24730	n.V.					
JECK	apl. Prof. Dr.	3/39	24721	n.V.					
KOCH	Wiss. Mitarbeiter	4/155		n.V.				13-14	
KÖHLER	PD Dr.	3/55	22244	n.V.					
KRUSE	Lehrbeauftragte	3/37	24723				12-13		
KÜHN	apl. Prof. Dr.	3/39	24721	n.V.					
LERCHNER	Lehrbeauftragter Dr.	3/158	25543	n.V.					
LESSING	Prof. Dr.	3/157	24729			12-13			
MICHEL	VSPL-Beauftragter	3/153	22711				12-13		
MIETH	Prof. 'in Dr.	3/138	22748					15-16	
MILZ	Lehrbeauftragter Dr.	3/55	27679						11-12
NEUHÄUSER	Wiss. Mitarbeiter Dr.	3/137	27239	n.V.	15-16				
NEWEN	Prof. Dr.	3/152	22139			12-13			
PARDEY	Prof. Dr.	3/156	22714	n.V.					
PLOTNIKOV	Wiss. Mitarbeiter Dr.	3/129	25915		13-14				
PULTE	Prof. Dr.	3/149	22726				12-13		
SANDKAULEN	Prof.in Dr.	3/53	29128				16-17		

Name	Dienststellung	Raum GA	Tel. 32-		Mo	Di	Mi	Do	Fr
SCHMIDT, D.	Lehrbeauftragte	6/152	29922	n.V.					
SCHLICHT	Jun.-Prof.	3/29	29479				14-15		
SCHÖTTLER	VSPL-Beauftragter	3/147	22717	n.V.				11-12	
SCHOLTZ	Prof. Dr.	3/55	27679						
SCHÜLEIN	Lehrbeauftragter M.A.	6/152	29922	n.V.		14-15			
SCHULTE	Wiss. Mitarbeiter M.A.	3/154	24722						13-14
SELL	PD Dr.	Hegel-Archiv	22244	n.V.					
SEMMLING	Wiss. Mitarbeiterin M.A.	3/37	24723				12-13		
SIEGFRIED	Lehrbeauftragte Dr.	3/52	29743		14-15				
STEENBLOCK	Prof. Dr.	3/60	24726						
STEIGLEDER	Prof. Dr.	3/57	22719		12-13				
VAN RIEL	Wiss. Mitarbeiter Dr.	3/140	28724				12-13		
WANSING	Prof. Dr.	3/33	24718				13-14		
WERNING	Prof. Dr.	04/43	24734			15:15-16			
WILBERDING	Prof. Dr.	3/31	22721			15-16			

Hegel-Archiv, Overbergstraße 17

Vorlesungen im SoSe 2012

Vorl.-Nr.	Termin	Titel	Dozent
030 002	Di 16-18	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science"	<i>Pulte</i>
030 003	Mi 10-12	Rationalität und Vernunft in der Moderne	<i>Sandkaulen</i>
030 005	Mo 16-18	Einführung in die Ethik	<i>Steigleder</i>
030 006	Do 12-14	Zeittheorien der Antike und Neuzeit	<i>Haardt</i>

Auflistung der Lehrveranstaltungen nach Modulen im B.A./M.A.-Studiengang

Bachelor of Arts

BA HE 2 Historische Einführung 2: Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart

Teil 1

030 003	Rationalität und Vernunft in der Moderne 2st., Mi 10.00-12.00, HGA 10 , Credits: 2	<i>Sandkaulen</i>
---------	---	-------------------

Teil 2

030 018	David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Goretzki</i>
030 080	Leibniz: Metaphysische Abhandlungen 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Haardt</i>
030 022	Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand 2st., Mi 08.00-10.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Lessing</i>
030 025	Einführung in die Philosophie René Descartes 2st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Milz</i>
030 027	Der Geist der Tiere 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Newen</i>
030 029	Descartes, Regulae ad directionem ingenii 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Sandkaulen</i>
030 032	Einführung in Theorien der Erklärung 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/716 Nebenfach Mathematik, Credits: 4	<i>van Riel</i>

BA SE 2 Systematische Einführung 2: Disziplinen der Praktischen Philosophie

Teil 1

030 005	Einführung in die Ethik 2st., Mo 16.00-18.00, HGA 10 , Credits: 2	<i>Steigleder</i>
---------	--	-------------------

Teil 2

030 015	Egoismus und Altruismus - Grundlagen des Handelns und moralischen Urteilens 2st., Fr 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Anacker
030 046	Einführung in die Ethik 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Bambauer
030 045	Einführung in die Praktische Philosophie 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Bauer
030 042	Der Begriff der Person 2st., Do 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Blöser
030 016	Klassiker der Staatsphilosophie 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Flacke
030 040	Der Gesellschaftsvertrag bei Hobbes, Locke und Rousseau 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Siegfried
030 031	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 2st., Do 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Steigleder

BA WM Ia

Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030 020	F.W.J. Schelling: Ideen zu einer Philosophie der Natur 2st., Do 14.00-16.00, GA 3/143 , Credits: 4	Koch
030 021	I. Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik 2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Köhler
030 051	Gegenwärtige Theorien epistemischer Rechtfertigung 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/609 , Credits: 4	Kruse
030 052	Übung: Einführung in die Logik 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/709 , Credits: 4	Kruse
030 075	Einführung in Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/716 , Credits: 4	Newen, de Bruin
030 041	Einführung in die Logik 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/709 , Credits: 4	Semmling
030 028	Logik-Online-Kurs 2st., Do 10.00-12.00, GA 3/143 05.04.2012 Do 10.00-12.00, GA 3/143 07.06.2012 Do 10.00-12.00, GA 3/143 12.07.2012, Credits: 4	van Riel
030 037	Kategorialgrammatik 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/609 , NF Mathematik, Credits: 4	Wansing

BA WM Ib

Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030 033	Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 2st., Di 12.00-14.00, GABF 05/707 , Credits: 4	Glinka
030 019	Aristoteles: Nikomachische Ethik 2st., Do 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	Goretzki
030 023	Philosophie des Glücks 2st., Di 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 4	Lessing
030 026	Utilitarismus und Konsequentialismus 2st., Mo 12.00-14.00, GA 3/143 , Credits: 4	Neuhäuser
030 048	Philosophische Konzeptionen des Eigentums 2st., Di 14.00-16.00, GA 3/143 , Credits: 4	Schmidt
030 095	Hegels Theorie der Moralität 2st., Di 12.00-14.00, GA 3/143 , Credits: 4	Schüleir
030 036	Verteilungsgerechtigkeit 2st., Fr 10.00-12.00, GA 03/149 , Credits: 4	Schulte

BA WM Ic

Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030 043	Geschichtsphilosophie 2st., Do 10.00-12.00, GA 03/46 , Credits: 4	Anacker
030 017	Fremdheit: Probleme interkulturellen Verstehens 2st., Fr 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	Flacke, Eden
030 034	Heidegger und die Kunst 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/511 , Credits: 4	Haardt
030 049	Die Natur der Selbsttäuschung 2st., Do 08.00-10.00, GA 3/143 , Credits: 4	Michel
030 044	Soziale Kognition 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	Schlicht
030 039	Philon von Alexandria: Über die Weltschöpfung 2st., Do 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	Wilberding

BA WM Ila

Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science" 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 NF Mathematik, Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 4	Pulte
030 086	Analyse, Explikation, Kritik. Methoden(probleme) der analytischen Philosophie 2st., Mi 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	van Riel
030 038	Negation 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/609 , NF Mathematik , Credits: 4	Wansing
030 089	Modale Handlungslogik 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/609 , NF Mathematik, Credits: 4	Wansing
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12.00-14.00, GA 04/187, Credits: 4	Werning

BA WM Iib

Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030 024	Rawls: Recht der Völker 2st., Fr 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 4	Mieth
030 076	Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre 2st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 4	Plotnikov
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 4	Steigleder

BA WM Iic

Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030 047	Biophilosophie und Philosophie der Biologie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/511 , Credits: 4	Brandt
030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30 , Credits: 4	Haardt
030 035	Platons Sprach- und Kunstphilosophie 2st., Di 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	Haardt
030 094	Nietzsche, Adler und der Wille zur Macht 2st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/511 , Credits: 4	Lerchner
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Credits: 4	Newen
030 030	Aufmerksamkeit 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 4	Schlicht
030 081	Herders Anthropologie und ihre aktuelle Bedeutung 2st., Do 12.00-14.00, GA 3/143 , Credits: 4	Sell

Master of Arts

MA WM IIIa

Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030 070	Wittgenstein: Über Gewissheit 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 05/705 , Credits: 6	Dudda
030 072	Der frühe Heidegger 2st., Do 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 6	Lessing
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 , Credits: 6	Pardey
030 125	Logisch-sprachanalytisches Kolloquium 2st., Fr 14tgl. 10.00-13.00, GABF 04/609 , Credits: 6	Pardey, Hoche, Dudda, Eder
030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science" 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 , NF Mathematik Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	Pulte
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 6	Pulte
030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 6	Pulte
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143 , Credits: 6	Pulte, Charpa, König, Anacker
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358, Credits: 6	Wansing
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12.00-14.00, GA 04/187, Credits: 6	Werning

MA WM IIIb

Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 6	Mieth, Neuhäuser
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 Uhr (5 Termine im Semester), GA 3/143, Credits: 6	Mieth
030 074	Kollektive und korporative Verantwortung 2st., Blockseminar 01.-05.08.2012, Mo, 02.04.2012, 14.00-16.00, GA 3/143 Vorbesprechung, Credits: 6	Neuhäuser
030 076	Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre 2st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	Plotnikov
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 6	Steigleder

MA WM IIIc

Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030 096	Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften 2st., Di 12.00-14.00, GA 03/46, Credits: 6	Brandt
030 097	Epistemology and Science: The project of naturalization 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/609, Credits: 6	Eronen, Newen
030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30, Credits: 6	Haardt
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711, Credits: 6	Newen

030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143, Credits: 6	<i>Pulte</i>
030 079	Was ist Bildung? 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/716 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	<i>Sandkaulen</i>
030 030	Aufmerksamkeit 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 6	<i>Schlicht</i>
030 071	Übungen zum Begriff des Schönen / Die Fundierungen der Schönheit Mi 16.00-18.00, GABF 04/714 , Credits: 6	<i>Scholtz</i>
030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 6	<i>Steenblock</i>
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187, Credits: 6	<i>Werning</i>
030 090	Plotinus' Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143 , Credits: 6	<i>Wilberding</i>

Master of Education

M.Ed. Fachdidaktik

Fachdidaktische Theorie, Methode und Praxis

030 083	Philosophische Bildung/Seminar zur Praktikumsbegleitung 2st., Do 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Steenblock, Barz</i>
---------	--	-----------------------------

M.Ed. WM IIIa

Lehramt WM IIIa Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030 084	Arbeit am Logos - Grundprobleme theoretischer Philosophie in Bildungsprozessen 2st., Mo 16.00-18.00, GABF 04/716 Fachdidaktik im IIIa-Modul, Credits: 2	<i>Barz</i>
030 070	Wittgenstein: Über Gewissheit 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 05/705 , Credits: 2	<i>Dudda</i>
030 072	Der frühe Heidegger 2st., Do 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 2	<i>Lessing</i>
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 , Credits: 2	<i>Pardey</i>
030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science" 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 , NF Mathematik, Deutsch- Französische Philosophie, Credits: 2	<i>Pulte</i>
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 2	<i>Pulte</i>
030 088	Philosophiekurse 2st., Mo, 14tgl. 16-19 (+Schultermine) Fachdidaktik im WM IIIa-Modul, Credits: 2	<i>Steenblock</i>
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358, Credits: 2	<i>Wansing</i>
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12.00-14.00, GA 04/187, Credits: 2	<i>Werning</i>

M.Ed. WM IIIb

Lehramt WM IIIb Weiterführendes Modul: Handlung und Norm

030 024	Rawls: Recht der Völker 2st., Fr 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 2	Mieth
030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 2	Mieth, Neuhäuser
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 Uhr (5 Termine im Semester), GA 3/143, Credits: 2	Mieth
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 2	Steigleder

M.Ed. WM IIIc

Lehramt WM IIIc Weiterführendes Modul: Kultur und Natur

030 087	Philosophie und Religion 2st., Mi 12.00-14.00, GA 3/143 (Fachdidaktik IIIc-Modul), Credits: 2	Barz
030 096	Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften 2st., Di 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 6	Brandt
030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30 , Credits: 2	Haardt
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Credits: 2	Newen
030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 2	Pulte
030 079	Was ist Bildung? 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/716 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 2	Sandkaulen
030 071	Übungen zum Begriff des Schönen / Die Fundierungen der Schönheit 2st. Mi 16.00-18.00, GABF 04/714 , Credits: 2	Scholtz
030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 2	Steenblock
030 090	Plotinus' Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143 , Credits: 2	Wilberding

Einzelveranstaltungen**Promotionsstudiengang**

030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 2	Mieth, Neuhäuser
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 Uhr, GA 3/143, Credits: 2	Mieth
030 097	Epistemology and Science: The project of naturalization 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/609 , Credits: 6	Eronen, Newen
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 , Credits: 2	Pardey
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 2	Pulte
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143 , Credits: 2	Pulte, Charpa, König, Anacker
030 127	Kolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie 2st., Di 16.00-18.00 Uhr, GA 6/153, Credits: 2	Sandkaulen

030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 2	Steenblock
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/609 , Credits: 2	Wansing
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187, Credits: 2	Werning
030 090	Plotinus´ Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143, Credits: 2	Wilberding

Kolloquien

030 122	Kolloquium zur Neuroethik 2st., Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung	Jeck, Ritter
030 125	Logisch-sprachanalytisches Kolloquium 2st., Fr 14tgl. 10.00-13.00, GABF 04/609	Pardey, Hoche, Dudda, Eden
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143	Pulte, Charpa, König, Anacker
030 127	Kolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie 2st., Di 16.00-18.00, GA 6/153	Sandkaulen
030 128	Kultur- und bildungsphilosophisches Kolloquium 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/60	Steenblock
030 129	Doktorandenkolloquium 2st., Do 14-16 Uhr 14tgl., GA 3/57	Steigleder
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358	Wansing
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187	Werning

Übungen

030 130	Beratung für Examens- und Doktorarbeiten 1st., Do 18.00-19.00 Uhr, GA 3/138	Mieth
030 131	Betreuung von Seminararbeiten und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten 1st., Do 13.00-14.00, GA 3/53	Sandkaulen
030 132	Tutorium 1st., Do 14.00-15.00, GA 3/60	Steenblock
030 134	Betreuung von Seminararbeiten und wiss. Abschlussarbeiten 1st., Do 16.00-17.00, GA 3/33	Wansing

Optionalbereich

030 110	Ästhetik der Neuen Musik: 1945 bis heute	Dudda
030 114	Einführung in die lateinische Paläographie	Grabst
030 115	Baccalarius statt Bachelor	Grabst
030 111	Grundprobleme der mittelalterlichen Philosophie	Jeck
030 112	Die großen Philosophen des Mittelalters von Augustin bis Nikolaus von Kues	Jeck
030 113	Modelle negativer Dialektik	Klasen, Duckheim
030 116	Übersetzung und Interpretation	Topp
030 117	Language and communication	Spychalska

**Kommentierung
der Lehrveranstaltungen
nach Modulen**

Bachelor of Arts**HE 2****Historische Einführung 2:**

Zentrale Themen der Philosophie in Neuzeit und Gegenwart

Teil 1

030 003	Rationalität und Vernunft in der Moderne 2st., Mi 10.00-12.00, HGA 10 , Credits: 2	<i>Sandkaulen</i>
---------	---	-------------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

Teil 2:

030 018	David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Goretzki</i>
030 080	Leibniz: Metaphysische Abhandlungen 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Haardt</i>
030 022	Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand 2st., Mi 08.00-10.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Lessing</i>
030 025	Einführung in die Philosophie René Descartes 2st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Milz</i>
030 027	Der Geist der Tiere 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Newen</i>
030 029	Descartes, Regulae ad directionem ingenii 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Sandkaulen</i>
030 032	Einführung in Theorien der Erklärung 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/716 , Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaften, Credits: 4	<i>van Riel</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. - 02.04.2012, 17:00 Uhr

Abmeldung: 03.04. – 30.04.2012

:

030 003
Prof. Dr. Birgit Sandkaulen

Rationalität und Vernunft in der Moderne

2 st., Mi 10.00-12.00, HGA 10 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Vorlesung
Creditpoints: 2

Was heißt Vernunft? Für unser Selbst- und Weltverständnis ist diese Frage von entscheidender Bedeutung. Bei näherem Hinsehen zeigt sich aber, daß kaum ein Begriff so umstritten und vieldeutig ist wie der Begriff der Vernunft. Dies gilt insbesondere für die Philosophie der Neuzeit und Moderne. Der Begriff der Vernunft ist ein Grundbegriff der neueren Philosophie und zugleich werden von Beginn an bis heute Debatten darüber geführt, ob Vernunft identisch ist mit Rationalität oder nicht, welche normativen Ansprüche Vernunft stellt und welche Grenzen ihr gezogen sind. Vor dem Hintergrund des klassischen Vernunftverständnisses der Antike wird die Vorlesung eine Einführung in diese grundlegende Problematik geben und anhand zentraler Positionen von Descartes bis zum 20. Jh. die verschiedenen Aspekte und erkenntnistheoretischen, metaphysischen und praktischen Konsequenzen der jeweiligen Vernunftbegriffe beleuchten.

030 018
Dr. Catia Goretzki

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

2 st., Di 12.00-14.00, GABF 04/716 , Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Ausgehend von der Überlegung, daß der "Mensch ein vernünftiges Wesen" sei und "als solches seine eigentümliche Speise und Nahrung von der Wissenschaft" empfangt, stellt Hume eine Untersuchung über die Natur des menschlichen Verstandes an, die 1748 publiziert wird. Ihre "Prinzipien und Gedanken" sind fast sämtlich schon Gegenstand des neun Jahre vorher erschienenen, drei Bücher umfassenden "Traktats über die menschliche Natur".

Humes grundsätzliche Diagnose bezüglich der Leistungsfähigkeit des Verstandes fällt ernüchternd aus: Dessen Schranken seien, wie er festhält, so eng, "daß weder von der Ausdehnung noch von der Sicherheit seiner Errungenschaften auf diesem Gebiet viel Befriedigung erhofft werden kann". Doch zieht er daraus keineswegs die Konsequenz eines radikalen Skeptizismus. Vielmehr versucht er zu zeigen, wie die eng umgrenzte Verstandeserkenntnis gleichwohl Zuverlässigkeit gewinnen und auf diese Weise den Anforderungen der Lebenspraxis des Menschen gerecht werden kann, der ja, wie Hume ausdrücklich betont, nicht nur ein vernünftiges, sondern ebenso sehr ein geselliges und tätiges Wesen sei.

Textgrundlage: (Sammelbestellung möglich):

David Hume

Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

An Enquiry concerning Human Understanding

Übersetzt von Raoul Richter. Mit deutsch-englischem und englisch-deutschem Register. Herausgegeben von Jens Kulenkampff.

PhB 35. 12. Auflage 1993.

030 080
Prof. Dr. Alexander Haardt

Leibniz: Metaphysische Abhandlungen

2 st., Di 16.00-18.00, GABF 04/716 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Im später so genannten Disours de Métaphysique hat G.W. Leibniz erstmals seine Metaphysik in ihren Grundzügen vorgestellt, wobei hier der Begriff der individuellen Substanz das konzeptionelle Zentrum bildet. Die Neuartigkeit seines Ansatzes, aus dem sowohl die Monadologie als auch sein Phänomenalismus verständlich wird, aber auch die Lehre von den besten aller möglichen Welten, wird ebenso von der traditionellen Aristotelischen wie von der zeitgenössischen Cartesianischen Philosophie abzuheben sein.

Textgrundlage:

G.W. Leibniz: Metaphysische Abhandlung. In: G.W.Leibniz: Kleine Schriften zur Metaphysik. Philosophische Schriften Bd.1. Französisch und Deutsch, hrsg. u. übers. v. Hans-Heinz Holz. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1996 (stw1264).S.49-172.

Literatur:

M.Th.Liske: Gottfried Wilhelm Leibniz. München: Beck 2000 (becksche Reihe Denker)

030 022
apl. Prof. Dr. phil. Hans-Ulrich Lessing

Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

2 st., Mi 08.00-10.00, GABF 04/716 , Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

David Humes Enquiry Concerning Human Understanding (1748) ist ein zentraler Text der Philosophie der Neuzeit. In diesem Buch, das bis heute eine ungebrochene Wirkung ausübt, behandelt Hume vor allem fundamentale Probleme der Erkenntnistheorie. Dazu gehören u.a. der Geltungsanspruch des Erfahrungswissens, das Kausalitätsproblem und das Freiheitsproblem. Diskutiert werden darüber hinaus aber auch die Frage einer Beweisbarkeit der Existenz Gottes und das Theodizeeproblem.

Der Text soll im Seminar gemeinsam erarbeitet werden, wobei die einzelnen Sitzungen durch Kurzreferate eingeleitet werden.

Seminargrundlage:

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Felix Meiner-Verlag, Hamburg 1993
(Philosophische Bibliothek Band 35)

Literatur zur Einführung:

Jens Kulenkampff: David Hume. C.H. Beck-Verlag, München 1989 (Große Denker)
Gerhard Streminger: David Hume. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek b. Hamburg 1986 (rowohlts bildmonographien)
Gerhard Streminger: David Hume: >Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand<. Ein einführender Kommentar. Ferdinand Schöningh-Verlag, Paderborn 1995

030 025
Dr. Bernhard Milz

Einführung in die Philosophie René Descartes

2 st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/716 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Descartes (1596-1650) gehört zu den prägenden Gestalten der europäischen Philosophiegeschichte. Er war an wissenschaftlichen Revolutionen und Erneuerungen des 17. Jahrhunderts in der Philosophie, aber ebenso in der Mathematik, Anthropologie, Physiologie und Physik entscheidend beteiligt. "Vater der Moderne" hat man ihn genannt. Bis in die Gegenwart gehört er aber auch zu den besonders umstrittenen und höchst kontrovers beurteilten Denkern.

Im Seminar sollen die erkenntnistheoretischen und metaphysischen Schriften gelesen und diskutiert werden. Im Mittelpunkt stehen der Discours de la méthode (1637) und die Meditationes (1641). Diese Werke enthalten u. a. Descartes' Lehre des methodischen Zweifels, die These von den zwei Substanzen und die Gottesbeweise. Berücksichtigt werden auch die von Descartes selbst veranlassten Einwände von Zeitgenossen gegen die Meditationes und seine Er widerungen auf die Kritik, außerdem Auszüge aus den Principia philosophiae (1644) und den Briefen, in denen Descartes einige Themen ausführlicher als in den publizierten Schriften behandelt; dazu gehören insbesondere die Freiheitslehre und wichtige Aspekte der Erkenntnistheorie.

Primärtexte:

Discours de la méthode / Bericht über die Methode

Meditationes de prima philosophia / Meditationen über die Erste Philosophie (Jeweils mehrere Ausgaben und Übersetzungen)

Auszüge aus den Principia philosophiae und den Briefen (Näheres dazu in der ersten Sitzung)

Literatur zur Einführung

René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie, hrsg. von Andreas Kemmerling, Berlin 2009 (Reihe "Klassiker Auslegen" Bd. 37)

Dominik Perler, René Descartes, München 2006 (Beck'sche Reihe 542)

Hans Poser, René Descartes. Eine Einführung, Stuttgart 2003 (Reclam Universal-Bibliothek 18286)

030 027
Prof. Dr. Albert Newen

Der Geist der Tiere

2 st., Di 10.00-12.00, GABF 04/716 , Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Haben Tiere einen Geist? Können sie denken? Sind sie rational? Und wie können wir das wissen? Mit Fragen dieser Art beschäftigen sich Philosophen schon seit der Antike. Antworten auf diese Fragen haben zum einen Implikationen für die Tierethik, zum anderen geben sie uns auch Aufschluss über uns selbst. Denn eine Möglichkeit einer anthropologischen Selbstbestimmung ist, den Menschen im Vergleich und in Abgrenzung zu allen anderen Tieren, inklusive seiner nächsten Verwandten zu betrachten. Doch gibt es überhaupt etwas, das uns Menschen wesentlich von allen anderen Tieren unterscheidet? Oder unterscheiden wir uns von allen anderen Tieren nur graduell? Kandidaten für einen Unterschied im starken Sinn waren traditionell etwa die Sprachfähigkeit des Menschen oder seine Rationalität. In der neueren Debatte wird diskutiert, ob es soziale Fähigkeiten des Menschen und eine dadurch ermöglichte kulturelle Evolution sind, die den Unterschied zwischen Mensch und Tier am besten und gehaltvollsten erklären.

Im Seminar sollen sowohl diese Fragen unter Berücksichtigung der dafür relevanten empirischen Literatur der Tierverhaltensforschung als auch die erkenntnistheoretischen Fragen, die sich bei dem Thema ergeben, diskutiert werden.

Literatur:

Perler, Wild (Hg.): Der Geist der Tiere, Frankfurt: suhrkamp 2005.

030 029
Prof. Dr. Birgit Sandkaulen

Descartes, Regulae ad directionem ingenii

2 st., Do 10.00-12.00, GABF 04/716 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Mit Descartes beginnt die Epoche der neuzeitlichen Philosophie. Üblicherweise verbindet man mit dieser Einschätzung, daß Descartes alle Gewißheit im Ich begründet und den berühmt-berüchtigten Dualismus von Geist und Körper behauptet hat. In seiner unvollendeten frühen Schrift über die "Regeln zur Ausrichtung der Geisteskraft" (1628) ist davon noch gar keine Rede. Um so deutlicher zeigt aber gerade dieser programmatische Text, von welchen Motiven Descartes angetrieben war und inwiefern er tatsächlich einen revolutionären Neubeginn der Philosophie ins Werk gesetzt hat.

Die "Regeln" sind kurz gehalten und nicht allzu schwierig zu verstehen. Die gemeinsame Arbeit an diesem Text eignet sich deshalb besonders gut für Studierende im ersten Studienjahr, um sowohl einen aufschlußreichen Einblick in das cartesische Denken zu gewinnen als auch an diesem exemplarischen Fall die basalen Arbeitstechniken des exakten Lesens und Argumentierens einzuüben. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Stundenprotokoll zu übernehmen.

Text:

Ausgewählte Textpassagen (Regeln 1-13) werden zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweis:

Hans Poser, René Descartes. Eine Einführung. Reclam: Stuttgart 2003.

030 032

M.A. Raphael van Riel

Einführung in Theorien der Erklärung

2 st., Do 14.00-16.00, GABF 04/716 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaften

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Erklärungen spielen eine fundamentale Rolle in Wissenschaft und Alltag. Philosophischen Überlegungen zu Erklärungen liegen fundamental verschiedene Ansätze zu Grunde. In der Wissenschaftstheorie konzentriert man sich auf wissenschaftliche Verfahren, auf Kausalerklärungen und mechanistische Erklärungen; in der Sprachphilosophie stehen Wörter wie "weil" und "indem" im Zentrum der Betrachtung; und in der Metaphysik haben kürzlich Erklärungen eine besondere Aufmerksamkeit erfahren, da sie es scheinbar ermöglichen, bestimmte metaphysisch interessante Relationen zu modellieren, wie etwa die der ontologischen Abhängigkeit. In diesem Seminar wird über Überblick über die verschiedenen Ansätze vermittelt werden.

Bachelor of Arts**SE 2****Systematische Einführung 2:**

Disziplinen der Praktischen Philosophie

Teil 1

030 005	Einführung in die Ethik 2st., Mo 16.00-18.00, HGA 10 , Credits: 2	<i>Steigleder</i>
---------	--	-------------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

Teil 2:

030 015	Egoismus und Altruismus - Grundlagen des Handelns und moralischen Urteilens 2st., Fr 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Anacker</i>
030 046	Einführung in die Ethik 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Bambauer</i>
030 045	Einführung in die Praktische Philosophie 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Bauer</i>
030 042	Der Begriff der Person 2st., Do 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Blöser</i>
030 016	Klassiker der Staatsphilosophie 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Flacke</i>
030 040	Der Gesellschaftsvertrag bei Hobbes, Locke und Rousseau 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Siegfried</i>
030 031	Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 2st., Do 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Steigleder</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. - 02.04.2012, 17:00 Uhr
 Abmeldung: 03.04. – 30.04.2012

030 005
Prof. Dr. Klaus Steigleder

Einführung in die Ethik

2 st., Mo 16.00-18.00, HGA 10 ,

Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Vorlesung
Creditpoints: 2

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die philosophische Ethik. Nach einem Überblick über die Grundfragen und Grundgebiete der Ethik wird die Eigenart moralischer Fragen, Urteile und Normen näher beleuchtet. Es wird der Frage nachgegangen, ob eine Erkenntnis des moralisch Richtigen oder Falschen möglich ist und wie sich moralische Erkenntnisse ggf. ausweisen lassen. Dazu werden einige prominente Theorien der normativen Ethik der Gegenwart vorgestellt. In diesem Zusammenhang sollen zentrale moralische Grundbegriffe wie z.B. Pflicht, Recht, Würde, gut/schlecht, Gerechtigkeit, Tugend erläutert werden.

Literatur:

Dieter Birnbacher; Norbert Hoerster (Hg.), Texte zur Ethik, München 1976 u.ö. (dtv 6042).

Marcus Düwell; Christoph Hübenal; Micha H. Werner (Hg.), Handbuch Ethik, Stuttgart 3. Aufl. 2010

William K. Frankena, Analytische Ethik. Eine Einführung, München 1972 u.ö. (dtv 4376).

Friedo Ricken, Allgemeine Ethik, Stuttgart 4. Aufl. 2003.

030 015
PD Dr. Michael Anacker

Egoismus und Altruismus - Grundlagen des Handelns und moralischen Urteilens

2 st., Fr 10.00-12.00, GABF 04/716 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

"For there was not a Bee but would / Get more, I won't say, than he should" (Bernard Mandeville)

Für eine moralische Bewertung unserer Handlungen spielen Motive eine zentrale Rolle. Hilfe ich etwa einem anderen, um von ihm eine Gegenleistung einzufordern, so ist der Zweck meiner Handlung nicht der andere oder die Hilfestellung, beide sind nur Instrumente, um den eigentlichen Zweck, nämlich die Erbringung der Gegenleistung, erfüllen zu können. Aus der Perspektive Kants qualifizierte sich meine helfende Handlung damit gerade nicht als moralische.

In der neuzeitlichen Konzeption von Staat und Gesellschaft, etwa bei Hobbes und Locke, sind aber gerade unsere vom Eigeninteresse geleiteten Motive von konstitutiver Bedeutung: Wir willigen in soziale Verpflichtungen ein, weil wir so unserem Eigeninteresse am besten dienen können. Die Wahrung des Eigeninteresses liegt damit allen unseren sozialen Regungen zugrunde.

Im Seminar werden wir das Spannungsverhältnis von Eigeninteresse, Empathie, Sozialität und Moral anhand von Texten von Hobbes bis in die Gegenwart beleuchten.

Literatur:

David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (1751). Stuttgart 2002.

030 046
Dr. phil. Christoph Bambauer

Einführung in die Ethik

2 st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/716 , Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

In diesem Seminar werden die Teilnehmer/innen mit den grundlegenden Begriffen, typologischen Kategorien und Hauptpositionen der philosophischen Ethik vertraut gemacht. Insbesondere die eudaimonistische Ethik von Aristoteles, die kantische Ethik sowie der Utilitarismus von Bentham und Mill werden dabei im Zentrum stehen. Eine kritische Diskussion dieser klassischen Theorien soll darüber hinaus Einblicke in die jeweils unterschiedlichen argumentativen Stärken und Schwächen dieser Ansätze gewähren. Zudem werden wir die ethischen Kerntheorien auf konkrete Probleme der angewandten Ethik beziehen und somit auch den Aktualitätsbezug traditioneller Fragestellungen thematisieren.

Literatur:

Friedo Ricken - Allgemeine Ethik (Stuttgart/Kohlhammer 2003); Aristoteles - Nikomachische Ethik; Immanuel Kant - Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

030 045
Dr. phil. Katharina Bauer

Einführung in die Praktische Philosophie

2 st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/716 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

1751 veröffentlicht David Hume "Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral". Klarer und allgemeinverständlicher als im großen Zusammenhang seines "Traktats über die menschliche Natur" möchte er darin die Frage nach dem Fundament moralischer Prinzipien behandeln: Sind die Wurzeln der Moral im Verstand oder im Gefühl anzusiedeln? Humes Ausgangsbasis ist die Erfahrung des Individuums und der Gesellschaft, seine Methodik die des naturwissenschaftlichen Experiments. Das Wohlwollen, das moralische Gefühl, die Gerechtigkeit, die staatliche Gesellschaft werden untersucht, sowie schließlich das Prinzip der Nützlichkeit und die Grenzen des Egoismus. Humes Moralphilosophie hat ebenso wie seine empiristische Erkenntnistheorie eine große Wirkung u.a. auf die Theorien Immanuel Kants, Adam Smiths und des Utilitarismus entfaltet. Ihre Relevanz hat Humes Untersuchung auch in der gegenwärtigen philosophischen Debatte nicht verloren, denn die Frage, woher wir wissen, wie wir richtig handeln und gut leben sollen, bleibt ebenso aktuell wie die Spannung zwischen unserer Rationalität und Emotionalität.

Im Seminarverlauf sollen, orientiert an einer Lektüre Humes, wesentliche Grundfragen und Grundpositionen der praktischen Philosophie selbständig erschlossen und gemeinsam diskutiert werden.

Literatur:

David Hume: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übers. v. Gerhard Streminger, Stuttgart: Reclam 2003.

David Hume: Über Moral. Kommentar von Herlinde Pauer-Studer, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007.

Jens Kulenkampff: David Hume, München: Beck 2003.

030 042
M.A. Claudia Blöser

Der Begriff der Person

2 st., Do 12.00-14.00, GABF 04/716 , Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Begriff der Person als einem grundlegenden Begriff der praktischen Philosophie. Im Mittelpunkt des Interesses soll die Frage stehen, was eine Person als moralisches Zurechnungssubjekt auszeichnet, d.h. was eine Person zu einem Wesen macht, das ein Adressat von moralischen Ansprüchen ist und dem man seine Handlungen moralisch zurechnen kann. Dafür müssen vor allem zwei Fragen geklärt werden: Was sind, erstens, die wesentlichen Merkmale von Personen? Zweitens, was macht eine Person zu derselben über die Zeit hinweg ("diachrone Identität"), sodass ihr vergangene Handlungen zugerechnet werden können?

Wir werden im Seminar sowohl klassische Texte (z.B. Locke, Kant) als auch neuere Arbeiten (z.B. Parfit, Korsgaard) zum Thema lesen. Dabei werden wir uns mit den meist diskutierten Kriterien für diachrone Identität - biologische bzw. körperliche Kontinuität, psychologische Kontinuität und narrative Identität - kritisch auseinandersetzen.

Literatur:

(die endgültige Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben):

Brand, Cordula (2010): Personale Identität oder menschliche Persistenz? Ein naturalistisches Kriterium. Paderborn: Mentis.

Korsgaard, Christine (1996): "Personal identity and the unity of agency: A Kantian response to Parfit", in: Dies.: Creating the Kingdom of Ends, S. 363-397.

Locke, John: An Essay Concerning Human Understanding (Buch 2, Kapitel 27).

Parfit, Derek (1984): Reasons and Persons. Oxford: Clarendon Press.

Mohr, Georg (2001): "Der Begriff der Person bei Kant, Fichte und Hegel", in: Dieter Sturma (Hg.): Person. Paderborn: Mentis, S. 103-141.

Sturma, Dieter (2008): Philosophie der Person. Die Selbstverhältnisse von Subjektivität und Moralität. Paderborn: Mentis.

030 016
Dr. Michael Flacke

Klassiker der Staatsphilosophie

2 st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/716 , Beginn: MO, 16.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Staatsphilosophie ist der Bereich der Philosophie, der sich mit den politischen Modellen des Staates beschäftigt. Gegenstand sind dabei die Entstehung, die Legitimation, die Aufgaben, die Ziele und die diesen Zielen angemessenen institutionellen Formen des Staates.

Das Seminar bietet einen historischen Überblick über klassische Ansätze der Staatsphilosophie. Thematisiert werden Textauszüge der klassischen griechischen Staatsphilosophie (Platon, Aristoteles), der Staatsphilosophie im 16. und 17. Jahrhundert (Machiavelli, Hobbes Locke), im 18. Jahrhundert (Hume, Montesquieu, Rousseau, Kant), im 19. Jahrhundert (Hegel, Marx/Engels, Mill), sowie ein Beispiel moderner Vertragstheorien (Rawls).

Literatur:

Hoerster, Norbert (Hg.): Klassische Texte der Staatsphilosophie, München: dtv, 1. Aufl. 1976

Nitschke, Peter: Politische Philosophie, Stuttgart/ Weimar: Metzler 2002

Oelmüller, Willi / Dölle, Ruth / Piepmeier, Rainer: Diskurs Politik, Paderborn / München / Wien / Zürich: Schöningh, 2. Aufl. 1980

Maier, Hans / Rausch, Heinz / Denzer, Horst (Hg.): Klassiker des politischen Denkens, 2 Bde., München: Beck, 5. Aufl. 1987

030 040
Dr. phil. Meike Siegfried

Der Gesellschaftsvertrag bei Hobbes, Locke und Rousseau

2 st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/716 , Beginn: MO, 16.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Der Gesellschaftsvertrag gehört zu den wichtigsten Argumentationsfiguren der politischen Philosophie der Neuzeit. Indem Existenz und konkrete Ausgestaltung des Staates mit der Zustimmung der seiner Gewalt unterworfenen Individuen begründet werden, entwirft diese Konzeption ein modernes Staatsverständnis, welches die Vorstellungen des Staates als einer natürlichen oder von Gott gegebenen Einrichtung zurückweist.

In diesem Einführungsseminar beschäftigen wir uns mit den unterschiedlichen Ausgestaltungen der Vertragsidee bei Thomas Hobbes, John Locke und Jean-Jacques Rousseau, deren Ansätze zugleich für unterschiedliche Richtungen und Traditionslinien in der politischen Philosophie der Neuzeit stehen.

Literatur:

M. Becker, J. Schmidt u.a. (Hrsg.): Politische Philosophie. Paderborn 2006 (UTB 2816).

W. Kersting: Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags. Darmstadt 1994.

030 031
Prof. Dr. Klaus Steigleder

Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

2 st., Do 16.00-18.00, GABF 04/716 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

In seiner Schrift "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" von 1785 bietet Kant eine neue Konzeption von Moralphilosophie, die keine ernsthafte Beschäftigung mit Moralphilosophie seither mehr ignorieren kann. Im Seminar sollen diese Konzeption und ihre Relevanz verständlich gemacht werden. Die Argumentationslinien des Werkes werden genau analysiert und schwierige Stellen erklärt werden. Ich will versuchen, Ängste vor der Beschäftigung mit Kant abzubauen und zur weiteren Beschäftigung mit Kant anzustiften.

Empfohlene Textausgabe:

Immanuel Kant, Kritik der praktischen Vernunft. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten = Werkausgabe Bd. 7, hg. von Wilhelm Weischedel, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000 (stw).

Literaturhinweise:

Klaus Steigleder, Kant, in: Handbuch Ethik, hg. von Marcus Düwell; Christoph Hübenthal; Micha H. Werner, Stuttgart 2002, S. 128-139.

Klaus Steigleder, Kants Moralphilosophie. Die Selbstbezüglichkeit reiner praktischer Vernunft, Stuttgart 2002.

Bachelor of Arts

WM Ia

Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund

030 020	F.W.J. Schelling: Ideen zu einer Philosophie der Natur 2st., Do 14.00-16.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Koch</i>
030 021	I. Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik 2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Köhler</i>
030 051	Gegenwärtige Theorien epistemischer Rechtfertigung 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/609 , Credits: 4	<i>Kruse</i>
030 052	Übung: Einführung in die Logik 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/709 , Credits: 4	<i>Kruse</i>
030 075	Einführung in Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/716 , Credits: 4	<i>Newen, de Bruin</i>
030 041	Einführung in die Logik 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/709 , Credits: 4	<i>Semmling</i>
030 028	Logik-Online-Kurs 2st., Do 10.00-12.00, GA 3/143 (05.04., 07.06. und 12.07.2012), Credits: 4	<i>van Riel</i>
030 037	Kategorialgrammatik 2st., Do 10.00-12.00, GABF 04/609 , Nebenfach Mathematik, Credits: 4	<i>Wansing</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

:

030 020
Dr. (des.) Oliver Koch

F.W.J. Schelling: Ideen zu einer Philosophie der Natur

2 st., Do 14.00-16.00, GA 3/143 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

In der Geschichte der klassischen deutschen Philosophie wird der Name Schellings häufig mit der Entwicklung einer Philosophie der Natur in Verbindung gebracht. Im Gegensatz zur empirischen Naturforschung und einer mechanistischen Naturerklärung ist diese ebenso apriorisch-spekulativ wie am Organisch-Lebendigen ausgerichtet. Nach Schelling läßt sich Natur nur verstehen, wenn sie als dem Erkennenden gleichartig, als noch unbewußter Geist aufgefaßt wird. So begriffen soll aber ein absolut gültiges, systematisches Wissen über die Natur möglich und von der Philosophie gefordert sein. Insofern sich Schellings Projekt einer Naturphilosophie dabei als notwendige Ergänzung eines vermeintlich einseitig subjektiv bleibenden Systems des transzendentalen Idealismus versteht, wie es Fichte als ‚Wissenschaftslehre‘ vorgelegt hatte, offenbart es über seinen Gegenstand im engeren Sinne hinaus zugleich grundlegende Problemlagen der nachkantischen Philosophie.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Einleitung zu den Ideen zu einer Philosophie der Natur (1797), in der Schelling erstmals einen grundsätzlichen programmatischen Entwurf seiner Naturphilosophie formuliert. Darüber hinaus werden auch weitere Auszüge aus dieser und anderen naturphilosophischen Schriften Schellings behandelt werden. Eine genaue Lektüreliste wird in der ersten Semestersitzung bekanntgegeben.

Ziel des Seminars ist eine Einführung in Schellings Konzept einer Philosophie der Natur und eine Annäherung an diejenigen Grundfragen, die die Kritik und Weiterentwicklung des transzendentalphilosophischen Projektes durch den jungen Schelling bestimmen.

Literatur:

Die Einleitung zu den Ideen zu einer Philosophie der Natur findet sich in der I. Abteilung Band 2 der Sämtlichen Werke (Stuttgart 1856-1861), S. 8-56. Wiederabgedruckt wurde sie u.a. in Band 1 von Schellings Ausgewählten Schriften (Suhrkamp, stw 521), S. 245-294.

030 021
PD Dr. Dietmar Köhler

I. Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik

2 st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/716 , Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Kants zwei Jahre nach der Veröffentlichung der ersten Auflage der "Kritik der reinen Vernunft" erschienenen "Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können" waren von Kant in erster Linie als ein didaktisch aufbereiteter analytischer Plan konzipiert worden, der dem Leser der "Kritik der reinen Vernunft" zur besseren Übersicht und Orientierung nach der Lektüre der "Kritik" dienen sollte. Tatsächlich aber waren es schließlich die Prolegomena selbst, die den nachhaltigen Ruhm von Kants erster "Kritik" vorbereiteten. So stellt schon Schopenhauer in seiner "Kritik der Kantischen Philosophie" die "Prolegomena" als die "schönste und faßlichste der Kantischen Hauptschriften heraus, "welche viel zu wenig gelesen wird, da sie doch das Studium seiner Schriften außerordentlich erleichtert". Werden daher auch in der Gegenwart Kants "Prolegomena" gern zur Einführung in Kants theoretische Philosophie herangezogen, so darf doch nicht übersehen werden, daß diese "Vorübungen" jederzeit die "Kritik" als ihre eigentliche systematisch vollständige Grundlage voraussetzen.

Im Zentrum des Seminars soll die schrittweise Lektüre der "Prolegomena" stehen; ggf. ergänzt durch Einschübe zu Kants Ausführungen in der ersten Auflage der "Kritik", die evtl. auch in Referatform eingebracht werden können.

Vorkenntnisse in bezug auf Kants theoretische Philosophie werden nicht erwartet, wohl aber die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, ggf. auch zur Übernahme eines Textreferates.

Literatur:

I. Kant: Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. (jede Ausgabe)

Zur Einführung: Otfried Höffe: Immanuel Kant. München 1992.

(weitere Literaturangaben im Seminar)

030 051
M.A. Andrea Kruse

Gegenwärtige Theorien epistemischer Rechtfertigung

2 st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/609 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Laut der klassischen Definition des Wissensbegriffs ist Wissen wahre, gerechtfertigte Überzeugung.

Edmund Gettier brachte in einem dreiseitigen Aufsatz (1963) diese Definition nachhaltig und eindrucksvoll ins Wanken.

Seither sind zahlreiche Aufsätze und Bücher veröffentlicht worden, in denen versucht wurde, einen Wissensbegriff zu konzipieren, der sich gegen die sogenannten Gettier-Beispiele behaupten kann.

Allerdings gibt es in der derzeitigen Literatur keine Analyse des Wissensbegriffs, die auf breiten Konsens unter den Erkenntnistheoretikern stößt, nicht zuletzt deswegen, weil immer wieder auch Argumente, die in der Tradition Gettiers stehen, entwickelt werden, die Zweifel an den jeweiligen Theorien laut werden lassen.

Innerhalb dieser immer noch lebendigen erkenntnistheoretischen Debatte ist der Begriff der epistemischen Rechtfertigung der zentrale Begriff.

Wir werden uns in diesem Seminar ausgehend vom Text "Is justified true belief knowledge?" von Edmund Gettier den Begriff der epistemischen Rechtfertigung erarbeiten. Anschließend werden wir ausgewählte Texte zu diesem Begriff diskutieren und uns somit einen Eindruck der gegenwärtigen Diskussion um den epistemischen Rechtfertigungsbegriff verschaffen. In einem dritten Teil werden wir uns mit über die Gettier-Probleme hinausgehenden Problemen bestimmter Konzeptionen epistemischer Rechtfertigung beschäftigen.

Die zu lesende Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen und über Blackboard den Studierenden zur Verfügung gestellt.

030 052
M.A. Andrea Kruse

Übung: Einführung in die Logik

2 st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/709 , Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Übung
Creditpoints: 4

Diese Übung findet begleitend zu dem Seminar "Einführung in die Logik" statt. In der Übung wird der im Seminar vermittelte Stoff an Beispielen erläutert und in wöchentlichen Aufgaben intensiv geübt. Die Credits für die Übung werden durch das Bearbeiten der Übungsaufgaben erreicht. Ein Besuch der Übung ohne gleichzeitigen Besuchs des Seminars zur Einführung in die Logik ist nicht sinnvoll.

030 075

Prof. Dr. Albert Newen, Dr. Leon de Bruin

Einführung in Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie

2 st., Di 14.00-16.00, GABF 04/716 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Die Erkenntnistheorie befasst sich mit der Frage, was Wissen ausmacht und was ich wissen kann. Dabei steht immer die Herausforderung des Skeptikers im Raum: Ist Wissen überhaupt möglich angesichts einer systematischen Skepsis? Was sind die Merkmale von Wissen? Neben einer Analyse des Wissensbegriffs, befasst sich die Erkenntnistheorie auch mit der Frage, ob die Wahrnehmung eines Objekts von dem Verfügen über Begriffe abhängig ist. Hier stehen sich in der Gegenwart radikale Thesen gegenüber: Während Dretske argumentiert, dass jedes Wahrnehmungsbild nichtbegrifflich ist, vertritt McDowell die neokantische These, dass jede Wahrnehmung eines Objekts begrifflich ist. Im ersten Teil des Seminars geht daher darum, die Debatte um die Definition von Wissen nachzuzeichnen sowie die Frage, ob Wahrnehmung ohne Begriffe möglich ist, neu zu beleuchten. Im zweiten Teil des Seminars geht es dann um die moderne Wissenschaftstheorie, die im Grunde nichts anderes als Erkenntnistheorie ist, allerdings speziell bezogen auf den Prozess des wissenschaftlichen Erkennens. Was zeichnet wissenschaftliches Erkennen aus? Welche zentralen Methoden fundieren ein wissenschaftliches Vorgehen? Wie kann eine Wissenschaftstheorie für die modernen Neurowissenschaften aussehen?

Literatur:

Als Grundlage dienen Texte aus:

"Philosophie der Wahrnehmung", hrsg.von L. Wiesing, Frankfurt/Main, 2002.

Thomas Grundmann: Einführung in die Erkenntnistheorie, Berlin: de Gruyter 2008.

Andreas Bartels, Manfred Stöckler (Hg): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch, Paderborn: mentis 2007.

Als einführende Lektüre empfohlen sei der Text zum Thema "Perception" in der Stanford Encyclopedia of Philosophy, zugänglich im Internet.

030 041
Dipl.-Math. Caroline Semmling

Einführung in die Logik

2 st., Do 10.00-12.00, GABF 04/709 , Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Dieses Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Logik. Der Zuhörer wird mit den zentralen Begriffen der Logik vertraut gemacht, wie der Konsistenz, des Modells, des Beweissystems und der syntaktischen bzw. semantischen Folgerungsbeziehungen. Es werden aber auch Begriffe wie "gültige Schlussfolgerung", "hinreichende" und "notwendige Bedingungen", "Beweis" bzw. "Gegenbeispiel" erläutert.

Als Paradebeispiele für logische Systeme werden die klassische Aussagenlogik sowie die klassische Prädikatenlogik erster Stufe ausführlich erklärt. Wahrheitstabellen bzw. das natürliche Schließen werden eingehend behandelt und in der das Seminar ergänzenden Übung geübt.

Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Dieses Seminar wird durch eine Übung, Mi 14:00-16:00 Uhr, begleitet, in der die wöchentlichen Aufgaben diskutiert werden. Der Besuch der Übung ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar schließt mit einer Klausur (benotet/unbenotet) ab.

030 028
M.A. Raphael van Riel

Logik-Online-Kurs

2 st., Do 10.00-12.00, GA 3/143 05.04.2012
Do 10.00-12.00, GA 3/143 07.06.2012
Do 10.00-12.00, GA 3/143 12.07.2012, Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Logik stellt formale Regeln für das korrekte Schließen auf. Diese Regeln lassen sich nicht nur für das eigene Denken nutzbar machen, sondern sind zugleich hilfreich, wenn man die Begründungen und Argumente anderer analysieren und rekonstruieren möchte. Aus diesen Gründen gehören Logik und Argumentationstheorie zu den grundlegenden Disziplinen der Philosophie.

Ziel der Vorlesung ist es, systematisch in die Logik und Argumentationstheorie einzuführen. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltung sind Aussagenlogik und Prädikatenlogik erster Stufe. In der Vorlesung werden formale Methoden der Logik besprochen und angewandt, dabei bleibt es ein zentrales Ziel, die Logik in der Philosophie fruchtbar anzuwenden und Aspekte der Logik als Gegenstand der Philosophie zu beleuchten.

Es wird drei Präsenzsitzungen im angegebenen Raum geben: am 5.4.2012, am 7.6., und am 12.7. (Klausurtermin).

Den Logik-Schein erhält, wer die wöchentlichen Übungsaufgaben online erfolgreich löst und die Präsenzklausur besteht.

030 037
Prof. Dr. Heinrich Wansing

Kategorialgrammatik

2 st., Do 10.00-12.00, GABF 04/609 , Beginn: DO, 05.04.2012

Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaften
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Kategorialgrammatik ist eine von Kazimierz Ajdukiewicz in dem Aufsatz "Die syntaktische Konnexität" von 1934 begründete grammatische Theorie, die später von Joachim Lambek substantiell weiterentwickelt wurde. Diese Weiterentwicklung realisiert die Idee von syntaktischer Analyse als logischer Deduktion. Im Zentrum des Seminars wird zunächst Lambeks klassische Arbeit "The mathematics of sentence structure" von 1958 stehen. In dieser Arbeit definiert Lambek einen Sequenzenkalkül, der inzwischen als der Lambek-Kalkül bezeichnet wird. Das zentrale Resultat ist ein Beweis, der zeigt, dass die so genannte Schnitt-Regel in diesem Kalkül entbehrlich ist. Die Lektüre wird u.U. fortgesetzt mit einer Arbeit von Michael Moortgat aus dem Jahre 2009, in welcher der Lambek-Kalkül noch einmal substantiell erweitert wird. Für den erfolgreichen Besuch des Seminars sind elementare Logikkenntnisse sehr vorteilhaft. Es werden englischsprachige Texte gelesen, und es wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates vorausgesetzt.

Literatur:

J. Lambek, The mathematics of sentence structure, American Mathematical Monthly 65 (1958): 154-170. M. Moortgat, Symmetric Categorical Grammar, Journal of Philosophical Logic 38 (2009), 681-710.

Bachelor of Arts**WM Ib****Weiterführendes Modul: Handlung und Norm**

030 033	Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 2st., Di 12.00-14.00, GABF 05/707 , Credits: 4	<i>Glinka</i>
030 019	Aristoteles: Nikomachische Ethik 2st., Do 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Goretzki</i>
030 023	Philosophie des Glücks 2st., Di 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Lessing</i>
030 026	Utilitarismus und Konsequentialismus 2st., Mo 12.00-14.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Neuhäuser</i>
030 048	Philosophische Konzeptionen des Eigentums 2st., Di 14.00-16.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Schmidt</i>
030 095	Hegels Theorie der Moralität 2st., Di 12.00-14.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Schüleir</i>
030 036	Verteilungsgerechtigkeit 2st., Fr 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Schulte</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 033
Dr. Holger Glinka

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

2 st., Di 12.00-14.00, GABF 05/707 , Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Bereits in der "Grundlegung" finden sich die Leitgedanken für Kants praktische Philosophie in toto. Im ersten Hauptabschnitt werden die Begriffe des Willens, der Pflicht, der praktischen Vernunft, des höchsten Guts sowie der Glückseligkeit bestimmt. Im zweiten geht es um die Lehre der "moralischen Güter", die nach Kant eine Metaphysik voraussetzt, durch die für jedes Vernunftwesen die Sittlichkeit gemäß der apriorischen Vernunft begründet werde. In diesem Zusammenhang formuliert Kant das Vernunftgebot des "kategorischen Imperativs" i.S. eines objektiven Bestimmungsprinzips des Willens. Nach dieser Regel fungiert die Autonomie, d.h. die Selbstgesetzgebung des Willens, als das oberste Prinzip der Sittlichkeit. Heteronomie bedeutet dagegen, dass sich der Wille an konkreten Zwecken oder Objekten ausrichtet. Der dritte Hauptabschnitt soll die Kritik der reinen praktischen Vernunft ermöglichen. Die Willensautonomie wird hier mit der Freiheit erklärt, die dem Willen eines jeden Vernunftwesens zukomme. Dass die Welt der Freiheit zwar denkbar, nicht aber erkennbar ist, stellt nach Kant die äußerste Grenze der praktischen Philosophie dar.

In der ersten Sitzung findet eine Vorbesprechung statt.

Textgrundlage:

Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Mit einer Einleitung, Sachanmerkungen, Personen- und Sachregister sowie einer aktualisierten Bibliographie neu herausgegeben von Bernd Kraft und Dieter Schönecker. Hamburg: Felix Meiner Verlag 1999. (PhB 519)

Literatur:

Gerold Prauss: Kant über Freiheit als Autonomie. Frankfurt: Vittorio Klostermann 1983.

Dieter Schönecker / Allen W. Wood (Hgg.): Kants "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten". Ein einführender Kommentar. 3. durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh 2007. (UTB)

030 019
Dr. Catia Goretzki

Aristoteles: Nikomachische Ethik

2 st., Do 12.00-14.00, GABF 05/705 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Nikomachische Ethik gehört zu den wirkungsmächtigsten philosophischen Schriften überhaupt. Die in ihr entwickelte Form des Eudämonismus bestimmte die ethische Diskussion bis zu Kant. Durch dessen Theorie der Autonomie des Willens schien sie zunächst verdrängt zu sein; doch die eudämonistische Ethik des Aristoteles ist auch heute im philosophischen Denken präsent.

Im Seminar sollen anhand ausgewählter Passagen Kernbegriffe dieser Ethik -Glück, ethische und Verstandestugenden, Freiwilligkeit und Entscheidung sowie Lust und Freundschaft - erarbeitet werden.

030 023
apl. Prof. Dr. phil. Hans-Ulrich Lessing

Philosophie des Glücks

2 st., Di 10.00-12.00, GABF 05/705 , Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Fragen, was Glück ist und wie ein gelungenes, glückliches Leben realisiert werden kann, beschäftigen nicht nur (fast) jeden Menschen, sondern sind auch Zentralfragen nahezu jeder philosophischen Ethik. Seit dem Beginn des philosophischen Denkens haben Philosophen versucht, eine verbindliche Antwort auf diese Fragen zu geben, und sind dabei immer wieder zu unterschiedlichen Bestimmungen des Glücks gekommen. Thema des Seminars sind die wichtigsten philosophischen Glückskonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt der Seminararbeit sollen u.a. Texte von Aristoteles, Epikur, Kant, Freud und Camus stehen.

Zu den einzelnen Sitzungen sind einführende Referate vorgesehen. Der genaue Semesterplan wird in der ersten Stunde festgelegt.

Literatur:

Günther Bien (Hrsg.): Die Frage nach dem Glück. Stuttgart-Bad Cannstatt 1978

Günther Bien: Glück - was ist das? Frankfurt a.M. 1999

Maximilian Forschner: Über das Glück des Menschen. Aristoteles, Epikur, Stoa, Thomas von Aquin, Kant. Darmstadt 1993

Christoph Horn: Antike Lebenskunst. Glück und Moral von Sokrates bis zu den Neuplatonikern. München 1998

Ludwig Marcuse: Philosophie des Glücks. Von Hiob bis Freud. Zürich 1972 (zuerst 1949)

Annemarie Pieper: Glückssache. Die Kunst, gut zu leben. Hamburg 2001

030 026
Dr. Christian Neuhäuser

Utilitarismus und Konsequentialismus

2 st., Mo 12.00-14.00, GA 3/143 ,

Beginn: MO, 16.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Grundidee konsequentialistischer Moraltheorien besteht darin, dass sich Handlungen durch ihre guten oder schlechten Konsequenzen rechtfertigen lassen. Selbst auf den ersten Blick schlechte Handlungen können sich als gut erweisen, wenn die Konsequenzen gut sind. Der Utilitarismus ist die wichtigste Spielart des Konsequentialismus. Im Utilitarismus geht es um die Maximierung des Nutzens von Handlungen, die dadurch zum Gesamtglück aller empfindungsfähigen Wesen beitragen sollen.

Konsequentialismus allgemein und Utilitarismus insbesondere haben bei vielen Philosophen keinen guten Ruf, insbesondere in Deutschland. Diese Theorien klingen vielen Theoretikern zu sehr nach "der Zweck heiligt die Mittel." Wir wollen in diesem Seminar einen frischen Blick auf Konsequentialismus und Utilitarismus werfen und unbefangen danach fragen, was von diesen Moraltheorien zu halten ist.

Dazu werden wir klassische Theorien der Neuzeit und Gegenwart kennen lernen (Bentham, Mill, Sidgwick, Singer u.a.) Darüber hinaus werden wir zu Anfang des Seminars ein konkretes Thema festlegen, dem wir uns im zweiten Teil des Seminars zuwenden, um die Leistungsfähigkeit der Theorien daran zu testen (z.B. aus einem der Bereiche Medizinethik, Tierethik, Umweltethik oder Wirtschaftsethik).

030 048
M.A. Daniela Schmidt

Philosophische Konzeptionen des Eigentums

2 st., Di 14.00-16.00, GA 3/143 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Schlägt man in einem Lexikon den Begriff "Eigentum" nach, so wird man zumeist darüber informiert, dass der Begriff des Eigentums die Nutzungs- und Verfügungsgewalt bezeichnet, die jemand im Bezug auf eine Sache in einer Art und Weise besitzt, die andere vom Gebrauch dieser Sache ausschließt. Wenngleich sich eine derartige Definition wohl ohne Zweifel dem alltäglichen Verständnis des Begriffs "Eigentum" empfiehlt, wirft sie recht besehen doch zahlreiche Fragen und Probleme auf. So lässt sie nicht nur offen, was als mögliches Eigentum fungieren kann und ob es z. B. etwas gibt, über das niemand im oben genannten Sinne verfügen darf, sondern auch wer potentiell als Eigentümer in Betracht kommt. Diese Fragen sind für eine philosophische Bestimmung des Eigentums jedoch entscheidend, weshalb in Gestalt der Positionen Hugo Grotius', John Lockes, Jean-Jacques Rousseaus, Adam Smiths und Immanuel Kants einige der in der Geschichte der Philosophie auf diese Fragen gegebenen Antworten im Seminar diskutiert werden sollen. Neben den Eigentumstheorien dieser Philosophen werden dabei auch deren jeweiligen Konzeptionen des zum Schutze des Eigentums eingesetzten Staates zu untersuchen sein, die ein spezifisches Licht auf die Haltung der genannten Denker zur Frage nach dem Zusammenhang von Eigentum, Freiheit und Gerechtigkeit werfen.

030 095
M.A. Johannes-Georg Schüle

Hegels Theorie der Moralität

2 st., Di 12.00-14.00, GA 3/143 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Hegels Grundlinien der Philosophie des Rechts gehören zu den wichtigsten, den kontroversesten und zugleich auch zu den komplexesten Texten der politischen Philosophie. Ihr wesentlicher Anspruch besteht darin, zu einer sinnvollen Auffassung verwirklichter Freiheit zu kommen. Freiheit, so Hegels Grundgedanke, ist allein dann wirklich, wenn Menschen ihre Freiheit nicht nur individuell verstehen (diese Sphäre nennt Hegel Moralität), sondern sie auch in einem gesellschaftlichen Miteinander realisieren (diese Sphäre nennt er Sittlichkeit). Freiheit bedeutet deshalb für Hegel soziale Freiheit, die über das Individuum hinaus auch gesellschaftliche Institutionen wie die Familie und den Staat prägen muss.

Dieses Seminar ist als Einführung in die Hegelsche Rechtsphilosophie angelegt. Nach einer allgemeinen Orientierung über das Werk werden wir die darin vorgelegte Theorie der Moralität gemeinsam lesen und intensiv diskutieren. Zwei Perspektiven sollen das Seminar leiten: Erstens werden wir Hegels Theorie der Moralität als eine Theorie individuellen Handelns untersuchen; dabei werden wir u.a. Hegels Konzeptionen des subjektiven Willens, der Zurechenbarkeit und Intentionalität von Handlungen sowie des Guten und des Bösen kennenlernen. Zweitens werden wir außerdem nach dem systematischen Stellenwert dieses Theoriestücks im Kontext der Hegelschen Rechtsphilosophie fragen; in dieser Perspektive werden wir verfolgen, wie Hegel die individuelle Freiheit des subjektiven Willens mit einer sozialen Dimension in Verbindung bringt und damit auf seinen Grundgedanken einer gesellschaftlich verwirklichten Freiheit hinarbeitet.

Während der zu lesende Text im Kern nur rund 40 Seiten umfasst, erfordert er eine besondere Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen und voraussetzungsreichen Denkfiguren.

Literatur:

G.W.F. Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts, Hamburg: Meiner 1995, §§ 105-141.

030 036
M.A. Patrick Schulte

Verteilungsgerechtigkeit

2 st., Fr 10.00-12.00, GABF 05/705 , Beginn: FR, 13.04.2012

Die Anmeldung erfolgt über VSPL. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, zur ersten Sitzung zu erscheinen, möchte ich Sie bitten, mich hierüber per Mail zu unterrichten (patrick.schulte@rub.de). Sofern die maximale Teilnehmerzahl durch Anmeldungen über VSPL erreicht wird, wird bei ausbleibender Rückmeldung Ihr Platz ab der zweiten Sitzung an weitere Interessenten vergeben.

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Angesichts fortdauernder, teilweise extremer weltweiter Ungleichheiten und der zunehmenden Spreizung der Einkommensverteilung in den westlichen Industrieländern erlangt die Frage, was unter einer "gerechten" Distribution zu verstehen ist, besondere Relevanz. Fragen der Verteilungsgerechtigkeit werden in modernen Theorien der Gerechtigkeit meist unter der Annahme gleicher Rechte für alle Personen diskutiert. Sie betreffen die Bereitstellung grundlegender Güter wie etwa von Rechten und Freiheiten, Lebenschancen, Einkommen und Vermögen. Entscheidend ist, nach welcher Maßgabe eine bestehende oder angestrebte Verteilung analysiert wird.

Eine populäre Strategie besteht darin, eine Gleichverteilung aller Güter zu präsupponieren, und jedwede Abweichung als begründungspflichtig anzusehen. Erörtert werden muss dann, nach welchem Kriterium der Gleichheit eine bestimmte Verteilung zu bewerten ist. John Rawls zielt mit seinem Differenzprinzip vorrangig auf die Verteilung sogenannter Grundgüter. Andere Autoren legen den Fokus auf die mit einer gegebenen Verteilung ermöglichten Verwirklichungschancen, oder die Abhängigkeit der Güterverteilung von ihrer jeweiligen gesellschaftlichen Wertschätzung. Kritische Autoren wie Robert Nozick hingegen lehnen jedwede gesellschaftliche Umverteilung ab.

Das Seminar möchte einen Überblick über die verschiedenen Konzeptionen der Verteilungsgerechtigkeit bieten. Es ist in zwei thematische Blöcke unterteilt:

- 1.) Theorien der Verteilungsgerechtigkeit: Hier werden u.a. Texte von John Rawls, Robert Nozick und Michael Walzer besprochen.
- 2.) Spezielle Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit: In diesem zweiten Block werden spezifischere Aspekte - wie die Begründung des Rechts auf Privateigentum oder die Analyse der Einkommensverteilung - unter der Maßgabe der Verteilungsgerechtigkeit diskutiert.

Zur vorbereitenden Lektüre sei empfohlen:

Mazouz, Nadia (2006). "Gerechtigkeit". In: Düwell, Marcus et al. (Hg.). Handbuch Ethik. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Metzler, 371-376.

Rawls, John (2006). Gerechtigkeit als Fairness. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Bachelor of Arts**WM Ic****Weiterführendes Modul: Kultur und Natur**

030 043	Geschichtsphilosophie 2st., Do 10.00-12.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Anacker</i>
030 017	Fremdheit: Probleme interkulturellen Verstehens 2st., Fr 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Flacke, Eden</i>
030 034	Heidegger und die Kunst 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/511 , Credits: 4	<i>Haardt</i>
030 049	Die Natur der Selbsttäuschung 2st., Do 08.00-10.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Michel</i>
030 044	Soziale Kognition 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Schlicht</i>
030 039	Philon von Alexandria: Über die Weltschöpfung 2st., Do 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Wilberding</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

:

030 043
PD Dr. Michael Anacker

Geschichtsphilosophie

2 st., Do 10.00-12.00, GA 03/46 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Geschichte kann auf sehr unterschiedliche Weise von der Philosophie thematisiert werden. Zum einen als Reflexion über die geschichtliche Entwicklung selbst, zum zweiten als Reflexion über unsere Arten und Weisen, uns dieser Entwicklungen zu vergewissern, und zum dritten als Reflexion über eben diese Reflexion. Das Seminar gliedert sich entsprechend in drei thematische Hauptblöcke: 1) Geschichtsphilosophie; 2) historische Methodenlehre; 3) Wissenschaftstheorie der Geschichtswissenschaft.

Im ersten Block werden wir geschichtsphilosophische Texte von der frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert lesen, in denen wir unterschiedlichen philosophischen Geschichtsmodellen begegnen. Im zweiten Block werden wir uns mit einigen grundlegenden Fragen zur Methode der Geschichte als Wissenschaft befassen. Der dritte Block widmet sich der philosophischen Auseinandersetzung mit Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Das Seminar selbst folgt also auch einem "historischen" Aufbau; sein Ziel ist es, einen Überblick über philosophische und im engeren Sinne wissenschaftstheoretische Perspektiven auf Geschichte zu vermitteln.

Literatur:

J. Baberowski: Der Sinn der Geschichte. Geschichtstheorien von Hegel bis Foucault. München 2005.

U. Dierse/G. Scholtz: Art. "Geschichtsphilosophie", in Historisches Wörterbuch der Philosophie, Bd. 3, 416-439.

H. Nagl-Docekal: Ist Geschichtsphilosophie heute noch möglich?, in: Dies. (Hg.): Der Sinn des Historischen. Geschichtsphilosophische Debatte, Frankfurt a.M. 1996, 7-63.

J. Rohbeck: Geschichtsphilosophie zur Einführung. Hamburg 2004.

030 017

Dr. Michael Flacke, PD Dr. phil. Tania Eden

Fremdheit: Probleme interkulturellen Verstehens

2 st., Fr 14.00-16.00, GA 03/46 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Als fremd gilt, was aus der jeweiligen Eigenheitssphäre ausgeschlossen ist. Doch welcher Art ist die Differenz von Eigenem und Fremdem? Ist das Fremde so fremd, dass es sich jeder Aneignung entzieht? "Wie den Anderen verstehen, ohne ihn unserer Logik zu opfern und diese ihm?" (Merleau-Ponty)

Diesem Paradox einer Wissenschaft vom Fremden haben sich seit der Mitte des letzten Jahrhunderts unterschiedlichste Disziplinen und Denkrichtungen gewidmet. Philosophie und Ethnologie, Sozialwissenschaften wie Sprachwissenschaften haben sich mit dem Fremden beschäftigt und dabei phänomenologische, hermeneutische, strukturalistische oder sprachspieltheoretische Zugänge gesucht. Lässt aber die gegenwärtige Globalisierung überhaupt noch einen starken Begriff vom Fremden zu? Machen die gegenwärtigen Normalisierungsprozesse, die unsere Gesellschaften durchziehen, vor dem Fremden noch halt, oder überbieten sie das Fremde durch das Angebot immer neuer "Erlebnisintensitäten"? Wie geht unsere gegenwärtige Gesellschaft mit den Konflikten zwischen religiösen und säkularen Lebensformen um, wie gewährleistet sie die Gleichbehandlung von Individuen bei Achtung ihrer kulturellen und ethnischen Identität?

Im Seminar sollen unterschiedliche Ansätze der Beschäftigung mit dem Fremden vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur:

Waldenfels, B.: Topographie des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1, Frankfurt/M. 1997.

Kohl, K.-H.: Ethnologie - die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung, München 2000.

030 034
Prof. Dr. Alexander Haardt

Heidegger und die Kunst

2 st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/511 , Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Martin Heideggers Gedanken über die Kunst zielen keineswegs auf eine Ästhetik bzw. eine Theorie der schönen Künste. Vielmehr will er zeigen, dass die in solchen Theorien traditionellerweise getroffenen Unterscheidungen, insbesondere diejenige von Form und Material, die ursprüngliche Erfahrung von Kunst verstellen.

Dies führt er in seiner berühmten Abhandlung *Der Ursprung des Kunstwerks* von 1935/36 aus, die auch im Zentrum des Seminars stehen wird. Der hier entfaltete zentrale Gedanke, im Kunstwerk werde das Geschehnis der Wahrheit ins Werk gesetzt, soll im Lichte der Heideggerschen Auffassung von Wahrheit als Unverborgenheit beleuchtet werden, wie er sie im § 44 von *Sein und Zeit* und im Aufsatz *Vom Wesen der Wahrheit* von 1943 auf unterschiedliche Weise expliziert hat.

Im letzten Drittel des Seminars wird es um das Verhältnis Heideggers zur Dichtung von Paul Celan und zu den Bildern des (späten) Klee als "Kunst im Zeitalter der Technik" gehen.

Literatur:

Martin Heidegger: *Der Ursprung des Kunstwerks*. Stuttgart: Reclam 2002

Ders.: *Vom Wesen der Wahrheit*. Frankfurt/M.: Klostermann 1967

F.-W. v. Herrmann: *Heideggers Philosophie der Kunst...* Frankfurt/M. 1980

Otto Pöggeler: *Bild und Technik. Heidegger, Klee und die moderne Kunst*. München: Fink Verlag 2002

030 049
M.A. Christoph Michel

Die Natur der Selbsttäuschung

2 st., Do 08.00-10.00, GA 3/143 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Die Beschreibung menschlicher Irrationalität ist eine Herausforderung für eine Theorie des Geistes. Das Seminar befasst sich zentral mit dem Phänomen der Selbsttäuschung als einem paradigmatischen Fall von Irrationalität auf der Ebene von Überzeugungen, der typischer Weise durch den Einfluss von Motivation auch Überzeugungsbildung und -bewahrung gekennzeichnet ist. Was ist Selbsttäuschung, wie und warum entsteht sie und welche Rolle spielen wir selbst im Prozess der Selbsttäuschung? Im Zentrum des Kurses stehen moderne philosophische und psychologische Analysen der Struktur dieses Alltagsphänomens, sein Verhältnis zu benachbarten Phänomenen (biased cognition, Willensschwäche, Rationalisierung) sowie deren Bewertung unter dem Kriterium der Rationalität. Auf der Basis von einführenden theoretischen Grundlagen zu Überzeugungen und Rationalität sollen die wichtigen gegenwärtigen Modelle und Bewertungen von Selbsttäuschung erarbeitet und systematisch reflektiert werden. Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist vorausgesetzt.

Literatur zur Vorbereitung:

Stanford Encyclopedia of Philosophy
<http://plato.stanford.edu/contents.html>
Entries - Belief (Eric Schwitzgebel)
Self-deception (Ian Deweese-Boyd)

030 044

Jun.-Prof. Dr. Tobias Schlicht

Soziale Kognition

2 st., Mi 12.00-14.00, GABF 05/705 ,

Beginn: MI, 18.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Menschen sind wesentlich soziale Wesen und das Verstehen anderer Menschen als fühlende, denkende und intentional handelnde Subjekte stellt damit eine zentrale Fähigkeit des Menschen dar. Intersubjektivität erschöpft sich zudem nicht in der sprachlichen Kommunikation zweier Menschen, sondern bezeichnet auch wesentlich die vorsprachliche Interaktion, die mit Mimik, Gestik und Körperhaltung zum Ausdruck gebracht wird.

An diese Thematik knüpfen systematische Fragen an: Wie gelingt uns das Verstehen Anderer - auch "Gedankenlesen" genannt? Gibt es dafür einen spezifischen Mechanismus im Gehirn? Verwenden wir eine Art wissenschaftlicher Theorie, fühlen wir uns in Andere ein, indem wir in ihre "mentalen Schuhe" schlüpfen oder können wir die geistigen Zustände Anderer gar an ihren Verhaltensweisen wahrnehmen? Wenn manche Krankheiten wie Autismus als Störung der sozialen Kognition betrachtet werden können, was funktioniert bei diesen Patienten nicht?

Im Seminar sollen unterschiedliche systematische Antworten zu diesen Fragen vorgestellt werden. Dazu werden ausgewählte klassische und zeitgenössische philosophische Texte diskutiert. Relevante Texte aus Psychologie und Neurowissenschaft werden hinzugezogen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft, auch englische Texte zu lesen.

Literatur:

Manuela Lenzen: In den Schuhen des Anderen. Paderborn: Mentis.

030 039
Prof. Dr. James Wilberding

Philon von Alexandria: Über die Weltschöpfung

2 st., Do 14.00-16.00, GA 03/46 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Griechischkenntnisse sind erforderlich.

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Etwa zu Lebenszeiten Jesu machte sich in der antiken Weltstadt Alexandria ein jüdischer Philosoph namens Philon daran, die Schöpfungsgeschichte in der Bibel, die ihm in griechischer Übersetzung vorlag, gemäß den Standards der zeitgenössischen Philosophie als vernünftig und wahr zu erweisen. Was dabei herauskam, ist seine Schrift *De opificio mundi* (= Von der Weltschöpfung) - eine einzigartige Synthese aus Stoizismus, Platonismus und jüdischem Offenbarungsglauben, deren Argumente wir in unserem Seminar nachvollziehen und kritisch würdigen wollen. Dazu werden wir neben größeren Textausschnitten aus *De opificio mundi* selbst immer wieder auch Philons Referenztexte unter die Lupe nehmen: die ersten Kapitel der griechischen Genesis und zentrale Stellen aus Platons großem kosmologischen Dialog *Timaios*.

In den einzelnen Sitzungen wollen wir durch kurze Referate und die offene Diskussion vorgegebener Leitfragen den eigentümlichen Charakter und die inhärenten Probleme der Philonischen Bibel-Interpretation herausarbeiten und jedes Mal eine für unsere Fragen relevante Kernstelle aus dem griechischen Original ins Deutsche übersetzen.

Textausgaben und Übersetzungen (der Philon-Text wird als Datei zugänglich gemacht):

Philonis Alexandrini Opera qui supersunt, vol. I, ed. L. Cohn, Berlin 1896, 1-60

Philo von Alexandria: Die Werke in deutscher Übersetzung, hgg. von L. Cohn, I. Heinemann, M. Adler und W. Theiler, Band I, 2. Aufl., Berlin 1962, 28-89 [1. Aufl.: Berlin 1908].

Platon: *Timaios*, Griechisch/Deutsch, Übers., Anm. und Nachwort von Th. Paulsen und R. Rehn, Stuttgart 2003 (Reclams UB 18285).

Septuaginta. *Id est Vetus Testamentum graece iuxta LXX interpretes. Duo volumina in uno. Editio altera quam recognovit et emendavit R. Hanhart*, Stuttgart 2006.

Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hgg. von W. Kraus und M. Karrer, Stuttgart 2009.

Kommentar:

Runia, D. T.: *Philo of Alexandria, On the Creation of the Cosmos according to Moses, Introduction, Translation and Commentary*, Leiden 2001 (Philo of Alexandria Commentary Series 1).

Literatur zur Einführung:

Kamesar, A. (Hg.): *The Cambridge Companion to Philo*, Cambridge 2009.

Schenck, K.: *A brief Guide to Philo*, Louisville/Kentucky 2005.

Bachelor of Arts**WM IIa****Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund**

030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science". 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 NF Mathematik, Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 4	<i>Pulte</i>
---------	---	--------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

030 086	Analyse, Explikation, Kritik. Methoden(probleme) der analytischen Philosophie 2st., Mi 14.00-16.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>van Riel</i>
030 038	Negation 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/609 , NF Mathematik (zus. mit Dr. R.Ciuni), Credits: 4	<i>Wansing</i>
030 089	Modale Handlungslogik 2st., Do 14.00-16.00, GABF 04/609 NF Mathematik (mit Dr. R. Ciuni), Credits: 4	<i>Wansing</i>
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12.00-14.00, GA 04/187, Credits: 4	<i>Werning</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 002
Prof. Dr. Helmut Pulte

Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science"

2 st., Di 16.00-18.00, HGA 30 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaft, Deutsch-Französische Philosophie
Veranstaltungsart: Vorlesung
Creditpoints: 6

Neben der Logik, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie zählt die Wissenschaftstheorie zu den wichtigsten Teildisziplinen der theoretischen Philosophie. Methoden- und Begründungsfragen der wissenschaftlichen Erkenntnis werden von ihr ebenso untersucht wie - in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender Intensität - solche der Genese wissenschaftlicher Erkenntnis und ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Auch wenn sie in ihren Anfängen bis auf die Antike zurückgeht, gewinnt sie doch ihre heutige Gestalt erst im Laufe des 20. Jahrhunderts. Daher eignet sich eine Auseinandersetzung mit der Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts auch besonders, um einen Überblick über das Spektrum wissenschaftstheoretischer Positionen, Problemlagen und Lösungsansätze zu bekommen, die die Gegenwartsdiskussion bestimmen.

Die Vorlesung stellt, ausgehend vom Stand der philosophischen Reflexion auf Wissenschaft um 1900, die Ausbildung und systematischen Hauptanliegen des logischen Empirismus des ‚Wiener Kreises‘ (M. Schlick, R. Carnap u. a.), des ‚Kritischen Rationalismus‘ (K. R. Popper u. a.), der ‚New Philosophy of Science‘ (T. S. Kuhn u. a.), des ‚Constructive Empiricism‘ (B. Van Fraassen u. a.) bis hin zu aktuellen Positionen und Debatten vor.

Kann die Veranstaltung somit auch als eine Einführung in die Wissenschaftstheorie anhand ihrer Entwicklung im 20. Jahrhundert verstanden werden, sollte sie doch erst besucht werden, wenn Grundlagenkenntnisse der theoretischen Philosophie, wie das Modul ‚SE1‘ vermittelt, vorliegen. Eine sinnvolle Vorlesungsteilnahme setzt also entsprechende philosophische Kenntnisse voraus.

Literatur:

Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. 3. Aufl., Hamburg 2011;

Losee, John: A Historical Introduction to the Philosophy of Science. 4th ed., Oxford 2001;

Moulines, C. Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890-2000). Hamburg 2008;

Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Stuttgart 2001;

Rosenberg, Alexander: Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030 086

M.A. Raphael van Riel

Analyse, Explikation, Kritik. Methoden(probleme) der analytischen Philosophie

2 st., Mi 14.00-16.00, GA 03/46 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Die Namengebende Methode der analytischen Philosophie ist die Begriffsanalyse. Nach klassischer Auffassung wird bei einer Analyse ein Begriff in seine Bestandteile zerlegt - etwa der Begriff des Erpels in den einer Ente und den des männlich seins. Das Verfahren ist, so die Vorstellung, a priori und beruht auf sprachlichen Intuitionen. Nun dürfte es schwer fallen, auch nur eine einzige allgemein akzeptierte Analyse eines philosophisch interessanten Begriffs zu finden. Darüber hinaus ist gegen die Methode eingewendet worden, dass die Unterscheidung in analytische und nicht-analytische (also synthetische) Urteile problematisch sei. Darüber hinaus scheint die Methode der Analyse, selbst wenn sie glücken mag, für bestimmte Projekte schlicht nicht angebracht. Gelegentlich wollen wir Begriffe nicht bloß analysieren - gelegentlich wollen wir sie auch schärfen. Auf Rudolf Carnap geht der Vorschlag zurück, dass wir Begriffe explizieren können. Im Seminar wird die Frage angegangen, worin diese Verfahren bestehen, was sie voneinander trennt, und wie sie mit philosophischer Kritik zusammenhängen.

030 038
Prof. Dr. Heinrich Wansing

Negation

2 st., Di 10.00-12.00, GABF 04/609 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaften (zusammen mit Dr. R.Ciuni)
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen zentralen Aspekten des Negationsbegriffs. Fragen, die erörtert werden sollen, sind u.a.: "Was ist Negation?", "Was ist die Beziehung zwischen Negation und Falschheit?", "Was ist die Beziehung zwischen Negation und den Sprechakten des Behauptens und des Bestreitens?", "Stellt die Negation ein Problem dar für anti-realistische Bedeutungstheorien?" Es werden englischsprachige Texte gelesen, und es wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates vorausgesetzt.

Literatur:

L. Horn, A Natural History of Negation, (Chicago 1989), CSLI Publications, Stanford, 2001.

030 089
Prof. Dr. Heinrich Wansing

Modale Handlungslogik

2 st., Do 14.00-16.00, GABF 04/609 , Beginn: DO, 05.04.2012

Nebenfach Mathematik und Naturwissenschaften (zusammen mit Dr. R. Ciuni)
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

In diesem Seminar sollen einige wichtige Arbeiten zu modalen Handlungslogik studiert werden. Dazu werden Kenntnisse in klassischer Aussagenlogik vorausgesetzt und zunächst einige grundlegende Begriffe und Methoden der modalen Aussagenlogik behandelt bzw. in Erinnerung gerufen. Danach wird es im Wesentlichen um die von Nuel Belnap, Michael Perloff und Ming Xu entwickelte, so genannte "seeing-to-it-that"-Theorie (Stit Theorie) gehen. Es werden englischsprachige Texte gelesen, und es wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates vorausgesetzt.

Hintergrundliteratur:

Nuel Belnap, Michael Perloff, and Ming Xu (with contributions by Paul Bartha, Mitchell Green, and John Horty), Facing the Future: Agents and Choices in Our Indeterminist World, Oxford University Press, 2001.

030 091
Prof. Dr. Markus Werning

Wissen und Wahrheit. Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie

2 st., Do 12.00-14.00, GA 04/187 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Etwas zu wissen bedeutet mehr, als es nur wahrheitsgemäß zu glauben. Eine beispielsweise durch Raten zustande gekommene, zufällig wahre Meinung wird man schwerlich als Wissen bezeichnen wollen. Doch worin genau besteht die spezifische Differenz zwischen Wissen und bloßer wahrer Meinung? Welche Rolle spielt der Wert der Wahrheit für die Charakterisierung von Wissen?

Innerhalb der Erkenntnistheorie nimmt der Versuch, notwendige und zusammen hinreichende Bedingung für Sätze der Form „S weiß, dass p“ anzugeben, eine zentrale Stelle ein. Nachdem die traditionelle Auffassung, die spezifische Differenz bestehe allein im Vorhandensein einer Rechtfertigung, von Edmund Gettier einer fundamentalen Kritik unterzogen wurde, sind zahlreiche Alternativvorschläge für die Analyse des Wissensbegriffs gemacht worden. Die Frage, welche Analyse man bevorzugt – ob man sich etwa einer internalistischen oder einer externalistischen Analyse verschreibt –, entscheidet oft darüber, wie man sich in anderen erkenntnistheoretischen Problemfeldern positioniert: Ist der Wissensbegriff naturalisierbar? Wie ist dem Skeptiker zu begegnen? Ist der Besitz von Wissen kontextabhängig? Was sind epistemische Tugenden? Diese und verwandte Fragen sollen im Seminar anhand aktueller Forschungsliteratur geklärt werden.

Von den Seminarteilnehmer(-inne)n wird neben aktiver Teilnahme die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet. Viele Texte liegen ausschließlich in englischer Sprache vor.

Literatur:

John Greco, *Achieving Knowledge: A Virtue-Theoretic Account of Epistemic Normativity*, Cambridge University Press, 2010.

Bachelor of Arts**WM IIb****Weiterführendes Modul: Handlung und Norm**

030 024	Rawls: Recht der Völker 2st., Fr 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 4	<i>Mieth</i>
030 076	Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre 2st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 , Deutsch- Französische Philosophie, Credits: 4	<i>Plotnikov</i>
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Steigleder</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012
 Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012
 Nachrückfrist: ab 23.04.2012

:

030 024
Prof. Corinna Mieth

Rawls: Recht der Völker

2 st., Fr 10.00-12.00, GA 3/143 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

In seinem Spätwerk widmet sich Rawls der Theorie der internationalen Beziehungen. Er entwirft eine "realistischen Utopie" des friedlichen Zusammenlebens unter einem gemeinsam anerkannten Völkerrecht. Dies sei zunächst zwischen liberalen Völkern und Völkern, die zwar nicht demokratisch verfasst sind, doch die grundlegenden Menschenrechte achten, möglich. Gegenüber Gesellschaften, die mit unglücklichen Umständen belastet sind, hat diese Völkergemeinschaft Hilfspflichten, gegenüber sogenannten "outlaw-states" darf sie sich verteidigen. Während Rawls in seiner 1971 veröffentlichten "Theorie der Gerechtigkeit" davon ausgeht, dass es innerhalb einer gerechten Gesellschaft zu massiven Umverteilungsmaßnahmen kommen sollte, die den Schlechtestgestellten die bestmöglichen Aussichten bieten, wendet er das sogenannte "Differenzprinzip" nicht global an. Hier beginnen die spannenden Fragen: Muss man das Differenzprinzip auch global anwenden, wie Charles Beitz und Thomas Pogge vorgeschlagen haben? Oder macht es mehr Sinn, Umverteilungsregeln nur innerhalb von Gesellschaften zu anzuwenden? Mit diesen und anderen Fragen der Rawlsschen Theorie, ihrer Weiterentwicklung und Diskussion in der Sekundärliteratur werden wir uns im Seminar befassen.

Literatur:

Beitz, Charles (1999), Political Theory and international Relations, Princeton, 2nd edition.

Pogge, Thomas (1989), Realizing Rawls. Ithaca/London.

Martin, Rex / Reidy David (Hg.) (2006): Rawls' Law of Peoples: A Realistic Utopia? Malden: Blackwell.

Rawls, John (2002), Das Recht der Völker, Berlin.

030 076
Dr. Nikolaj Plotnikov

Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre

2 st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 , Beginn: MO, 02.04.2012

Teilgebiete/Epochen: Deutsch-Französische Philosophie
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

In der idealistischen und phänomenologischen Philosophie wird das Bewusstsein als letzte Instanz der Gewissheit herausgestellt. Der Ausgang von dem Bewusstsein und der Subjektivität hat jedoch mit dem so genannten ‚Solipsismus‘-Problem zu kämpfen, das den Anderen bzw. das Fremdbewusstsein nur als Objekt zu erfassen erlaubt. In der Auseinandersetzung mit diesem Problem werden Konzepte entwickelt, die von vornherein eine Pluralität der Bewusstseine in der Theorie annehmen.

Im Seminar werden die drei Konzeptionen der Intersubjektivität analysiert und diskutiert, die die größte Wirkung auf die Philosophie der Gegenwart entfaltet haben: die Konzeption der Anerkennung bei Hegel, die die Konstitution des Bewusstseins aus Prozessen sozialer Interaktion verdeutlicht; die Theorie der Intersubjektivität als ursprünglicher ‚Gemeinschaft‘ der Subjektivität bei Husserl; und die Konzeption des ‚Blicks des Anderen‘ bei Sartre.

Literatur:

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Das System der spekulativen Philosophie: Fragmente aus Vorlesungsmanuskripten zur Philosophie der Natur und des Geistes / Neu hrsg. von Klaus Düsing u. Heinz Kimmerle. Hamburg 1986. (Jenaer Systementwürfe 1)

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes. Neu hrsg. von Hans-Friedrich Wessels u. Heinrich Clairmont. Mit e. Einl. von Wolfgang Bonsiepen. Hamburg 1988 Kapitel "Selbständigkeit und Unselbständigkeit des Selbstbewußtseins"

Husserl, Edmund: Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge. Husserliana 1. Den Haag 1963, 121ff.: 5. Meditation

Sartre, Jean-Paul: Das Sein und das Nichts. Reinbek bei Hamburg 1991 (Kap. "Der Blick")

030 085
Prof. Dr. Klaus Steigleder

Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik

2 st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Das Seminar wird aus drei Teilen bestehen: Im ersten Teil werden wichtige Theorien der Wirtschaftsethik behandelt. Der zweite Teil ist wirtschaftsethischen Problemen gewidmet, die sich auf der Ebene einer einzelnen Volkswirtschaft stellen, beispielsweise die Diskussion um die Rechtfertigung und Reichweite des Sozialstaates. Gegenstand des dritten Teils sind die moralischen Herausforderungen einer globalen Wirtschaft und die damit verbundenen Probleme "globaler Gerechtigkeit".

Textgrundlage:

Zu Beginn des Seminars wird gegen Unkostenbeitrag eine Aufsatzsammlung (mit größtenteils englischsprachigen Texten) zur Verfügung gestellt werden.

Literaturhinweise (die zur Beschäftigung mit den Seminarthemen anstiften wollen):

A. V. Banerjee, R. Bénabou, D. Mookherjee, *Understanding Poverty*, Oxford: Oxford University Press, 2006.

Abhijit V. Banerjee, Esther Dufflo, *Poor Economics. A Radical Rethinking of the Way to Fight Global Poverty*, New York: Public Affairs, 2011.

Paul Collier, *Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann*, München: C.H. Beck, 2008..

William Easterly, *Wir retten die Welt zu Tode. Für ein professionelleres Management im Kampf gegen die Armut*, Frankfurt/New York: Campus, 2006.

Karl Homann, Christoph Lütge, *Einführung in die Wirtschaftsethik*, Münster: Lit Verlag, 2005.

Wolfgang Kersting (Hg.), *Politische Philosophie des Sozialstaats*, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 2000.

Stefan A. Schirm (Hg.), *Globalisierung. Forschungsstand und Perspektiven*, Baden-Baden : Nomos, 2006.

David Schmidtz, Robert E. Goodin, *Social Welfare and Individual Responsibility*, Cambridge: Cambridge University Press, 1998.

Daniel Shapiro, *Is the Welfare State Justified?*, Cambridge: Cambridge University Press, 2007.

Joseph Stiglitz, *Die Chancen der Globalisierung*, München: Pantheon, 2006.

Joseph E. Stiglitz, Andrew Charlton, *Fair trade. Agenda für einen gerechten Welthandel*, Hamburg : Murmann, 2006.

Peter Ulrich, *Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung*, Freiburg: Herder, 2005.

Bachelor of Arts**WM IIc****Weiterführendes Modul: Kultur und Natur**

030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30 , Credits: 4	<i>Haardt</i>
---------	--	---------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

030 047	Biophilosophie und Philosophie der Biologie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/511 , Credits: 4	<i>Brandt</i>
030 035	Platons Sprach- und Kunstphilosophie 2st., Di 12.00-14.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Haardt</i>
030 094	Nietzsche, Adler und der Wille zur Macht 2st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/511 , Credits: 4	<i>Lerchner</i>
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Credits: 4	<i>Newen</i>
030 030	Aufmerksamkeit 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 4	<i>Schlicht</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 006
 Prof. Dr. Alexander Haardt

Zeittheorien der Antike und Neuzeit

2 st., Do 12.00-14.00, HGA 30 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Vorlesung

Creditpoints: 4

Heißt philosophieren, das scheinbar Selbstverständliche in seiner ganzen Erstaunlichkeit sichtbar werden zu lassen, so ist die Frage nach der Zeit eine im ausgezeichneten Sinn philosophische Frage. Wir sprechen davon, dass die Zeit verfließt oder dass man sie vertut, dabei setzt jedes Fließen oder Vertun die Zeit bereits voraus. Oder man misst die Zeit, als wäre sie irgendwo antreffbar und beobachtbar, dabei ist sie - mit Kant zu sprechen - nicht wahrnehmbar.

Die Frage nach der Zeit stellen, heißt vor allem: die Aporien nachzeichnen, welche die großen Zeitdenker, angefangen bei Platon und Aristoteles, über die neuzeitlichen Zeittheorien eines Gottfried W. Leibniz und Immanuel Kant bis hin zu modernen Fragestellungen - wie denjenigen des Lebensphilosophen Henri Bergson und der Phänomenologen Edmund Husserl und Martin Heidegger - entfaltet oder in die sie sich verstrickt haben. Einige Ausschnitte aus dieser Geschichte des Zeitdenkens möchte ich in der angekündigten Vorlesung vorstellen und diskutieren.

Als Einstimmung in die Vorlesung empfehle ich die Ferienlektüre des 11. Buchs der Bekenntnisse des Augustinus, eines Buches, das sicherlich den Höhepunkt im antiken Nachdenken über die Zeit bildet und zugleich modernen Zeittheoretikern wichtige Anregungen gegeben hat.

Literatur:

H.M. Baumgartner (Hg.): Das Rätsel der Zeit. Philosophische Analysen. Freiburg/München 1993

Karen Gloy: Philosophiegeschichte der Zeit. München: Fink 2008

W.C. Zimmerli, M. Sandbothe (Hrsg.): Klassiker der modernen Zeitphilosophie. Darmstadt 1993

030 047

Prof. Dr. Christina Brandt

Biophilosophie und Philosophie der Biologie

2 st., Di 16.00-18.00, GABF 04/511 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Die Lebenswissenschaften sind in den letzten Jahrzehnten zu den Leitwissenschaften unserer Zeit geworden. Parallel dazu hat sich insbesondere im englischsprachigen Raum eine Philosophie der Biologie als noch junges philosophisches Forschungsfeld etabliert. Dieses Seminar widmet sich den vielfältigen Bezügen zwischen Philosophie und Biologie. So stellt sich die Philosophie als Feld kritischer Reflexionen der Voraussetzungen und Bedingungen der Lebenswissenschaften dar, indem sie wissenschaftstheoretische Fragen zur Methodik und zu zentralen Kategorien biowissenschaftlicher Forschung aufwirft (Modellorganismen, Lebensbegriff, Genbegriff etc.). Darüber hinaus kann die Philosophie der Biologie jedoch auch in einem wesentlich umfassenderen Sinne verstanden werden: als Biophilosophie stellt sie einen Teilbereich der Philosophie dar, der sich nicht nur den gesellschaftlichen Konsequenzen und den Folgen biowissenschaftlicher Forschungen auf ein philosophisches Verständnis vom Menschen widmet, sondern biowissenschaftliche Erkenntnisse auch als Input für aktuelle philosophische Diskussionen begreift.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über sehr verschiedene Ansätze der Biophilosophie und der philosophy of life sciences zu erarbeiten. Die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur:

Ein Reader mit Texten wird zu Beginn des Semesters im blackboard zur Verfügung gestellt.

030 035
 Prof. Dr. Alexander Haardt

Platons Sprach- und Kunstphilosophie

2 st., Di 12.00-14.00, GABF 05/705 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
 Creditpoints: 4

In diesem Seminar geht es um Platons Sprachverständnis wie es zum einen in der im Dialog Kratylos diskutierten Sprachentstehungstheorie zum anderen in seiner in der Politeia explizierten Theorie und Kritik von Dichtung greifbar wird.

Die Leitfrage des mittleren Dialogs Kratylos ist diejenige nach dem Zusammenhang zwischen den Worten bzw. den Namen und den durch sie bezeichneten Sachen. Es wird sowohl die These kritisiert, Benennungen würden bloß auf Konvention und Gewohnheit beruhen, als auch die Auffassung, jedes Ding habe eine ihm "von Natur aus" zukommende richtige Benennung.

Die aus dieser Kritik resultierende dritte Position ist die genuin platonische. Sie soll in gemeinsamen Textinterpretationen erschlossen und zu anderen Fragen der Platonischen Sprach-, Erkenntnis- und Ideenlehre in Beziehung gesetzt werden. Hier spielt die Dichterkritik sowie die Theorie der dichterischen Redegattungen eine wichtige Rolle, deren Darstellung im Dialog Politeia das Thema der letzten drei Seminarsitzungen sein wird.

Textgrundlage:

Platons "Kratylos" und "Politeia" in der Rowohltausgabe (auch andere Ausgaben können verwendet werden)

Literatur:

Josef Derbolav: Platons Sprachphilosophie im Kratylos und in den späteren Schriften. Darmstadt: WBG 1972

Konrad Gaiser: Name und Sache in Platons "Kratylos". Heidelberg 1974

Gottfried Martin: Platon. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1980 (rororo Bildmonographia 150)

030 094
Dr. phil. Thorsten Lerchner

Nietzsche, Adler und der Wille zur Macht

2 st., Fr 12.00-14.00, GABF 04/511 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Zu den drei ursprünglichen tiefenpsychologischen Schulen zählt außer der klassischen Psychoanalyse Sigmund Freuds (1856-1939) und der reromantisierten Analytischen Psychologie Carl Gustav Jungs (1875-1961) genauso die Individualpsychologie Alfred Adlers (1870-1939). In ihrer Ausrichtung wie Jungs Lehre revisionistisch, allerdings bereits früher aus der Abspaltung vom Freud'schen System hervorgegangen, bleibt Adlers Psychologie allgemein präsent mit den Begriffen des „Minderwertigkeitsgefühls“ und des „männlichen Protestes“, dem „Gemeinschaftsgefühl“ und – dem „Willen zur Macht“. Indem Adler ab 1910 mit letzterem Term gar seine „Leitidee“ bezeichnet, sieht das Seminar vor, die historische Linie dieser Benennung zu Friedrich Nietzsches Konzept ebenfalls eines „Willen zur Macht“ zurückzuverfolgen. Das Hauptanliegen bildet dabei die Frage nach der Abhängigkeit Adlers von Nietzsche, die sowohl die Rezeption einschlägiger Passagen Nietzsches zum Themenfeld des „Machtwillens“ wie auch die exemplarische Lektüre des Adler'schen Werkes umfassen wird.

Literatur:

Die Primärtexte werden bereitgestellt.

Zur Einführung:

Kaufmann, W. (1982): Nietzsche, Philosoph – Psychologe – Antichrist. Darmstadt (WBG).

Stegmaier, W. (2011): Friedrich Nietzsche zur Einführung. Hamburg (Junius).

Ellenberger, H. (1973): Die Entdeckung des Unbewussten. Bern (Huber): 766ff.

030 001
Prof. Dr. Albert Newen

Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart

2 st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Selbstbewusstsein gilt spätestens seit Descartes als ein Merkmal, das den Menschen mit seinen spezifischen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten auszeichnet. Nur wer über Selbstbewusstsein verfügt, gilt gemeinhin als im vollen Sinne verantwortlich für seine Handlungen. Selbstbewusstsein ist daher ein zentraler Begriff zur Charakterisierung unseres Selbstverständnisses vom Menschsein. Es ist somit eine der zentralen Aufgaben der theoretischen Philosophie, eine Theorie des Selbstbewusstseins zu entwickeln. Diese Herausforderung stellt sich in der Gegenwart radikal und neu, wenn man sie auf dem Hintergrund eines Naturalismus bzw. Physikalismus in der Philosophie des Geistes zu bewältigen sucht. Ziel des Hauptseminar ist es, in die gegenwärtige Debatte um Theorien des Selbstbewusstseins einzuführen und auf dieser Basis die moderne Diskussion in ihren vielfältigen Facetten nachzuzeichnen und weiterzuentwickeln.

Literatur:

Manfred Frank (Hg.): Analytische Theorien des Selbstbewusstseins, Frankfurt: Suhrkamp (und weiteren Editionen).

030 030

Jun.-Prof. Dr. Tobias Schlicht

Aufmerksamkeit

2 st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 ,

Beginn: MI, 18.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Everyone knows what attention is. (W. James, Principles of Psychology, 1890, Vol.1, 403)

No one knows what attention is, and...there may even not be an "it" there to be known about. (H. Pashler, The Psychology of Attention, 1988, S. 1)

Das Seminar wird ergänzt durch die Rudolf-Carnap-Lectures an der RUB. Vom 30. Mai bis 02. Juni wird Prof. Ned Block (NYU) Material aus seinem aktuellen Buchmanuskript "Attention" vorstellen und zur Diskussion stellen. Im Seminar werden Texte von Block und anderen Autoren aus Philosophie, Psychologie und kognitiven Neurowissenschaften diskutiert, die u.a. auch als Vor- und Nachbereitung der RC-Lectures dienen sollen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist insbesondere die Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Literatur:

Zur Einführung wird empfohlen:

Christopher Mole: Attention, online in Stanford Encyclopedia of Philosophy

030 081
PD Dr. phil. Annette Sell

Herders Anthropologie und ihre aktuelle Bedeutung

2 st., Do 12.00-14.00, GA 3/143 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 4

Johann Gottfried Herder gehört zu den interessantesten Persönlichkeiten der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und ist ein Hauptvertreter der Weimarer Klassik. Er wirkte auf seine Zeitgenossen nicht nur als Philosoph, sondern vor allem auch als Sprachwissenschaftler, literarischer Übersetzer, Essayist, Religionsphilosoph, Historiker und schließlich als Anthropologe. Im 20. Jahrhundert hatte seine philosophische Anthropologie insbesondere auf Arnold Gehlen großen Einfluss, der Herders Bestimmung des Menschen als Mängelwesen aufgegriffen hat.

Im Seminar soll Herders Anthropologie vor allem in seinem umfangreichen Hauptwerk "Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit" (erschienen zwischen 1781 und 1794) untersucht werden. Herder entwickelt hier eine Lehre vom Menschen, die auf einer Philosophie der Geschichte basiert, welche sowohl seine Eingebundenheit in die Natur- als auch in die Menschheitsgeschichte einschließt. Vor diesem Hintergrund erscheint der Mensch als ein durch Natur bestimmtes und als ein sich durch Sprache und Kultur auszeichnendes Wesen. Welche Spuren Herder mit dieser Konzeption in der aktuellen Diskussion um den Menschen und vor allem in den Kulturwissenschaften hinterlassen hat, soll in der gemeinsamen Diskussion erschlossen werden. Eine aktive Mitarbeit (z. B. in Form von Referaten) wird hierbei von den Studierenden gefordert.

Literatur:

Textgrundlage ist folgende Ausgabe: Johann Gottfried Herder: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Werke in zehn Bänden, Band 6, hrsg. von Martin Bollacher, Deutscher Klassiker Verlag, Frankfurt am Main 1989. In der ersten Sitzung des Seminars wird besprochen, welche Auszüge aus diesem Werk gemeinsam erarbeitet werden.

Master of Arts**WM IIIa****Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund**

030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science" 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 NF Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	<i>Pulte</i>
---------	---	--------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

030 070	Wittgenstein: Über Gewissheit 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 05/705, Credits: 6	<i>Dudda</i>
030 072	Der frühe Heidegger 2st., Do 10.00-12.00, GABF 05/705, Credits: 6	<i>Lessing</i>
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358, Credits: 6	<i>Pardey</i>
030 125	Logisch-sprachanalytisches Kolloquium 2st., Fr 14tgl. 10.00-13.00, GABF 04/609, Credits: 6	<i>Pardey, Hoche, Dudda, Eden</i>
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 6	<i>Pulte</i>
030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 6	<i>Pulte</i>
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143 , Credits: 6	<i>Pulte, Charpa, König, Anacker</i>
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358 , Credits: 6	<i>Wansing</i>
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12.00-14.00, GA 04/187, Credits: 6	<i>Werning</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012
 Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012
 Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 002
Prof. Dr. Helmut Pulte

Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science"

2 st., Di 16.00-18.00, HGA 30 ,

Beginn: Di, 03.04.2012

Nebenfach Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch-Französische Philosophie
Veranstaltungsart: Vorlesung
Creditpoints: 6

Neben der Logik, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie zählt die Wissenschaftstheorie zu den wichtigsten Teildisziplinen der theoretischen Philosophie. Methoden- und Begründungsfragen der wissenschaftlichen Erkenntnis werden von ihr ebenso untersucht wie - in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender Intensität - solche der Genese wissenschaftlicher Erkenntnis und ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Auch wenn sie in ihren Anfängen bis auf die Antike zurückgeht, gewinnt sie doch ihre heutige Gestalt erst im Laufe des 20. Jahrhunderts. Daher eignet sich eine Auseinandersetzung mit der Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts auch besonders, um einen Überblick über das Spektrum wissenschaftstheoretischer Positionen, Problemlagen und Lösungsansätze zu bekommen, die die Gegenwartsdiskussion bestimmen.

Die Vorlesung stellt, ausgehend vom Stand der philosophischen Reflexion auf Wissenschaft um 1900, die Ausbildung und systematischen Hauptanliegen des logischen Empirismus des ‚Wiener Kreises‘ (M. Schlick, R. Carnap u. a.), des ‚Kritischen Rationalismus‘ (K. R. Popper u. a.), der ‚New Philosophy of Science‘ (T. S. Kuhn u. a.), des ‚Constructive Empiricism‘ (B. Van Fraassen u. a.) bis hin zu aktuellen Positionen und Debatten vor.

Kann die Veranstaltung somit auch als eine Einführung in die Wissenschaftstheorie anhand ihrer Entwicklung im 20. Jahrhundert verstanden werden, sollte sie doch erst besucht werden, wenn Grundlagenkenntnisse der theoretischen Philosophie, wie das Modul ‚SE1‘ vermittelt, vorliegen. Eine sinnvolle Vorlesungsteilnahme setzt also entsprechende philosophische Kenntnisse voraus.

Literatur:

Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. 3. Aufl., Hamburg 2011;

Losee, John: A Historical Introduction to the Philosophy of Science. 4th ed., Oxford 2001;

Moulines, C. Ulises: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890-2000). Hamburg 2008;

Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Stuttgart 2001;

Rosenberg, Alexander: Philosophy of Science. A Contemporary Introduction. 2nd ed., New York 2005.

030 070
PD Dr. Friedrich Dudda

Wittgenstein: Über Gewissheit

2 st., Mo 14.00-16.00, GABF 05/705 , Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

In den letzten anderthalb Jahren seines Lebens beschäftigen Ludwig Wittgenstein fast ausschließlich Gedanken zu dem Thema Wissen und Gewissheit. Wiederholt setzt Wittgenstein sich mit einschlägigen Aussagen G. E. Moores auseinander. Die Seltsamkeit Moorescher Sätze ("Dies ist eine Hand.", "Die Erde hat in den letzten fünf Minuten existiert.") scheint ihn zu irritieren. Einerseits hänge der Gebrauch des Wortes "wissen" mit der Verwendung anderer Wörter zusammen wie "glauben", "vermuten", "Zweifel", "Irrtum", "Sicherheit", "Gewissheit" und anderen. Andererseits dürfe man sich durch Analogien und Reihenbildungen nicht in die Irre führen lassen. In seinen Überlegungen zum Begriff der Gewissheit stößt Wittgenstein an Grenzen, die sich bereits in den Philosophischen Untersuchungen zeigten: dass wir der Regel blind folgen, dass ein Sprachspiel eben so gespielt werde, dass Lebensformen das Hinzunehmende, Gegebene seien.

Literatur:

Wittgenstein, Ludwig (1949-1951). Über Gewissheit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
Wright, Georg Henrik von (1990). Wittgenstein. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
Schulte, Joachim (1989). Wittgenstein. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

030 072
apl. Prof. Dr. phil. Hans-Ulrich Lessing

Der frühe Heidegger

2 st., Do 10.00-12.00, GABF 05/705 , Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Das Seminar hat das Ziel, in das Denken Martin Heideggers vor der Veröffentlichung von *Sein und Zeit* (1927) einzuführen.

Dazu sollen vor allem Auszüge aus seinen inzwischen publizierten Vorlesungen und Abhandlungen zwischen 1919 und 1924 gemeinsam gelesen und diskutiert werden, wobei kurze Referate in die jeweiligen Textauszüge einführen sollen.

Behandelt werden sollen u.a. die Vorlesungen *Grundprobleme der Phänomenologie* (1919/20), *Phänomenologie der Anschauung und des Ausdrucks* (1920), *Phänomenologische Interpretationen zu Aristoteles* (1921/22), *Ontologie (Hermeneutik der Faktizität)* (1923) und die Abhandlung *Der Begriff der Zeit* (1924).

Der genaue Seminarplan soll in der ersten Sitzung erfolgen.

Literatur:

Otto Pöggeler: *Der Denkweg Martin Heideggers*, 3. erweiterte Aufl. Pfullingen 1990

Dieter Thomä: *Die Zeit des Selbst und die Zeit danach. Zur Kritik der Textgeschichte Martin Heideggers 1910-1976*. Frankfurt a.M. 1990

Heidegger-Jahrbuch 1: Heidegger und die Anfänge seines Denkens. Freiburg/München 2004

Heidegger-Jahrbuch 3: Heidegger und Aristoteles. Freiburg/München 2007

030 077

Prof. Dr. Ulrich Pardey

Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen

2 st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Tarskis Arbeit "Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen" ist innerhalb der Analytischen Philosophie sicherlich die wichtigste und einflussreichste Untersuchung zum Begriff der Wahrheit. Ein für die Philosophie und Linguistik zentrales Ergebnis ist die Aufspaltung der natürlichen, semantisch geschlossenen Sprachen in eine Hierarchie von Objekt- und Metasprachen. Tarski begründet die Einführung dieser Sprachenhierarchie vor allem mit seiner Analyse der Lügner-Antinomie.

Das Seminar soll zunächst in Tarskis Wahrheitstheorie einführen und dabei auch in begrenztem Umfang auf die formalisierten Sprachen eingehen. Im Mittelpunkt des Seminars steht aber die Kritik von Wehmeier und Pardey an der These, dass Tarskis Analyse der Lügner-Antinomie zur Unterscheidung von Objekt- und Metasprache zwingt. Wehmeier versucht zu zeigen, dass Tarskis Konstruktion der Lügner-Antinomie ungültig ist, während Pardey nachzuweisen versucht, dass Tarskis Analyse der Lügner-Antinomie in sich inkonsistent ist (wobei hier die Konstruktion der Antinomie als unproblematisch vorausgesetzt wird).

Die Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der ersten Sitzung erklärt.

Literatur:

A. Tarski, "Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen", in: *Studia Philosophica I* (1935/36), S. 261-405 .(http://www.ifispan.waw.pl/studialogica/s-p-f/volumina_i-iv/I-07-Tarski-small.pdf)

A. Tarski, "The Semantic Conception of Truth", in: *Philosophy and Phenomenological Research IV* (1944), S. 341-76. (<http://www.jfsowa.com/logic/tarski.htm>)

V. Beeh, *Die halbe Wahrheit, Tarskis Definition und Tarskis Theorem* (Paderborn: Mentis Verlag, 2003)

U. Pardey, "Is the Liar Antinomy Translatable? A Critique of Tarski's Analysis of the Liar Antinomy" (Manuskript 2012)

K. Wehmeier, "Tarskis Lügner", in: B. Fait, D. Zumpf (Hg.), *Identität, Logik, Kritik* (Münster, Berlin: Lit Verlag, 2012), S. 87-97.

030 125

Prof. Dr. Ulrich Pardey, Prof. Dr. Hans-Ulrich Hoche, PD Dr. Friedrich Dudda, PD Dr. phil. Tania Eden

Logisch-sprachanalytisches Kolloquium

2 st., Fr 14tgl. 10.00-13.00, GABF 04/609 ,

Beginn: FR, 13.04.2012

Veranstaltungsart: Kolloquium

Creditpoints: 6

In diesem Kolloquium haben die Teilnehmer* die Möglichkeit, eigene philosophische Texte zur Diskussion zu stellen. Das Thema ist frei zu wählen, doch sollten bei seiner Behandlung und Diskussion auch sprachanalytische und logische Gesichtspunkte gebührend beachtet werden. Es empfiehlt sich, dass die Referenten* ihre Texte spätestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung Herrn Pardey als PDF-Datei zuschicken, so dass sie vervielfältigt und den übrigen Teilnehmern* rechtzeitig zur gründlichen Lektüre zur Verfügung gestellt werden können. So erübrigt sich eine ‚Vorlesung‘, und die Zeit kann voll für eine fundierte Diskussion genutzt werden.

In der Sitzung am 13. April sollen zuerst die weiteren Termine, Themen und Referenten* für das Sommersemester 2012 abgesprochen werden. Dann wollen wir sofort mit der Diskussion eines am Ende des Wintersemesters 2011/12 bestimmten Textes beginnen. Den bisherigen Kolloquiumsteilnehmern* wird der Text rechtzeitig zugeschickt, und neue Teilnehmer* können ab dem 25. März bei Herrn Pardey per E-Mail (ulrich.pardey@rub.de) nach dem Text fragen und sich ihn nach Angabe einer Adresse ebenfalls zuschicken lassen.

* Mit diesem Wort sind gleichermaßen weibliche wie männliche Studierende gemeint. [„Hoc verbum tam feminas quam masculos complectitur“ (frei nach *Corpus Iuris Civilis Dig. L, 16, 1*)]

030 078
Prof. Dr. Helmut Pulte

Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft

2 st., Blockseminar 16.-21.07.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

"Man hat in den letzten Jahrhunderten die Wissenschaft gefördert, teils weil man mit ihr und durch sie Gottes Güte und Weisheit am besten zu verstehen hoffte [...], teils weil man an die absolute Nützlichkeit der Erkenntnis glaubte, namentlich an den innersten Verband von Moral, Wissen und Glück [...], teils weil man in der Wissenschaft etwas Selbstloses, Harmloses, Sich-selber Genügendes, wahrhaft Unschuldiges zu haben und zu lieben meinte, an dem die bösen Triebe des Menschen überhaupt nicht beteiligt seien [...] - also aus drei Irrtümern!" (F. Nietzsche, Die fröhliche Wissenschaft (1882), Erstes Buch, Aph. 37)

So wie Friedrich Nietzsche (1844 - 1900) in diesem Zitat - analog zu seinen radikalen Destruktionen von Religion, Metaphysik und Moral - als ein grundlegender Kritiker der Wissenschaft auftritt, hat er sich an anderen Stellen seines Werkes positiv auf Wissenschaft als ein offenes, kritisches und leidenschaftliches Suchen nach Erkenntnis bezogen und seine ganze Philosophie geradezu in die Form eines undogmatischen ‚Experimentalismus‘ gekleidet, der einem der naturwissenschaftlichen Forschung vergleichbaren Lebenshaltung Ausdruck verleiht. Der Natur wiederum, deren Erkenntnis sich diese Forschung zum Ziel setzt, ist ihm zufolge ein "unheimlicher Doppelcharakter" (Werke, ed. Colli/Montinari, III 2, 277) eigen - sie ist für Nietzsche das, was der Mensch nicht ablegen kann, aber doch zu überwinden streben und zumindest ‚vervollkommen‘ muss.

Nietzsche hat weder eine geschlossene Wissenschaftstheorie noch eine solche Naturphilosophie angestrebt und hinterlassen. Die Bedeutung von Wissenschaft und Natur für seine Philosophie sind jedoch - wie u. a. seine Auseinandersetzung mit Darwin, seine Kritik des Mechanismus oder seine Lehre von der ewigen Wiederkehr des Gleichen belegen - offenkundig und überall zu greifen. In den letzten Jahren ist diese Seite des philosophischen Werkes Nietzsches neu in den Blick gekommen und in beachtlichen Publikationen untersucht worden.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Schwerpunktreferaten oder auch von Kurzreferaten zu spezielleren Themen wird bei diesem Seminar erwartet.

Wichtige organisatorische Hinweise: Es handelt sich um eine gemeinsame Lehrveranstaltung des Philosophischen Seminars der Bergischen Universität Wuppertal und des Instituts für Philosophie I der RUB, die in der ersten Woche nach Ende der Lehrveranstaltungen des SoSe 2012, d. h. vom 16. - 20. Juli 2012 und voraussichtlich außerhalb Bochums stattfindet. Die Veranstaltung kann daher mit (moderaten) Fahrt- und Übernachtungskosten verbunden sein. Neben der üblichen VSPL-Anmeldung ist eine persönliche und verbindliche Anmeldung erforderlich (für Bochumer Teilnehmer: Sekr. Prof. Pulte, 26.-29.03. 2012, 9.00 -13.00 Uhr). Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen von Bochumer Seite auf 15 Teilnehmer beschränkt. Zur näheren Vorbereitung des Seminars (Themen, Literatur etc.) findet im Mai 2012 eine gemeinsame Vorbesprechung statt; über den genauen Ort und den Zeitpunkt werden die verbindlich angemeldeten Teilnehmer des Seminars bis Ende April unterrichtet.

Literatur:

Babich, B. E.: Nietzsches Wissenschaftsphilosophie. Bern 2010;

Eisler, R.: Nietzsches Erkenntnistheorie und Metaphysik. Darstellung und Kritik. Leipzig 1902;

Gentili, C./Nielsen, C. (Hgg.): der Tod Gottes und die Wissenschaft: Zur Wissenschaftskritik Nietzsches. Berlin 2010;

Heit, H./Abel, G./Brusotti, M. (Hgg.): Nietzsches Wissenschaftsphilosophie. Hintergründe, Wirkungen und Aktualität. Berlin 2011;

Kaufmann, W.: Nietzsche. Philosoph - Psychologe - Antichrist. Darmstadt 1982;

Mittasch, A.: Friedrich Nietzsche als Naturphilosoph. Stuttgart 1952;

Moore, G./Brobjer, Th. H. (Eds.): Nietzsche and Science. Aldershot/Burlington 2004.

030 093
Prof. Dr. Helmut Pulte

Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck"

2 st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 ,

Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Wissenschaft und Universität als Institutionen, die weitgehend von der Gesamtgesellschaft getragen und finanziert werden, haben sich auch durch ihren (mittelbaren oder unmittelbaren) Wert und ihren Nutzen für die Gesellschaft zu legitimieren. In neuerer Zeit ist dabei ein unverkennbarer ‚Anwendungsdruck‘ auf beide Systeme festzustellen, der sich u. a. in der Forderung nach möglichst schneller und effizienter technisch-wirtschaftlicher Verwertbarkeit oder auch nach der Verkürzung von Studienzeiten manifestiert. Ein Charakteristikum dieses Prozesses ist es, dass ‚akademische Laien‘ zunehmend Einfluss auf den Wissenschaftsbetrieb gewinnen, ein anderes (und verwandtes) das der sog. ‚Transdisziplinarität‘. Die in Rede stehende Entwicklung wirft eine Reihe neuartiger Fragen auf: Ist es tatsächlich der Fall, dass Wissenschaft in eine neue Ära eintritt, dass sich die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts tiefgreifend von der des 20. Jahrhunderts unterscheiden wird? Gibt es einen ‚Umschlag‘ im Verhältnis von Wissenschaft zu (technischer) Anwendung, der eine neue Form von ‚Technoscience‘ hervorbringt? Muss Wissenschaft nicht von vornherein als ein Unternehmen verstanden werden, das nicht in erster Linie bestimmten Erkenntnis-, sondern vielmehr gesellschaftlichen Wertvorstellungen verpflichtet ist? Welche Folgen hat die fragliche Entwicklung für die verschiedenen Wissenschaftsbereiche (Natur- und Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften bzw. Kulturwissenschaften) und deren Verhältnis untereinander? Von ‚Universitas‘ wird viel gesprochen, aber hat sie in der Universität des 21. Jahrhunderts Zukunft? Das Seminar behandelt diese und andere Fragen, wobei Schwerpunktsetzungen in Abstimmung mit den Studierenden erfolgen.

Wichtiger Hinweis: Das Seminar ist Teil einer Veranstaltung im Rahmen von ‚PhiloKompakt‘ - einem Projekt des Instituts für Philosophie I zum ‚Forschenden Lernen‘. (Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Instituts für Philosophie I.) Es bereitet einen Workshop mit auswärtigen Teilnehmern vor, der vom 27.-29. September 2012 an der RUB stattfinden wird. Das Seminar dient der gemeinsamen inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung dieses Workshops und findet im Sommersemester unregelmäßig zu verschiedenen Terminen (Montags 10-12 Uhr) n. V. statt. Die aktive Teilnahme am Workshop wird erwartet und muss gewährleistet sein.

Wenn Sie Interesse an einem ungewöhnlichen ‚Lehrexperiment‘ haben, daran mit starkem Engagement teilnehmen wollen und über Kenntnisse der Wissenschaftstheorie und -forschung bzw. Bereitschaft zur Einarbeitung in diese Disziplinen verfügen, wird die Teilnahme lohnen. Über die Konzeption wie auch die heranzuziehende Forschungsliteratur informiert im Einzelnen die Vorbesprechung. In dieser sollte jeder Teilnahme seine Vorüberlegungen zur Thematik und Erwartungen an die Veranstaltung kurz, aber in strukturierter Weise darstellen können.

030 126

Prof. Dr. Helmut Pulte, apl. Prof. Ulrich Charpa, Prof. Dr. Gert König, PD Dr. Michael Anacker

Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte

2 st., Do 18.00-20.00, GA 3/143 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Kolloquium

Creditpoints: 6

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung - insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Magister- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen -, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu einigen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Anmeldung über VSPL ist nur dann erforderlich, wenn eine Kreditierung des Kolloquiums angestrebt wird; in diesem Fall wird vorab um persönliche Rücksprache gebeten.

030 135 Prof. Dr. Heinrich Wansing

Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie

2 st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358 ,

Beginn: Di, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar / Kolloquium
Creditpoints: 6

Das Kolloquium ist der Diskussion laufender Forschungsprojekte zu Themen der Logik und Erkenntnistheorie gewidmet. Es wird auch eine kleine Anzahl von Vorträgen externer Gastredner geben. Interessenten, die sich in die Gestaltung des Kolloquiums einbringen möchten, werden gebeten, frühzeitig Kontakt mit Prof. Wansing aufzunehmen. In der ersten Juniwoche wird von den Kolloquiumsteilnehmern erwartet, an ausgewählten Vorträgen der Konferenz "Trends in Logic XI. Advances in Philosophical Logic" <<http://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/trendsxi/>> teilzunehmen.

030 091

Prof. Dr. Markus Werning

Wissen und Wahrheit. Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie

2 st., Do 12.00-14.00, GA 04/187 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Etwas zu wissen bedeutet mehr, als es nur wahrheitsgemäß zu glauben. Eine beispielsweise durch Raten zustande gekommene, zufällig wahre Meinung wird man schwerlich als Wissen bezeichnen wollen. Doch worin genau besteht die spezifische Differenz zwischen Wissen und bloßer wahrer Meinung? Welche Rolle spielt der Wert der Wahrheit für die Charakterisierung von Wissen?

Innerhalb der Erkenntnistheorie nimmt der Versuch, notwendige und zusammen hinreichende Bedingung für Sätze der Form „S weiß, dass p“ anzugeben, eine zentrale Stelle ein. Nachdem die traditionelle Auffassung, die spezifische Differenz bestehe allein im Vorhandensein einer Rechtfertigung, von Edmund Gettier einer fundamentalen Kritik unterzogen wurde, sind zahlreiche Alternativvorschläge für die Analyse des Wissensbegriffs gemacht worden. Die Frage, welche Analyse man bevorzugt – ob man sich etwa einer internalistischen oder einer externalistischen Analyse verschreibt –, entscheidet oft darüber, wie man sich in anderen erkenntnistheoretischen Problemfeldern positioniert: Ist der Wissensbegriff naturalisierbar? Wie ist dem Skeptiker zu begegnen? Ist der Besitz von Wissen kontextabhängig? Was sind epistemische Tugenden? Diese und verwandte Fragen sollen im Seminar anhand aktueller Forschungsliteratur geklärt werden.

Von den Seminarteilnehmer(-inne)n wird neben aktiver Teilnahme die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats erwartet. Viele Texte liegen ausschließlich in englischer Sprache vor.

Literatur:

John Greco, *Achieving Knowledge: A Virtue-Theoretic Account of Epistemic Normativity*, Cambridge University Press, 2010.

Master of Arts**WM IIIb****Weiterführendes Modul: Handlung und Norm**

030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 6	<i>Mieth, Neuhäuser</i>
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 Uhr (5 Semester-Termine), GA 3/143, Credits: 6	<i>Mieth</i>
030 074	Kollektive und korporative Verantwortung 2st., Mo 14.00-16.00, GA 3/143 02.04.2012, Blockseminar 01.-05.08.2012, Credits: 6	<i>Neuhäuser</i>
030 076	Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre 2st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	<i>Plotnikov</i>
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 6	<i>Steigleder</i>

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012
 Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012
 Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 073

Prof. Corinna Mieth, Dr. Christian Neuhäuser

Verantwortung

2 st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Unsere Lebenswelt ist von Krisen und Missständen gekennzeichnet. Sind dies einfach unglückliche Umstände oder kann man dafür jemandem die Verantwortung zusprechen? Wie verhält sich das Zusprechen von Verantwortung zur Beseitigung von Übeln? Reicht es hier, retrospektiv Verantwortung zuzusprechen, um die Beseitigungsverantwortung zu klären, oder müssen wir nach Kriterien dafür suchen, wie man schon prospektiv Verantwortungsräume so zuschreiben kann, dass weniger Übel zustandekommen? Unter welchen Voraussetzungen kann man Personen überhaupt Verantwortung zusprechen? Können wir auch für Unterlassungen verantwortlich sein? Wie verhält es sich mit kollektiver Verantwortung, z.B. von Staaten oder Unternehmen? Tragen hier letztlich wieder Individuen Verantwortung oder kann man Kollektiven selbst Handlungsfähigkeit und Verantwortung zusprechen?

Literatur:

H. Frankfurt - Alternative Handlungsmöglichkeiten und moralische Verantwortung. In: Ders.: Freiheit und Selbstbestimmung. Ausgewählte Texte. Herausgegeben von Monika Betzler und Barbara Guckes. Berlin: Akademie Verlag, 2001. S. 53-64.

P. French - A World Without Responsibility. In: Ders. (Hg.): The Spectrum of Responsibility (Chapter 1). New York: St. Martin's Press, 1991. S. 1-18.

J. L. Mackie - Determinismus, Verantwortlichkeit und freie Wahl. In: Ders.: Ethik. Die Erfindung des moralisch Richtigen und Falschen. Stuttgart: Reclam, 1986. S. 257-289.

L. May - Auszug aus Sharing Responsibility. Chicago: University of Chicago Press, 1992. S. 163-183.

D. Miller - Distributing Responsibilities. In: The Journal of Political Philosophy 9 (4), 2001. S. 453-471.

M. Schlick - Wann ist der Mensch verantwortlich? In: Ders.: Fragen der Ethik. Herausgegeben und eingeleitet von Rainer Hegselmann. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1984. S. 155-166.

030 123
Prof. Corinna Mieth

Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie

2 st., Fr. 15-19 Uhr (5 Termine im Semester), GA 3/143

Veranstaltungsart: Kolloquium
Creditpoints: 6

Wir werden mehrere externe ReferentInnen einladen, die ihre aktuellen Forschungsprojekte vorstellen. Ferner gibt es für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu diskutieren.

Anmeldung per Mail an Christian.Neuhaeuser@rub.de

030 074

Dr. Christian Neuhäuser

Kollektive und korporative Verantwortung

Blockseminar 01.-05.08.2012; Vorbesprechung 02.04.2012, 14.00-16.00, GA 3/143

Besondere Rahmenbedingungen: Das Blockseminar findet in Kooperation mit Valentin Beck vom Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen" aus Frankfurt/M. statt. Die Hälfte der Studierenden wird aus Frankfurt kommen, die andere Hälfte aus Bochum. Das Seminar wird vom 01. bis zum 05. August in Österreich (Kleinwalsertal) auf dem Haus Bergkranz der Universität Frankfurt in abgeschiedener Lage, sehr guter Arbeits- und angenehmer Gruppenatmosphäre stattfinden. Derzeit bemühe ich mich um eine Vollfinanzierung der "Exkursion", diese ist jedoch noch nicht gesichert. Am 02.04. um 14 Uhr c.t. wird es eine Vorbesprechung geben, so dass alle Interessierten sich (wie gewohnt) erst einmal in VSPL anmelden müssen (und eventuell rechtzeitig wieder abmelden können). Der Raum wird noch über VSPL bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist wegen der besonderen Bedingungen Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar.

Creditpoints: 6

Die Idee, dass nicht nur einzelne Menschen, sondern auch kollektive und korporative Akteure Verantwortung übernehmen können, gewinnt derzeit in Politik und Philosophie zunehmend an Aufmerksamkeit. Ein zentraler Grund dafür ist sicher, dass es bei vielen aktuellen Problemen (Klimawandel, Armut, Finanzmarktkrisen) nicht auszureichen scheint, individuelle Akteure verantwortlich zu machen. Demgegenüber wirkt es ziemlich attraktiv, beispielsweise auch Unternehmen in die Verantwortung zu nehmen.

Doch lässt sich diese Idee philosophisch überhaupt verteidigen oder handelt es sich um bloßes Wunschdenken? Diese Frage wird im Mittelpunkt des Seminars stehen. Dazu werden wir in einem ersten Teil zentrale Texte zur Frage der kollektiven und korporativen Verantwortung allgemein und in einem zweiten Teil wichtige Texte zur Unternehmensverantwortung, insbesondere unter Bedingungen der Globalisierung, lesen und kritisch diskutieren.

030 076
Dr. Nikolaj Plotnikov

Theorien der Intersubjektivität: Hegel - Husserl - Sartre

2 st., Mo 14.00-16.00, GA 03/46 ,

Beginn: MO, 02.04.2012

Deutsch-Französische Philosophie
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

In der idealistischen und phänomenologischen Philosophie wird das Bewusstsein als letzte Instanz der Gewissheit herausgestellt. Der Ausgang von dem Bewusstsein und der Subjektivität hat jedoch mit dem so genannten ‚Solipsismus‘-Problem zu kämpfen, das den Anderen bzw. das Fremdbewusstsein nur als Objekt zu erfassen erlaubt. In der Auseinandersetzung mit diesem Problem werden Konzepte entwickelt, die von vornherein eine Pluralität der Bewusstseine in der Theorie annehmen.

Im Seminar werden die drei Konzeptionen der Intersubjektivität analysiert und diskutiert, die die größte Wirkung auf die Philosophie der Gegenwart entfaltet haben: die Konzeption der Anerkennung bei Hegel, die die Konstitution des Bewusstseins aus Prozessen sozialer Interaktion verdeutlicht; die Theorie der Intersubjektivität als ursprünglicher ‚Gemeinschaft‘ der Subjektivität bei Husserl; und die Konzeption des ‚Blicks des Anderen‘ bei Sartre.

Literatur:

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Das System der spekulativen Philosophie: Fragmente aus Vorlesungsmanuskripten zur Philosophie der Natur und des Geistes / Neu hrsg. von Klaus Düsing u. Heinz Kimmerle. Hamburg 1986. (Jenaer Systementwürfe 1)

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes. Neu hrsg. von Hans-Friedrich Wessels u. Heinrich Clairmont. Mit e. Einl. von Wolfgang Bonsiepen. Hamburg 1988 Kapitel "Selbständigkeit und Unselbständigkeit des Selbstbewußtseins"

Husserl, Edmund: Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge. Husserliana 1. Den Haag 1963, 121ff.: 5. Meditation

Sartre, Jean-Paul: Das Sein und das Nichts. Reinbek bei Hamburg 1991 (Kap. "Der Blick")

030 085
Prof. Dr. Klaus Steigleder

Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik

2 st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Das Seminar wird aus drei Teilen bestehen: Im ersten Teil werden wichtige Theorien der Wirtschaftsethik behandelt. Der zweite Teil ist wirtschaftsethischen Problemen gewidmet, die sich auf der Ebene einer einzelnen Volkswirtschaft stellen, beispielsweise die Diskussion um die Rechtfertigung und Reichweite des Sozialstaates. Gegenstand des dritten Teils sind die moralischen Herausforderungen einer globalen Wirtschaft und die damit verbundenen Probleme "globaler Gerechtigkeit".

Zu Beginn des Seminars wird gegen Unkostenbeitrag eine Aufsatzsammlung (mit größtenteils englischsprachigen Texten) zur Verfügung gestellt werden.

Literaturhinweise (die zur Beschäftigung mit den Seminarthemen anstiften wollen):

A. V. Banerjee, R. Bénabou, D. Mookherjee, *Understanding Poverty*, Oxford: Oxford University Press, 2006.

Abhijit V. Banerjee, Esther Dufflo, *Poor Economics. A Radical Rethinking of the Way to Fight Global Poverty*, New York: Public Affairs, 2011.

Paul Collier, *Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann*, München: C.H. Beck, 2008..

William Easterly, *Wir retten die Welt zu Tode. Für ein professionelleres Management im Kampf gegen die Armut*, Frankfurt/New York: Campus, 2006.

Karl Homann, Christoph Lütge, *Einführung in die Wirtschaftsethik*, Münster: Lit Verlag, 2005.

Wolfgang Kersting (Hg.), *Politische Philosophie des Sozialstaats*, Weilerswist: Velbrück Wissenschaft, 2000.

Stefan A. Schirm (Hg.), *Globalisierung. Forschungsstand und Perspektiven*, Baden-Baden : Nomos, 2006.

David Schmidtz, Robert E. Goodin, *Social Welfare and Individual Responsibility*, Cambridge: Cambridge University Press, 1998.

Daniel Shapiro, *Is the Welfare State Justified?*, Cambridge: Cambridge University Press, 2007.

Joseph Stiglitz, *Die Chancen der Globalisierung*, München: Pantheon, 2006.

Joseph E. Stiglitz, Andrew Charlton, *Fair trade. Agenda für einen gerechten Welthandel*, Hamburg : Murmann, 2006.

Peter Ulrich, *Zivilisierte Marktwirtschaft. Eine wirtschaftsethische Orientierung*, Freiburg: Herder, 2005.

Master of Arts**WM IIIc****Weiterführendes Modul: Kultur und Natur**

030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30 , Credits: 6	Haardt
---------	--	--------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 30.04.2012

030 096	Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften 2st., Di 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 6	Brandt
030 097	Epistemology and Science: The project of naturalization 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/609 , Credits: 6	Eronen, Newen
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Credits: 6	Newen
030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 6	Pulte
030 079	Was ist Bildung? 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/716 , Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	Sandkaulen
030 030	Aufmerksamkeit 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 6	Schlicht
030 071	Übungen zum Begriff des Schönen / Die Fundierungen der Schönheit Mi 16.00-18.00, GABF 04/714 , Credits: 6	Scholtz
030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 6	Steenblock
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187, Credits: 6	Werning
030 090	Plotinus' Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143 , Credits: 6	Wilberding

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 006

Prof. Dr. Alexander Haardt

Zeittheorien der Antike und Neuzeit

2 st., Do 12.00-14.00, HGA 30 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Vorlesung

Creditpoints: 6

Heißt philosophieren, das scheinbar Selbstverständliche in seiner ganzen Erstaunlichkeit sichtbar werden zu lassen, so ist die Frage nach der Zeit eine im ausgezeichneten Sinn philosophische Frage. Wir sprechen davon, dass die Zeit verfließt oder dass man sie vertut, dabei setzt jedes Fließen oder Vertun die Zeit bereits voraus. Oder man misst die Zeit, als wäre sie irgendwo antreffbar und beobachtbar, dabei ist sie - mit Kant zu sprechen - nicht wahrnehmbar.

Die Frage nach der Zeit stellen, heißt vor allem: die Aporien nachzeichnen, welche die großen Zeitdenker, angefangen bei Platon und Aristoteles, über die neuzeitlichen Zeittheorien eines Gottfried W. Leibniz und Immanuel Kant bis hin zu modernen Fragestellungen - wie denjenigen des Lebensphilosophen Henri Bergson und der Phänomenologen Edmund Husserl und Martin Heidegger - entfaltet oder in die sie sich verstrickt haben. Einige Ausschnitte aus dieser Geschichte des Zeitdenkens möchte ich in der angekündigten Vorlesung vorstellen und diskutieren.

Als Einstimmung in die Vorlesung empfehle ich die Ferienlektüre des 11. Buchs der Bekenntnisse des Augustinus, eines Buches, das sicherlich den Höhepunkt im antiken Nachdenken über die Zeit bildet und zugleich modernen Zeittheoretikern wichtige Anregungen gegeben hat.

Literatur:

H.M. Baumgartner (Hg.): Das Rätsel der Zeit. Philosophische Analysen. Freiburg/München 1993

Karen Gloy: Philosophiegeschichte der Zeit. München: Fink 2008

W.C. Zimmerli, M. Sandbothe (Hrsg.): Klassiker der modernen Zeitphilosophie. Darmstadt 1993

030 096
Prof. Dr. Christina Brandt

Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften

2 st., Di 12.00-14.00, GA 03/46 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Michel Foucaults "Les Mots et les choses. Une archéologie des sciences humaines" , 1966 veröffentlicht, ist ein Klassiker der wissenschaftshistorischen und philosophischen Literatur. In diesem Buch widmet sich Foucault der Analyse der elementaren Muster von Wissensordnungen vom 17. bis ins 19. Jahrhundert, die ein spezifisches Wissen von den Dingen und den Menschen erst hervorbrachten. Gegenstand seiner Untersuchungen sind die historischen Entwicklungen der Grammatik, der Ökonomie und der Naturgeschichte, vor deren Hintergrund er die Entstehung der "Wissenschaften vom Menschen" historisch verortet.

Ziel dieses Seminars ist die detaillierte und kritische Lektüre des Buches sowie seine Einordnung in die intellektuellen Auseinandersetzungen der 1960er Jahre.

Literatur:

Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge: Eine Archäologie der Humanwissenschaften, Frankfurt: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft

030 097

Dr. Markus Eronen, Prof. Dr. Albert Newen

Epistemology and Science: The project of naturalization

2 st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/609 , Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Can we know anything for sure? Maybe this is not possible with everyday information but what about the information in science? Can we characterize it as a clear case of knowledge? The relation between epistemology and science is a controversial one. Traditionally, epistemology has been concerned with analyzing the concept of knowledge and replying to skeptical arguments that purport to show that knowledge is not possible. Science has had little or no influence on this project. However, at least since the 1960s and the publication of Quine's celebrated paper "Epistemology Naturalized", this traditional approach to epistemology has been questioned. Many philosophers have argued that empirical results from science are essential for resolving traditional epistemological questions, or even that epistemology should be replaced by empirical psychology. In this seminar, we discuss the role of science in epistemology. How should epistemology take science into account? Does science provide help in replying to skeptical arguments? Are there epistemological issues that cannot be answered by science?

The literature will be arranged in form of a reader that we offer in blackboard.

030 001
Prof. Dr. Albert Newen

Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart

2 st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Selbstbewusstsein gilt spätestens seit Descartes als ein Merkmal, das den Menschen mit seinen spezifischen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten auszeichnet. Nur wer über Selbstbewusstsein verfügt, gilt gemeinhin als im vollen Sinne verantwortlich für seine Handlungen. Selbstbewusstsein ist daher ein zentraler Begriff zur Charakterisierung unseres Selbstverständnisses vom Menschsein. Es ist somit eine der zentralen Aufgaben der theoretischen Philosophie, eine Theorie des Selbstbewusstseins zu entwickeln. Diese Herausforderung stellt sich in der Gegenwart radikal und neu, wenn man sie auf dem Hintergrund eines Naturalismus bzw. Physikalismus in der Philosophie des Geistes zu bewältigen sucht. Ziel des Hauptseminar ist es, in die gegenwärtige Debatte um Theorien des Selbstbewusstseins einzuführen und auf dieser Basis die moderne Diskussion in ihren vielfältigen Facetten nachzuzeichnen und weiterzuentwickeln.

Literatur:

Reader mit Texten aus: Manfred Frank (Hg.): Analytische Theorien des Selbstbewusstseins, Frankfurt: Suhrkamp (und weiteren Editionen).

030 093
Prof. Dr. Helmut Pulte

Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck"

2 st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 ,

Beginn: MO, 02.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Wissenschaft und Universität als Institutionen, die weitgehend von der Gesamtgesellschaft getragen und finanziert werden, haben sich auch durch ihren (mittelbaren oder unmittelbaren) Wert und ihren Nutzen für die Gesellschaft zu legitimieren. In neuerer Zeit ist dabei ein unverkennbarer ‚Anwendungsdruck‘ auf beide Systeme festzustellen, der sich u. a. in der Forderung nach möglichst schneller und effizienter technisch-wirtschaftlicher Verwertbarkeit oder auch nach der Verkürzung von Studienzeiten manifestiert. Ein Charakteristikum dieses Prozesses ist es, dass ‚akademische Laien‘ zunehmend Einfluss auf den Wissenschaftsbetrieb gewinnen, ein anderes (und verwandtes) das der sog. ‚Transdisziplinarität‘. Die in Rede stehende Entwicklung wirft eine Reihe neuartiger Fragen auf: Ist es tatsächlich der Fall, dass Wissenschaft in eine neue Ära eintritt, dass sich die Wissenschaft des 21. Jahrhunderts tiefgreifend von des 20. Jahrhunderts unterscheiden wird? Gibt es einen ‚Umschlag‘ im Verhältnis von Wissenschaft zu (technischer) Anwendung, der eine neue Form von ‚Technoscience‘ hervorbringt? Muss Wissenschaft nicht von vornherein als ein Unternehmen verstanden werden, das nicht in erster Linie bestimmten Erkenntnis-, sondern vielmehr gesellschaftlichen Wertvorstellungen verpflichtet ist? Welche Folgen hat die fragliche Entwicklung für die verschiedenen Wissenschaftsbereiche (Natur- und Ingenieurwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften bzw. Kulturwissenschaften) und deren Verhältnis untereinander? Von ‚Universitas‘ wird viel gesprochen, aber hat sie in der Universität des 21. Jahrhunderts Zukunft? Das Seminar behandelt diese und andere Fragen, wobei Schwerpunktsetzungen in Abstimmung mit den Studierenden erfolgen.

Wichtiger Hinweis: Das Seminar ist Teil einer Veranstaltung im Rahmen von ‚PhiloKompakt‘ - einem Projekt des Instituts für Philosophie I zum ‚Forschenden Lernen‘. (Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Instituts für Philosophie I.) Es bereitet einen Workshop mit auswärtigen Teilnehmern vor, der vom 27.-29. September 2012 an der RUB stattfinden wird. Das Seminar dient der gemeinsamen inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung dieses Workshops und findet im Sommersemester unregelmäßig zu verschiedenen Terminen (Montags 10-12 Uhr) n. V. statt. Die aktive Teilnahme am Workshop wird erwartet und muss gewährleistet sein.

Wenn Sie Interesse an einem ungewöhnlichen ‚Lehrexperiment‘ haben, daran mit starkem Engagement teilnehmen wollen und über Kenntnisse der Wissenschaftstheorie und -forschung bzw. Bereitschaft zur Einarbeitung in diese Disziplinen verfügen, wird die Teilnahme lohnen. Über die Konzeption wie auch die heranzuziehende Forschungsliteratur informiert im Einzelnen die Vorbesprechung. In dieser sollte jeder Teilnahme seine Vorüberlegungen zur Thematik und Erwartungen an die Veranstaltung kurz, aber in strukturierter Weise darstellen können.

030 079
Prof. Dr. Birgit Sandkaulen

Was ist Bildung?

2 st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/716 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Deutsch-Französische Philosophie
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Im Zuge der jüngsten Hochschulreformen ist das Thema "Bildung" (wieder einmal) auf die Tagesordnung zurückgekehrt. Dabei werden die unterschiedlichsten Bildungsbegriffe vertreten: Die einen möchten "Bildung" mit "Ausbildung" identifizieren und auf effektives "problem solving" einschwören; die anderen erinnern im Namen Humboldts an das Ideal einer freien Entfaltung der Persönlichkeit. Was ist Bildung? Ziel des Seminars ist es, sich in dieser Debatte durch die Lektüre einiger grundlegender philosophischer Beiträge zu orientieren. Auf dem Programm stehen zentrale Texte der Klassischen Deutschen Philosophie, die um 1800 die Bildungsdiskussion erstmals angestoßen und vorangetrieben hat (Herder, Fichte, Humboldt, Schelling und Hegel), sowie anschließend daran die kritischen Einlassungen Nietzsches und Adornos. Die komplexe Materie wird in diesen Beiträgen aus unterschiedlichster Perspektive behandelt. Mit dem oben genannten Spagat (freie Bildung vs. effektive Ausbildung) haben sie jedoch alle wenig zu tun.

Teilnahmevoraussetzung ist die Übernahme eines Stundenprotokolls sowie die Bereitschaft, ein dichtes Lektüreprgramm zu bewältigen. Ein Reader mit ausgewählten Texten wird zu Beginn des Semesters als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

030 030

Jun.-Prof. Dr. Tobias Schlicht

Aufmerksamkeit

2 st., Mi 10.00-12.00, GABF 05/705 ,

Beginn: MI, 18.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Everyone knows what attention is. (W. James, Principles of Psychology, 1890, Vol.1, 403)

No one knows what attention is, and...there may even not be an "it" there to be known about. (H. Pashler, The Psychology of Attention, 1988, S. 1)

Das Seminar wird ergänzt durch die Rudolf-Carnap-Lectures an der RUB. Vom 30. Mai bis 02. Juni wird Prof. Ned Block (NYU) Material aus seinem aktuellen Buchmanuskript "Attention" vorstellen und zur Diskussion stellen. Im Seminar werden Texte von Block und anderen Autoren aus Philosophie, Psychologie und kognitiven Neurowissenschaften diskutiert, die u.a. auch als Vor- und Nachbereitung der RC-Lectures dienen sollen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist insbesondere die Bereitschaft, englische Texte zu lesen. In der ersten Sitzung wird ein Reader mit den Seminartexten ausgeteilt.

Zur Einführung wird empfohlen:

Christopher Mole: Attention, online in Stanford Encyclopedia of Philosophy

030 071
Prof. Dr. Gunter Scholtz

Übungen zum Begriff des Schönen / Die Fundierungen der Schönheit

2st. Mi 16.00-18.00, GABF 04/714 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

Die neueren Publikationen zeigen, dass die Philosophie der Gegenwart sich weit mehr für die Begriffe der Wahrheit und des moralisch Guten als für den der Schönheit interessiert. Das geht einher mit der Tatsache, dass die Ästhetik nicht mehr als Theorie des Schönen definiert werden kann und die Kunst nicht mehr als der vorzügliche, ausgezeichnete Ort des Schönen gilt. Dafür sind Wort und Sache des Schönen in der Sphäre von Erotik, Körperpflege, Mode, Wohnkultur usw. überall präsent und hier gar nicht wegzudenken. In dieser Situation ist es interessant, das Schicksal des Begriffs zu durchdenken, der ebenso zu den philosophischen Grundbegriffen gehört wie das Gute und das Wahre. In diesem Seminar sollen grundsätzliche Begründungen für das Schöne erarbeitet und ihre Tragfähigkeit erörtert werden: so die metaphysische Begründung bei Platon, die erkenntnistheoretisch-kritische in der Aufklärung und die naturalistische bei einigen Theoretikern der Gegenwart. Ein besonderes Interesse soll dabei auch dem sich wandelnden Gewicht gelten, das einmal dem Natur- und einmal Kunstschönen galt. In dieser Weise historisch zu verfahren lohnt sich schon deshalb, weil die Entwicklung der Kunst eng mit dem Gang des Nachdenkens über das Schöne verknüpft ist. Wer sich mit Literatur- und Kunstgeschichte befasst, tut deshalb gut daran, auch die Geschichte der Schönheitstheorien zur Kenntnis zu nehmen.

Literatur:

G. W. Most / J.A. Aertsen / Th. Leinkauf / T. Trappe / G. Kühne-Bertram / N. Rath: Schöne (das). In: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. von Joachim Ritter /Karlfried Gründer, Bd. 8, Basel 1992, Sp. 1343-1385.

Michael Hauskeller (Hrsg.): Was das Schöne sei. Klassische Texte von Platon bis Adorno. 3. Aufl. München 1999.

030 082

Prof. Dr. Volker Steenblock

Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien

2 st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 6

Was bestimmt unsere besondere Existenzweise als Menschen in den selbsterzeugten Sphären von Politik, Wirtschaft, Religion, Kunst usw.? Eine philosophische Reflexion der Kultur darf sich den Wissenschaften nicht ausliefern, sich von ihnen aber auch nicht abkoppeln. In diesem Sinne wird die Diskussion naturalistischer, anthropologischer und sozioökonomischer Theorien der Kultur im vorhergehenden Semester zunächst kurz aufgegriffen, bevor es nunmehr vor allem um kulturphilosophisch interessante Ansätze aus dem Bereich der Geistes- bzw. Kulturwissenschaften gehen soll. Hier eröffnet sich ein extrem heterogenes Feld von Diskursen und Theoriezugriffen, über das die Sammelbände von Jäger/Rüsen und Moebius/Quadflieg einen Überblick geben. Diese konkurrierenden Wissenschaftskonzepte zur Bestimmung des Menschen als Kulturwesen sollen philosophisch eingeschätzt und zueinander in ein Verhältnis gesetzt werden.

Zugleich sind mit Wilhelm Dilthey und Ernst Cassirer "Klassiker" in einem an Kant und Hegel anschließenden Spektrum aus der Philosophie selbst zu behandeln. Insbesondere soll es am Ende um den Anspruch gehen, dass "Kultur keine bloße Tatsache ist, die sich im Blick gleichsam von außen notieren ließe", sondern "tätige Selbstausslegung des Menschen", "für dessen Selbstverhältnis normative Ansprüche konstitutiv sind" (Birgit Recki). "Durch seine symbolische Kultur", so Oswald Schwemmer, "befreit sich der Mensch zu einem Wesen, das nicht nur die Macht seines Denkens und Handelns, sondern auch seine Verantwortung für dieses Denken und Handeln zu steigern vermag. Entsprechend ist "Kulturphilosophie (...) nicht schon Ethik, aber ohne ethische - humanistische - Begründung ein Mißverständnis". Die Veranstaltung setzt die Diskussion des zurückliegenden Wintersemesters fort, kann aber auch für sich besucht werden. Textgrundlage für dieses Seminar wie bereits für das Seminar des zurückliegenden Semesters ist der Band "Mensch und Kultur" (Lektüre der Textauszüge von Vico, Herder, Dilthey, Simmel und Ernst Cassirer). Aus dem Reader werden die Texte von Birgit Recki und Iris Därmann gelesen. Hingewiesen sei auch auf die neueren Ausgaben der "Zeitschrift für Kulturphilosophie" (2011, 1 und 2).

Literatur:

Gudrun Kühne-Bertram - Hans-Ulrich Lessing - Volker Steenblock (Hrsg.): Mensch und Kultur. Klassische Texte der Kulturphilosophie. Hannover 2. Aufl. 2010. Friedrich Jäger - Jörn Rüsen (Hrsg.), Handbuch der Kulturwissenschaften. 3 Bde. Stuttgart-Weimar 2004. Stephan Moebius - Dirk Quadflieg (Hrsg.), Kultur. Theorien der Gegenwart, Wiesbaden 2. Aufl. 2011. Ralf Konersmann (Hrsg.), Handbuch Kulturphilosophie [angekündigt für 2012]

030 092
Prof. Dr. Markus Werning

Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften

2 st., Do 16.00-18.00, GA 04/187 , Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 6

In dem Forschungskolloquium werden aktuelle Themen an der Schnittstelle zwischen Philosophie und Kognitionswissenschaft behandelt. Erwartet werden sowohl auswärtige Vorträge als auch Beiträge von Mitarbeitern, Doktoranden und Masterstudierenden aus Bochum. Studierenden und Doktoranden wird die Möglichkeit gegeben, englischsprachige Vorträge einzuüben. Das aktuelle Vortragsprogramm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

030 090
 Prof. Dr. James Wilberding

Plotinus' Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9)

2 st., Di 16.00-18.00, GA 3/143 ,

Beginn: DI, 03.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar
 Creditpoints: 6

Plotinus (210 - 270 A.D.), the founder of the Neoplatonic movement, had first-hand experience of Gnostic philosophy. Indeed, he even counted some Gnostics among his friends. Yet, he vigorously rejected Gnostic doctrines and argued at length in this treatise, which together with Ennead III.8 [30], V.8 [31] and V.5 [32] forms the so-called Grossschrift, that Gnosticism is not only untraditional but also irrational, blasphemous and immoral. Much of the treatise is focused on the nature and value of the sensible world and its creator, as an alternative title (provided by Plotinus' student and editor Porphyry in his *Life of Plotinus*) illustrates: *Against those who say that the maker of the universe is evil and the universe is evil*. In this seminar we will read this short (ca. 35 pages) treatise very carefully in order to assess the Gnostic positions under fire, Plotinus' arguments against the Gnostics as well as Plotinus' own views on the nature of the universe. This seminar is in English.

Knowledge of ancient Greek is not required. The primary reading will be an English translation of Ennead II.9 that I am currently preparing for Cambridge University Press. Students with some Greek are encouraged to read the original text as well, and students without any Greek are encouraged to compare critically this translation with others listed below.

Literatur:

Plotinus Ennead II.9 *Against the Gnostics*. Translated by J. Wilberding (work in progress to be made available on Blackboard)

Plotinus Ennead II. Text with English translation by A.H. Armstrong. Loeb Library. Harvard, 1966.

Plotins Schriften. Text with German translation by R. Beutler and W. Theiler. Band IIIa and IIIb. Hamburg, 1964. Volume IIIb offers a brief commentary.

Plotin Traités 30-37. French translation with extensive notes by R. Dufour. The series is edited by L. Brisson and J-F Pradeau. Paris 2006.

Plotini Opera I. Critical edition of the text edited by P. Henry and H-R Schwyzer. Oxford, 1964.

Spanu, M. Plotinus Ennead II.9 [33] '*Against the Gnostics*': A Commentary. Leuven forthcoming. An English translation with extensive commentary.

Literatur zur Einführung:

D. O'Meara Plotinus. *An Introduction to the Enneads*. Oxford, 1993.

R. Beutler and W. Theiler "Überblick über Plotins Philosophie und Lehrweise" in denselben Plotins Schriften, volume VI. Hamburg 1971.

J. Halfwassen. *Plotin und der Neuplatonismus*. Munich 2004.

Master of Education**M. Ed. Fachdidaktik****Fachdidaktische Theorie, Methode und Praxis**

030 083	Philosophische Bildung/Seminar zur Praktikumsbegleitung 2st., Do 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 4	<i>Steenblock, Barz</i>
---------	--	-----------------------------

Fachdidaktik im WM IIIa-Modul

030 084	Arbeit am Logos - Grundprobleme theoretischer Philosophie in Bildungsprozessen 2st., Mo 16.00-18.00, GABF 04/716, Credits: 2	<i>Barz</i>
030 088	Philosophiekurse 2st., Mo, 14tgl. 16-19 (+Schultermine), Credits: 2	<i>Steenblock</i>

Fachdidaktik im WM IIIc-Modul

030 087	Philosophie und Religion 2st., Mi 12.00-14.00, GA 3/143, Credits: 2	<i>Barz</i>
---------	--	-------------

VSPL

Anmeldung: 27.02. – 26.03.2012

Abmeldung: 10.04. – 30.04.2012

Nachrückfrist: ab 23.04.2012

030 083

Prof. Dr. Volker Steenblock, StR Stefan Barz

Philosophische Bildung/Seminar zur Praktikumsbegleitung

2 st., Do 16.00-18.00, GA 03/46 ,

Beginn: DO, 05.04.2012

Veranstaltungsart: Seminar

Creditpoints: 4

Das Seminar stellt die zentrale Veranstaltung im Rahmen des Lehramtsstudiums Philosophie/Praktische Philosophie an der Ruhr-Universität dar. Es findet in jedem Sommersemester statt und ergänzt die Parallelveranstaltung "Sozialwissenschaftliche und kulturelle Kontexte philosophischer Bildung" (jeweils im Wintersemester), das Blockpraktikum (in der Regel nach den Sommer-Schulferien im Anschluss an das Seminar) und unsere an den Ruhrgebietsschulen stattfindenden Unterrichtsbesuche zur Gesamtstruktur "Fachdidaktik-Modul" ("M. Ed. Fachdidaktik"). In diesem Jahr wird die Veranstaltung zusammen mit Herrn StR Stefan Barz durchgeführt.

Über das Studium des Fachdidaktik-Moduls im Besonderen und über das Lehramtsstudium im Allgemeinen geben Auskunft: (1) die ersten Sitzungen jeder der Teilveranstaltungen, (2) die "Informationsveranstaltung Lehramt" zu Beginn eines jeden Semesters (s. Aushang; Teilnahme zum Eintritt in das M.-Ed.-Studium verbindlich!), (3) die Informationstafeln vor den Räumen GA 3/59 und GA 3/60, (4) das "Blaubuch", also der Studienführer des Instituts zum M.-Ed.-Studium, (5) die Internetseite des Instituts, (6) die Netzseite der Professur, schließlich jede der Sprechstunden der Seminarleiter Barz und Steenblock.

Bitte beachten Sie: In diesem Seminar wird die schriftliche Arbeitsleistung erbracht, die die Modulnote bestimmt. Außerdem ist zum begleitenden Praktikum der Praktikumsbericht zu verfassen. Vor Umschreibung in den M.-Ed.-Studiengang (Formular im Netz, Stempel und Unterschrift in meiner Sprechstunde) kann lediglich eine (!) fachdidaktische Veranstaltung aus dem M.-Ed.-Programm absolviert werden.

Im Lehramtsstudium ist es wichtig, einerseits einen nachhaltigen Zugriff auf Konzepte und Theorien philosophischer Bildung, andererseits in betreuten Praxisphasen eine erste individuelle Rückmeldung über die eigene Einstellung zu einem interessanten und menschenorientierten, aber auch gelegentlich schwierigen Beruf zu erhalten. Im Seminar erfolgt ein praxisorientierter Überblick über Geschichte und Theorie philosophischer Bildung, fachdidaktische Grundansätze, Lehrpläne, Unterrichtsformen, Methoden, Schulbücher, Medien, Planung kleiner Unterrichtseinheiten etc.

Wichtig: Die Praktika bitte unbedingt zu den dort angegebenen Zeiten (!) und im dort angegebenen Modus (!) mit dem Praktikumsbüro (GA 2/38; siehe auch Netzseite) vereinbaren! Bitte legen Sie uns rechtzeitig (!) und fristgerecht (!) das Formular "Anmeldung zu den fachdidaktischen Schulpraktika" und den Praktikumsvertrag vor!

Literatur:

V. Steenblock, Philosophische Bildung, Berlin/Münster 5. Aufl. 2011.

030 084
StR Stefan Barz

Arbeit am Logos - Grundprobleme theoretischer Philosophie in Bildungsprozessen

2 st., Mo 16.00-18.00, GABF 04/716 ,

Beginn: MO, 02.04.2012

Fachdidaktik im IIIa-Modul
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 2

Gemäß dem Bochumer Studienplan "Master of Education Philosophie/Praktische Philosophie" verbinden sich je ein oder zwei fachphilosophische Seminare der Modulbereiche "Erkenntnis und Grund", "Handlung und Norm" sowie "Natur und Kultur" mit einem thematisch passenden fachdidaktischen Seminar zu einem Modul "M. Ed. WM III a" oder zu einem Modul "M. Ed. WM III b" oder zu einem Modul "M. Ed. WM III c" . Das hiermit angekündigte Seminar ergänzt als fachdidaktischer Bestandteil ein/zwei Seminare aus dem a-Bereich zu einem Modul M. Ed. WM III a.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende der Fächer Philosophie/Praktische Philosophie, die in intensiver Arbeit einen Grundstock später möglicher Kursprogramme in Referendariat und Berufsalltag gewinnen wollen. Das Seminar greift unter didaktischem Aspekt wichtige Themenfelder der Erkenntnistheorie und der Wissenschaftstheorie auf. Ziel soll es sein, Texte aus den genannten philosophischen Disziplinen kennenzulernen, die im Philosophieunterricht verwendet werden können. Im ersten Teil des Seminars sollen grundlegende Theorien und Philosophen der theoretischen Philosophie durch Referate vorgestellt werden. Im zweiten Teil sollen dann ausgewählte Themen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie als Unterrichtsstunden konzipiert und simuliert werden. Hierzu wird ein Spektrum einschlägig aufbereiteter Materialien und Methoden eingeführt.

030 087
StR Stefan Barz

Philosophie und Religion

2 st., Mi 12.00-14.00, GA 3/143 ,

Beginn: MI, 04.04.2012

Fachdidaktik im IIIc-Modul
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 2

Dieses Seminar ist Pflichtveranstaltung des Moduls M. Ed. WM III c. Lehramtsstudierende müssen zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung insgesamt im Umfang von 6 SWS religionsphilosophische bzw. religionswissenschaftliche Veranstaltungen absolviert haben. Dies sieht eine entsprechende ministerielle Regelung der Lehramtsausbildung vor, um künftigen LehrerInnen eine "Brille" für ihre zunehmend multikulturelle und aus verschiedenen religiösen Herkünften stammende Klientel zu vermitteln. Sofern Sie religionsphilosophische oder theologische Seminare bereits in der BA-Phase o.ä. studiert haben, stehen Ihnen für bis zu zwei Veranstaltungen des c-Bereichs auch andere Thematiken (Kultur- bzw. Naturphilosophie usw.) offen.

Die Auseinandersetzung der Philosophie mit dem Kulturfaktor Religion zieht sich durch die Philosophiegeschichte von der Antike bis zur Gegenwart. In dem Seminar sollen die wichtigsten Stationen der Begegnung zwischen Philosophie und Religion in Grundzügen und unter didaktischem Aspekt erarbeitet werden. Thematisch werden dabei unter anderem Positionen und Probleme von Christen und Philosophen in der Antike, Fragen der christlichen Philosophie des Mittelalters, Religionskritik von Epikur bis zum sogenannten Neuen Atheismus, die Theodizeefrage und die Debatte um die Wiederkehr der Religionen in der Gegenwart behandelt. Außerdem soll die Bedeutung von religiöser Bildung im Philosophieunterricht reflektiert werden.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

030 088
Prof. Dr. Volker Steenblock

Philosophiekurse

2 st., Mo, 14tgl. 16-19 (+Schultermine)

Fachdidaktik im WM IIIa-Modul
Veranstaltungsart: Seminar
Creditpoints: 2

Was heißt es eigentlich, in der Oberstufe von Gesamtschule und Gymnasium Philosophiekurse durchzuführen? Im Seminar werden zunächst Fragen der Konzeption solcher Kurse überhaupt besprochen. Es werden sodann einige zentrale Textauszüge und Schulbuchpassagen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie und Wissenschaftstheorie sowie zugehörige Forschungsliteratur fachlich-didaktisch erarbeitet, in eine Stunden- und Reihenplanung umgesetzt und schließlich in einem Teamteaching-Verfahren erprobt. Zur Erlangung der CP wird erwartet, dass Sie sich in einem dieser Felder engagieren. Das Seminar wird zusammen mit Herrn Dr. S. Rohm und Herrn StR M. Balliet durchgeführt. Es stellt einen "Vorlauf" zur Einführung des "Praxissemesters" im Rahmen des M.Ed.-Studiums Philosophie dar, welches das bisherige Fachpraktikum ablösen wird. Damit sind auch die Begleitveranstaltungen neu zu konzipieren. Es gilt hier, in intensiver Arbeit zusammen mit den Studierenden und in Kooperation mit den Fachlehrern vor Ort sowie den Fachleitern an den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung Erfahrungen zu sammeln. Wegen der Unterrichtsphase an der Schule (in Herne), die verpflichtend Teil des Seminars ist, muss die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Bitte melden Sie sich vor (!) dem VSPL-Zugriff auch in meiner Sprechstunde (Do., 15-16) für dieses Seminar an. Wer sich in VSPL eingetragen hat, wird per mail informiert, ob die Teilnahme möglich ist. Die 14 tgl. Blocksitzungen an der RUB finden in den Räumen GA 3-59/60 statt; bitte beachten Sie unbedingt, dass die erste Sitzung des Seminars bereits in der ersten Semesterwoche stattfindet! Falls Ihre Teilnahme nicht möglich ist: Alternativ zu diesem Seminar steht Ihnen die von Herrn StR Stefan Barz angebotene Veranstaltung "Arbeit am Logos" (gleichfalls Fachdidaktik M. Ed. WM III a, gleichfalls Mo. ab 16.00 Uhr) zur Verfügung.

Textgrundlage:

V. Steenblock, Philosophiekurse, Münster (LIT) 2004. - Vgl. auch M. Balliet: Licht ins Dunkel. Die erhellende Wirkung von Transparenz. In: Ders. und U. W. Kliebisch (Hrsg.), LehrerHandeln, Hohengehren 2012, 61-71

Literatur:

V. Steenblock, Philosophiekurse, Münster (LIT) 2004. - Vgl. auch M. Balliet: Licht ins Dunkel. Die erhellende Wirkung von Transparenz. In: Ders. und U. W. Kliebisch (Hrsg.), LehrerHandeln, Hohengehren 2012, 61-71

Folgende fachwissenschaftliche Veranstaltungen sind im Sommersemester im Master of Education studierbar:

M. Ed. WM IIIa

Weiterführendes Modul: Erkenntnis und Grund (Lehramt Sek.I/II)

030 070	Wittgenstein: Über Gewissheit 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 05/705 , Credits: 6	<i>Dudda</i>
030 072	Der frühe Heidegger 2st., Do 10.00-12.00, GABF 05/705 , Credits: 6	<i>Lessing</i>
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 , Credits: 6	<i>Pardey</i>
030 002	Wissenschaftstheorie im 20. Jahrhundert: Vom "Wiener Kreis" zur "New Philosophy of Science" 2st., Di 16.00-18.00, HGA 30 , NF Mathematik, Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 6	<i>Pulte</i>
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 6	<i>Pulte</i>
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358 , Credits: 6	<i>Wansing</i>
030 091	Wissen und Wahrheit: Aktuelle Probleme der Erkenntnistheorie 2st., Do 12-14, GA 04/187, Credits: 6	<i>Werning</i>

M.Ed. WM IIIb

Weiterführendes Modul: Handlung und Norm (Lehramt Sek. I/II)

030 024	Rawls: Recht der Völker 2st., Fr 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 6	<i>Mieth</i>
030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 6	<i>Mieth, Neuhäuser</i>
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 (5 Termine im Semester), GA 3/143, Credits: 6	<i>Mieth</i>
030 085	Aktuelle Probleme der Wirtschaftsethik 2st., Di 16.00-18.00, GA 03/46 , Credits: 6	<i>Steigleder</i>

M. Ed. WM IIIc

WM IIIc Weiterführendes Modul: Kultur und Natur (Lehramt Sek. I/II)

030 087	Philosophie und Religion 2st., Mi 12.00-14.00, GA 3/143 Fachdidaktik im IIIc-Modul, Credits: 2	<i>Barz</i>
030 096	Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften 2st., Di 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 2	<i>Brandt</i>
030 006	Zeittheorien der Antike und Neuzeit 2st., Do 12.00-14.00, HGA 30 , Credits: 2	<i>Haardt</i>
030 001	Theorien des Selbstbewusstseins in Neuzeit und Gegenwart 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/711 , Credits: 2	<i>Newen</i>
030 093	Grundlagenwissenschaften versus Verwertungswissenschaften? Wissenschaftssystem und Universität unter "Anwendungsdruck" 2st., Mo 10.00-12.00, GA 3/143 , Credits: 2	<i>Pulte</i>
030 079	Was ist Bildung? 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/716 Deutsch-Französische Philosophie, Credits: 2	<i>Sandkaulen</i>
030 071	Übungen zum Begriff des Schönen / Die Fundierungen der Schönheit 2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/714 , Credits: 2	<i>Scholtz</i>
030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 2	<i>Steenblock</i>
030 090	Plotinus' Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143 , Credits: 2	<i>Wilberding</i>

Promotionsstudiengang Philosophie

1. Forschungskolloquium (Leitung: Prof. Dr. Mieth, Prof. Dr. Newen)

030 124 2 st., Mo 16.00-18.00, GA 3/143, Beginn: MO, 02.01.2012
Creditpoints: 2

Für die Studierenden im Promotionsstudiengang Philosophie handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung, in dessen Rahmen sie einige laufenden Forschungsprojekte aus der Lehrereinheit Philosophie sowie von Gästen, die länger als drei Monate in Bochum arbeiten, kennen lernen.

2. fachspezifische Doktorandenseminare

Die DoktorandInnen, die im Promotionstudiengang eingeschrieben sind, müssen das allgemeine Doktorandenseminar im 1. Jahr und ein weiteres Mal im 2. oder 3. Jahr der Promotion besuchen. Ein drittes durch die Promotionsordnung festgelegtes Doktorandenseminar darf als fachspezifisches Doktorandenseminar gewählt werden. In jedem Doktorandenseminar (ob allgemein oder fachspezifisch) müssen die Teilnehmer für einen Scheinerwerb, einen Vortrag zum Stand Ihrer Dissertation in Absprache mit der Seminarleitung halten. Fachseminare dagegen sind weitere Veranstaltungen, die der Ausbildung der DoktorandInnen dienen und die im WS jeweils ergänzend zu einem Doktorandenseminar als zweite Veranstaltung im Promotionstudiengang gewählt werden können.

030 073	Verantwortung 2st., Do 16.00-18.00, GABF 05/705 , Credits: 2	<i>Mieth, Neuhäuser</i>
030 123	Aktuelle Themen der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie 2st., Fr. 15-19 Uhr, GA 3/143, Credits: 2	<i>Mieth</i>
030 097	Epistemology and Science: The project of naturalization 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/609 , Credits: 2	<i>Eronen, Newen</i>
030 077	Tarski: Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen 2st., Mi 10.00-12.00, GABF 04/358 , Credits: 2	<i>Pardey</i>
030 078	Friedrich Nietzsche und die Entstehung der modernen Wissenschaft 2st., Blockseminar 16.-21.07.2012, Credits: 2	<i>Pulte</i>
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143 , Credits: 2	<i>Pulte, Charpa, König, Anacker</i>
030 127	Kolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie 2st., Di 16.00-18.00 Uhr, GA 6/153, Credits: 2	<i>Sandkaulen</i>
030 082	Kulturphilosophie der Gegenwart II: Idealistische, hermeneutische und antihermeneutische Theorien 2st., Mi 12.00-14.00, GA 03/46 , Credits: 2	<i>Steenblock</i>
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358 , Credits: 2	<i>Wansing</i>
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187, Credits: 2	<i>Werning</i>
030 090	Plotinus´ Treatise Against the Gnostics (Ennead II.9) 2st., Di 16.00-18.00, GA 3/143, Credits: 2	<i>Wilberding</i>

Kolloquien

030 122	Kolloquium zur Neuroethik 2st., Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung	<i>Jeck, Ritter</i>
030 125	Logisch-sprachanalytisches Kolloquium 2st., Fr 10.00-13.00, 14tgl., GABF 04/609	<i>Pardey, Hoche, Dudda, Eden</i>
030 126	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/143	<i>Pulte, Charpa, König, Anacker</i>
030 127	Kolloquium zur Klassischen Deutschen Philosophie 2st., Di 16.00-18.00, GA 6/153	<i>Sandkaulen</i>
030 128	Kultur- und bildungsphilosophisches Kolloquium 2st., Do 18.00-20.00, GA 3/60	<i>Steenblock</i>
030 129	Doktorandenkolloquium 2st., Do 14.00-16.00 14tgl., GA 3/57	<i>Steigleder</i>
030 135	Kolloquium zur Logik und Erkenntnistheorie 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/358	<i>Wansing</i>
030 092	Aktuelle Probleme aus der Philosophie und den Kognitionswissenschaften 2st., Do 16.00-18.00, GA 04/187	<i>Werning</i>

Übungen

030 130	Beratung für Examens- und Doktorarbeiten 1st., Do 18-19 Uhr, GA 3/138	<i>Mieth</i>
030 131	Betreuung von Seminararbeiten und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten 1st., Do 13.00-14.00, GA 3/53	<i>Sandkaulen</i>
030 132	Tutorium 1st., Do 14.00-15.00, GA 3/60 , Do 14-15, GA 3/60	<i>Steenblock</i>
030 134	Betreuung von Seminararbeiten und wiss. Abschlussarbeiten 1st., Do 16-17, GA 3/33	<i>Wansing</i>

Optionalbereich

Modulname: „Ästhetik der Neuen Musik“

2. Modulteil: 030 110, Ästhetik der Neuen Musik: 1945 bis heute
Mo, 16.00 – 18.00, GA 03/46
PD Dr. Friedrich Dudda

Modulname: „ Das Mittelalter entdecken“

1. Modulteil: 030 114, Einführung in die lateinische Paläographie
Fr 12.00 – 14.00, GABF 04/358
2. Modulteil: 030 115, Baccalarius statt Bachelor
Fr 14.00 – 16.00, GABF 04/358
M.A. Hartmut Grabst

Modulname: „Mittelalterliche Philosophie“

1. Modulteil: 030 111, Grundprobleme der mittelalterlichen Philosophie (Vorlesung)
Fr 08.00 - 10.00, GA 03/46
2. Modulteil: 030 112, Die großen Philosophen des Mittelalters von Augustin bis Nikolaus von Kues (Seminar)
Fr 10.00 - 12.00, GA 03/46
apl. Prof. Udo Reinhold Jeck

Modulname: „Einführung in die Philosophie Theodor W. Adornos“

2. Modulteil: 030 113, Modelle negativer Dialektik (Seminar)
Mi, 16.00 – 18.00, GABF 03/46
M.A. Simon Duckheim, M.A. Isabelle Klasen

Modulname: “Sprache, Bedeutung und Interpretation“

1. Modulteil: 030 116, Übersetzung und Interpretation
Di, 14.00 - 16.00, GA 04/187
M.A. Christopher Topp
2. Modulteil: 030 117, Language and communication
Di, 16.00 – 18.00, GA 04/187
M.A. Maria Spsychalska

Index

- Anacker, Michael* 39, 41, 65, 66, 90, 98, 126, 127
Bambauer, Christoph 39, 42
Barz, Stefan 119, 120, 121, 122, 125
Bauer, Katharina 39, 43
Blöser, Claudia 39, 44
Brandt, Christina 82, 84, 107, 109, 125
Charpa, Ulrich 90, 98, 126, 127
de Bruin, Leon 48, 53
Duckheim, Simon 128
Dudda, Friedrich 90, 92, 95, 124, 127
Eden, Tania 65, 67, 90, 95, 127
Eronen, Markus 107, 110, 126
Flacke, Michael 39, 45, 65, 67
Glinka, Holger 57, 58
Goretzki, Catia 30, 32, 57, 59
Grabst, Hartmut 128
Haardt, Alexander 30, 33, 65, 68, 82, 83, 85, 107, 108, 125
Hoche, Hans-Ulrich 90, 95, 127
Jeck, Udo Reinhold 127, 128
Klasen, Isabelle 128
Koch, Oliver 48, 49
Köhler, Dietmar 48, 50
König, Gert 90, 98, 126, 127
Kruse, Andrea 48, 51, 52
Lerchner, Thorsten 82, 86
Lessing, Hans-Ulrich 30, 34, 57, 60, 90, 93, 124
Michel, Christoph 65, 69
Mieth, Corinna 78, 79, 101, 102, 103, 124, 126, 127
Milz, Bernhard 30, 35
Neuhäuser, Christian 57, 61, 101, 102, 104, 124, 126
Newen, Albert 30, 36, 48, 53, 82, 87, 107, 110, 111, 125, 126
Pardey, Ulrich 90, 94, 95, 124, 126, 127
Plotnikov, Nikolaj 78, 80, 101, 105
Pulte, Helmut 72, 73, 90, 91, 96, 97, 98, 107, 112, 124, 125, 126, 127
Ritter, Peter Rudolf 127, 128
Sandkaulen, Birgit 30, 31, 37, 107, 113, 125, 126, 127
Schlicht, Tobias 65, 70, 82, 88, 107, 114
Schmidt, Daniela 57, 62
Scholtz, Gunter 107, 115, 125
Schülein, Johannes-Georg 57, 63
Schulte, Patrick 57, 64
Sell, Annette 89
Semmling, Caroline 48, 54
Siegfried, Meike 39, 46
Steenblock, Volker 107, 116, 119, 120, 123, 125, 126, 127
Steigleder, Klaus 39, 40, 47, 78, 81, 101, 106, 124, 127
Topp, Christopher 128
van Riel, Raphael 30, 38, 48, 55, 72, 74
Wansing, Heinrich 48, 56, 72, 75, 76, 77, 90, 99, 100, 117, 124, 126, 127
Werning, Markus 72, 90, 107, 124, 126, 127
Wilberding, James 65, 71, 107, 118, 125, 126